

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



---

Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis

**Geschlechterstudien/  
Gender Studies**

**Wintersemester 2008/09**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG</b> .....	<b>2</b>
Zentrale Ansprechpartnerinnen .....	2
Aktuelle Informationen .....	2
Informationen zum Studienbeginn .....	3
Studienstruktur der Geschlechterstudien .....	3
Gemeinsame Kommission Geschlechterstudien/Gender Studies (GKGS) .....	4
Studienfachberatung .....	5
Auslandsstudium .....	5
Praktika .....	5
Prüfungen .....	6
Prüfungsamt .....	6
Prüfungshinweise .....	6
Bachelor Gender als Zweitfach oder Beifach .....	6
Master Genderstudies .....	7
Magister Grundstudium .....	8
Magister Hauptstudium .....	10
Fachschaftsinitiative Geschlechterstudien/Gender Studies .....	11
PC-Pool .....	11
Bibliotheken .....	12
<b>LEHRVERANSTALTUNGEN</b> .....	<b>16</b>
<b>BACHELOR GESCHLECHTERSTUDIEN/GENDER STUDIES ZWEITFACH</b> .....	<b>16</b>
Modul 1 Transdisziplinarität .....	16
Modul 2 Gender I .....	19
Modul 3 Gender II .....	21
Modul 4 Interdependenzen .....	24
Modul 5 Ordnungen der Geschlechter .....	28
Modul 6 Interventionen .....	36
<b>BACHELOR GESCHLECHTERSTUDIEN/GENDER STUDIES BEIFACH</b> .....	<b>42</b>
Modul 1: Geschlechterstudien/Transdisziplinarität .....	42
Modul 2: Gender I+II .....	42
<b>MASTER GESCHLECHTERSTUDIEN/GENDER STUDIES</b> .....	<b>43</b>
Modul 1 Interdependenzen .....	43
Modul 2 Wissen .....	44
Modul 8 Freie Wahl .....	45
<b>MAGISTER GESCHLECHTERSTUDIEN/GENDER STUDIES</b> .....	<b>46</b>
Grundstudium .....	46
Lehrangebote organisiert von Studierenden für Studierende .....	46
Pflichtveranstaltungen .....	46
Wahlpflichtveranstaltungen Wissenschaftsschwerpunkt 1 .....	47
Wahlpflichtveranstaltungen Wissenschaftsschwerpunkt 2 .....	48
Überfachliches Studium .....	50
Hauptstudium .....	51
Lehrangebote organisiert von Studierenden für Studierende .....	51
Projektstudium .....	52
Inter-, Transdisziplinäre Teamteaching-Veranstaltungen .....	52
Wahlpflichtveranstaltungen Wissenschaftsschwerpunkt 1 .....	52
Wahlpflichtveranstaltungen Wissenschaftsschwerpunkt 2 .....	54
Frei wählbarer Bereich .....	59
Überfachliches Studium .....	61
<b>ENGLISCHSPRACHIGE LEHRVERANSTALTUNGEN</b> .....	<b>62</b>
<b>ANSPRECHPARTNER/INNEN FÜR DIE EINZELNEN FACHDISZIPLINEN</b> .....	<b>63</b>
<b>ABKÜRZUNGSREGISTER</b> .....	<b>64</b>
<b>NAMENSREGISTER</b> .....	<b>66</b>

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

Liebe Student\_innen der Gender Studies,

für das Wintersemester 2008/09 möchten wir Sie alle - insbesondere aber die, die ihr Studium an der Humboldt-Universität neu beginnen - herzlich begrüßen. Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Semester!

Das Wintersemester 2008/09 bietet dem Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien eine neue Herausforderung. Drei Jahre nach dem Bachelor starten wir mit dem Master Gender Studies. Wir freuen uns auf die Master-Student\_innen und wollen die langjährigen Erfahrungen und innovativen Impulse aus der Lehre im Magister und Bachelor in den Master einbringen. Wir stellen uns den strukturell neuen Anforderungen: Der Master umfasst nur vier Semester, es ist ein Ein-Fach-Master, die Gesamtverantwortung für den Abschluss liegt in den Händen der Gender Studies, die Student\_innen haben die verschiedensten Bachelor-Abschlüsse und bringen ein breites und unterschiedliches Spektrum an Gender-Vorwissen mit. Wir haben neue Ideen für Kernlehrveranstaltungen, für das Projektstudium und zur Unterstützung des selbstorganisierten Lernens im Master entwickelt. Wir sind optimistisch mit den Master-Student\_innen gemeinsam die dem Curriculum bereits attestierte Qualität so umzusetzen, dass gruppen- und individuelle Lernprozesse vielfältig gefördert werden: „Das Curriculum zeichnet sich aus durch ein klug durchdachtes Verhältnis von disziplinentorientierten und Disziplinengrenzen überschreitenden Zugängen zwischen und in den einzelnen Modulen, ferner durch ein ausgewogenes Verhältnis von Vorgabe und Wahlmöglichkeiten und durch eine vorbildliche Integration von Forschung und Lehre. Den Studierenden bietet die Transdisziplinarität sehr viel Flexibilität und die große Auswahl an Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, den Studienverlauf passend zum eigenen Profil zu gestalten“ (Aqas e.V. Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen 2007).

Ein weiterer Schwerpunkt im Wintersemester wird die Implementierung des Mentoring-Programms „Gender goes Praxis“ an der Humboldt Universität sein. Das von Gender-Studentinnen entwickelte und 2007 erfolgreich durchgeführte Programm, das Student\_innen beim Übergang vom Studium in den Beruf begleitet und nicht nach dem Abschluss, sondern vor dem Abschluss ansetzt, wird allen Gender-Student\_innen zu Gute kommen. Im nächsten Durchgang dürfte es vor allem für die Magisterstudent\_innen, die das Studienende bereits im Blick haben, von Interesse sein.

Und natürlich gibt es im Wintersemester wieder eine Reihe von spannenden wissenschaftlichen Veranstaltungen des ZtG, nicht zu vergessen die 5. „Lange Nacht der Gender Studies“. Dazu gibt es Hinweise auf den folgenden Seiten.

Gemeinsamen Kommission  
Geschlechterstudien/Gender Studies

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

### Lehre&PrüfungOnline

→ <https://qis.hu-berlin.de/>

Ab sofort ist es möglich, das Vorlesungsverzeichnis der Humboldt-Universität zu Berlin online einzusehen, sich einen eigenen Stundenplan zusammenzustellen, sich zu Prüfungen anzumelden und einiges mehr.

### Informationen zum Studienbeginn

Die **Vorlesungszeit des Wintersemesters 2008/09** beginnt am 13.10.2008 und endet am 14.02.2009; akademische Ferien sind in der Zeit vom 22.12.2008 – 03.01.2009. Die **Vorlesungszeit des Sommersemesters 2009** beginnt am 14.04.2009 und endet am 18.07.2009.

Die **Bewerbung** für den Bachelor Geschlechterstudien (Zweifach oder Beifach) und für den Master Geschlechterstudien ist jeweils nur für das Wintersemester möglich (Bewerbungsfrist 15.7.). Studienwechsel können auch zum Sommersemester erfolgen. Über die Bewerbungsmodalitäten informiert die Studienabteilung: <http://www.hu-berlin.de/bewerbung>.

**\*TERMINE\*TERMINE\*TERMINE\*TERMINE\*TERMINE\*TERMINE\*TERMINE\*TERMINE\***

Wissenschaftliche Veranstaltungen der Gender Studies im Wintersemester 2008/09

Alle Studierenden – ob im BA, MA oder Magister – sind herzlich eingeladen, an den Kolloquien und Tagungen teilzunehmen, die vom ZtG oder in Zusammenarbeit mit dem ZtG organisiert werden. Als besondere wissenschaftliche Highlights empfehlen wir:

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| 24.10.2008:                  | „Mittendrin statt nur dabei. 100 Jahre Studium von Frauen in Preußen“<br>Rotes Rathaus Berlin, 13:45 bis 22:00 Uhr<br>Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen an Berliner Hochschulen |
| 14.-15.11.2008:              | „Scham und Schuld. Geschlechter(sub)texte der Shoah“<br>HU Berlin<br>Wissenschaftliche Tagung des Graduiertenkollegs „Geschlecht als Wissenskategorie“  |
| 27.-28.11.2008:              | „Das Geschlecht der Bildung. Hegemonie und Dissidenz“<br>HU Berlin, Dorotheenstr. 24, Raum 1.308<br>Wissenschaftliches Kolloquium des ZtG   |
| Jeweils mittwochs, 18:00 Uhr | Filmreihe „Das Geschlecht der Bildung“, HU, Kinosaal  |
| Voraussichtlich 21.11.2008   | Tagung des studentischen Projektstudiums „Tango Argentino und Gender. Macht, Sexualität und Herrschaft im Diskurs“ im ICI Berlin (Institute for Cultural Inquiry), Christinenstr. 18-19, Haus 8, 10119 Berlin                           |

Nähere Informationen ab Beginn des Wintersemesters unter <http://www.gender.hu-berlin.de/aktuell/>

### Studienstruktur der Geschlechterstudien

Die Geschlechterstudien an der HU sind transdisziplinär ausgerichtet. Sie werden in der Form des Bachelor of Arts (BA) als Zweifach oder Beifach und als Master of Arts (MA) angeboten. Für den Magisterstudiengang sind Neuzulassungen nicht mehr möglich.

Der Bachelor Geschlechterstudien/Gender Studies als Zweifach umfasst 60 Studienpunkte; er wird mit einem Kernfach (120 Studienpunkte) kombiniert und in sechs Semestern abgeschlossen. In Kombination mit einem BA-Monostudiengang (160 Studienpunkte) können Geschlechterstudien auch als Beifach (20 Studienpunkte) studiert werden.

Der Master Geschlechterstudien/Gender Studies ist ein Einfach-Studiengang. Er umfasst 120 Studienpunkte und wird in vier Semestern absolviert.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

Mit dem Konzept eines interdisziplinären Studiengangs wie den Geschlechterstudien/Gender Studies sind große Chancen und Herausforderungen verbunden. Um den fächerübergreifenden Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden der Gender Studies zu fördern, wurden verschiedene Veranstaltungsreihen und -formen konzipiert. Neben den Initiativen der Fachschaft sei hier vor allem auch auf die thematisch wechselnden Kolloquien des ZtG hingewiesen. Termine werden über die Gender Studies Mailingliste (s. S. 2) bekannt gegeben und sind in der Veranstaltungsdatenbank zu finden: <http://www.gender.hu-berlin.de/aktuell/veranstaltungen/>.

### **Gemeinsame Kommission Geschlechterstudien/Gender Studies (GKGS)**

Die Geschlechterstudien/Gender Studies werden von den Philosophischen Fakultäten I – IV, der Juristischen, Landwirtschaftlich-Gärtnerischen, Theologischen und Medizinischen Fakultät getragen; die beiden Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultäten I und II bieten vereinzelt ebenfalls Lehrveranstaltungen an. Außerdem öffnen einzelne Lehrende der anderen Berliner Hochschulen ihre Genderveranstaltungen für unseren Studiengang. Die Studienplanung und Erarbeitung des Curriculums erfolgt über die Gemeinsame Kommission Geschlechterstudien/Gender Studies des ZtG.

Der **Gemeinsamen Kommission Geschlechterstudien** gehören von den jeweiligen Fakultätsräten gewählte Vertreter und Vertreterinnen der beteiligten Fakultäten und Institute an. Diese sind gegenwärtig für die:

Juristische Fak.:	Prof. Dr. Susanne Baer, Fachgruppe öffentliches Recht
Landw.-Gärtnerische Fak.:	Prof. Dr. Christine Bauhardt, Dr. Gülay Caglar, Dr. Parto Teherani-Krönner; Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus
Medizinische Fak. Charité:	PD Dr. Martina Rauchfuß, Psychosomatik; Vertretung: Rueya Daniela Kocalevent
Phil. Fak. I:	Prof. Dr. Elke Hartmann; Institut für Geschichtswissenschaften Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba, Dr. Michi Knecht; Institut für Europäische Ethnologie
Phil. Fak. II:	Prof. Dr. Inge Stephan; Birgit Dahlke; Institut für deutsche Literatur Prof. Dr. Eva Boesenberg, Prof. Dr. Eveline Kilian; Institut für Anglistik und Amerikanistik Phil Fak. II Nordeuropainstitut, N.N., Evelyn Hayn
Phil. Fak. III:	Prof. Dr. Hildegard Maria Nickel, Andreas Heilmann; Institut für Sozialwissenschaften Prof. Dr. Christina von Braun; Prof. Dr. Claudia Bruns; Institut für Kulturwissenschaften Dr. Ilaria Hoppe, Kunstgeschichtliches Seminar N.N.; Vertretung: Dr. Melitta Waligora, Institut für Asien- und Afrikawissenschaften Prof. Dr. Antje Hornscheidt
Phil. Fak. IV:	Prof. Dr. Wiltrud Gieseke; Institut für Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik, Vertretung: Dr. Christiane Micus-Loos
Theologische Fak.:	Prof. Dr. Ulrike Auga, Professur für Theologie und Geschlechterstudien
Wirtschaftswiss. Fak.	Prof. Dr. Barbara Beham; Professur für Managing Diversity
Studentische Vertreter_innen:	Juliette Emerson, Rosalia Falcone, Frauke Heidenreich, Tillie Kluthe, Katharina Lingenhöl, Lucy Nowotnick, Raffaella Pignataro, Katrin Rubel

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

## Studienfachberatung

Die Studierenden sind in allen Studienphasen eingeladen, sich mit Fragen, Problemen und Anregungen an die Studienfachberaterin Dr. Ilona Pache zu wenden (Hausvogteiplatz 5-7, Raum 541).

Sprechzeiten: Di 09.00 – 10.00 Uhr  
Do 15.00 – 16.00 Uhr

## Auslandsstudium

Ein Teilstudium an einer ausländischen Universität kann das Studium der Geschlechterstudien/ Gender Studies wesentlich bereichern und wird für den Bachelor und den Master ausdrücklich empfohlen. Informationen zum Auslandsstudium erhalten Sie in der Studienberatung. Wenn Sie im Ausland studieren möchten, sollten Sie mit den Vorbereitungen mindestens ein Jahr (bei Nicht-EU-Ländern) bzw. ein halbes Jahr (bei EU-Ländern) vor dem geplanten Aufenthalt beginnen. Weiterführende Informationen finden Sie im Internet (<http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/internationales/>).

Ein Austausch mit europäischen Universitäten kann vor allem über das EU-Austauschprogramm Erasmus realisiert werden. Im Rahmen von Erasmus stehen Studienplätze für Studierende der verschiedenen Gender-Studiengänge zur Verfügung:

- an der Universität Graz in Österreich (BA, MA/Magister, Promotion),
- an der CEU-Universität in Budapest (Promotion),
- an der Universität Oslo (BA, MA/Magister),
- an der Universität Lund (BA, MA/Magister),
- an der Universität Sussex (MA/Magister),
- an der London School of Economics (Promotion).

Voraussetzung für die Bewerbung sind mindestens ein erfolgreich absolviertes Studiensemester sowie der Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse (Sprachtest für Großbritannien). Mit der Bewerbung einzureichen ist ein tabellarischer Lebenslauf, die Darlegung des Studienvorhabens, ein Nachweis der Sprachkenntnisse sowie die Kopie der aktuellen Immatrikulationsbescheinigung (groß).

Erasmus-Bewerbungen für das akademische Jahr 2009/10 sind bis zum 15. Januar 2009 an Dr. Ilona Pache, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG), Philosophische Fakultät III der HU, Hausvogteiplatz 5-7, 10117 Berlin zu richten.

Ein Studienaufenthalt in Nicht-EU-Ländern ist über zahlreiche bilaterale Verträge der HU mit Partneruniversitäten in Asien, Afrika, Australien und Nord- und Lateinamerika möglich. Vor Antritt des Auslandsstudiums müssen mindestens zwei Semester erfolgreich abgeschlossen sein und entsprechende Sprachkenntnisse nachgewiesen werden. Informationen erhalten Sie bei den Regionalreferenten der Abteilung Internationales und im Internet: [http://www.aia.hu-berlin.de/ins\\_ausland/studierende](http://www.aia.hu-berlin.de/ins_ausland/studierende). Achtung: Die Bewerbung muss frühzeitig begonnen und langfristig vorbereitet werden, oft liegen die Bewerbungsfristen ein Jahr vor dem Aufenthalt und die Erstellung der Bewerbung braucht mehrere Monate Zeit. Setzen Sie sich mit der Studienfachberatung in Verbindung, um die Anerkennung der an der ausländischen Universität geplanten Studienleistungen vor Beginn des Auslandsstudiums abzusprechen.

## Praktika

Mit Blick auf die berufliche Orientierung der Studierenden und für die Bereicherung des Studiums wird den Studierenden des Bachelor Zweitfachs, des Masters und des Magisters empfohlen, ein Praktikum zu absolvieren. Im Bachelor werden im Praktikum erworbene Leistungen in Modul 6 „Interventionen“, im Master im Modul 8 Freie Wahl und im Magister gemäß der Praktikumsrichtlinien angerechnet.

Bei der Praktikumsberatung und der Vermittlung von Praktikumsplätzen unterstützt Sie die Studienfachberatung. Zur Information über verschiedene Praxisfelder gibt es Praxistage, die die Motivation für ein Praktikum stärken und professionelle Perspektiven aufzeigen soll. Weitere Informationen über Praxistage oder Praktikumsangebote finden Sie im Internet: <http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/praxis/>.

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

## Prüfungen

### Prüfungsamt

Die Organisation der **Prüfungen** betreut das Zentrale Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät III. Zuständige Mitarbeiterin für die Gender Studiengänge (Bachelor, Master, Magister) ist Marianne Schwabbauer (DOR 26, Raum 109 ☎ 2093-4204, Mail: schwab@physik.hu-berlin.de).

Sprechzeiten: Mo + Mi 14.00 – 16.00 Uhr  
Die + Do 10.00 – 12.00 Uhr

### Prüfungshinweise

Die Prüfungs- und Studienordnungen für die Studiengänge der Geschlechterstudien/Gender Studies (Bachelor; Master, Magister) sowie die Praktikumsrichtlinien (nur Magister) erhalten Sie in der Studienfachberatung, im Prüfungsamt sowie im Internet (<http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/regelformulare/>). Darin finden Sie alle Informationen über Studienaufbau und Studienanforderungen. Bei der Studienfachberatung bzw. im Internet bekommen Sie für den Bachelor und für den Master eine **Checkliste**, die Ihnen helfen soll den Überblick über die Studien- und Prüfungsleistungen zu erhalten. Im Magister helfen Ihnen die **Formblätter zu Studien- und Prüfungsanforderungen**; diese müssen generell für die Anmeldung zur Prüfung verwendet werden.

Im Bachelor und Master erfolgt die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung (MAP) online: <http://qis.hu-berlin.de>. Lehrveranstaltungsnachweise, die die Zulassungsvoraussetzungen für die MAP belegen, werden gebündelt (!) mit einer Kopie der letzten Studienbuchseite direkt im Prüfungsamt abgegeben. Fristen für die Anmeldung zur MAP sind im Wintersemester vom 1. bis zum 31. Januar, im Sommersemester vom 1. bis zum 30. Juni. Fristen für die Abgabe der Lehrveranstaltungsnachweise sind im Wintersemester der 1. März und im Sommersemester der 31. Juli.

Im Magister melden Sie sich persönlich im Prüfungsamt an; weitere Hinweise zur Anmeldung stehen weiter unten.

Im Folgenden finden Sie Erläuterungen zu den Prüfungsmodalitäten der Gender-Studiengänge Bachelor, Master und Magister.

### Bachelor Gender Studies als Zweitfach oder Beifach

Der Bachelor Gender Studies umfasst als Zweitfach 6 Module und als Beifach 2 Module. Im Bachelor werden Leistungen in Form von Studienpunkten erworben. Jeder Lehrveranstaltung ist je nach Arbeitsaufwand eine bestimmte Anzahl von Studienpunkten zugeordnet. Hinzu kommt die Modulabschlussprüfung (MAP), die ebenfalls eine bestimmte Anzahl von Studienpunkten umfasst. Insgesamt sind im BA/Zweifach 60 Studienpunkte und im BA/Beifach 20 Studienpunkte zu erwerben.

Das Studium ist im **Zweifach** wie folgt gegliedert:

Basisstudium:

Modul 1 Geschlechterstudien/Transdisziplinarität	10 SP
Modul 2 Gender I	10 SP
Modul 3 Gender II	10 SP

Vertiefungsstudium:

Modul 4 Interdependenzen	8 SP
Modul 5 Ordnungen der Geschlechter	12 SP
Modul 6 Interventionen	10 SP

Das Studium ist im **Beifach** wie folgt gegliedert:

Modul 1 Geschlechterstudien/ Transdisziplinarität	8 SP
Modul 2 Grundlagen Gender I + II	12 SP

### Informationen zu Modulabschlussprüfungen im Bachelor

Für die Modulabschlussprüfungen müssen Sie sich anmelden. Die Anmeldung gilt gleichzeitig als Antrag auf Zulassung zur Modulabschlussprüfung. Zur Teilnahme an den Prüfungen wird ab Modul 4

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

nur zugelassen, wer die Grundlagenmodule abgeschlossen hat. Die Anrechnung von in einem anderen Fach bereits angerechneten Leistungen ist im Zweifach nicht möglich.

Modulabschlussprüfungen können mündlich oder schriftlich sein. In einer mündlichen Prüfung wird nachgewiesen, dass die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkannt werden und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge eingeordnet werden können. Mündliche Prüfungen haben eine Dauer von höchstens 20 Minuten. Sie können in Gruppen abgelegt werden, wobei sich die Dauer entsprechend erhöht.

In den schriftlichen Prüfungen wird nachgewiesen, dass in begrenzter Zeit mit begrenzten Hilfsmitteln und mit wissenschaftlichen Methoden Aufgaben gelöst und Themen bearbeitet werden können. Es können Themen zur Auswahl gegeben werden. Schriftliche Prüfungen können bei Klausuren eine Dauer von bis zu 120 Minuten haben. Hausarbeiten können in Abhängigkeit von den zu vergebenden Studienpunkten den Umfang von 5 bis 20 Seiten haben.

Bei den Modulabschlussprüfungen muss während des gesamten Studiums mindestens eine Hausarbeit und mindestens eine mündliche Prüfung absolviert werden. Zudem müssen mindestens zwei Module vollständig mit Leistungen (Studienpunkte, Modulabschlussprüfungen) aus Lehrveranstaltungen abgeschlossen werden, die nicht dem Kernfach zuzurechnen sind.

Prüfungen werden studienbegleitend nach Maßgabe der unten stehenden Tabelle durchgeführt:

Modul	SP	Modulabschlussprüfung (MAP)
<b>im Zweifach</b>		
1. Geschlechterstudien/ Transdisziplinarität	2	Studienbegleitend schriftliche Prüfung zum Seminar
2. Gender I	1	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Prüfung zum Seminar oder Einführungskurs
3. Gender II	1	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Prüfung zum Seminar oder Einführungskurs
4. Interdependenzen	2	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Prüfung
5. Ordnungen der Geschlechter	2	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Prüfung im Vertiefungsseminar oder in einem Seminar mit einem anderen Schwerpunkt (Gender I bzw. Gender II) als der Prüfung in Modul 4
6. Interventionen	2	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Leistungen bzw. Produkt des Projekts
<b>im Beifach</b>		
1. Geschlechterstudien/ Transdisziplinarität	2	Studienbegleitend schriftliche Prüfung zum Seminar
2. Grundlagen Gender I + II	1	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Prüfung zum Seminar

### Master Gender Studies

Der Master Gender Studies umfasst neun Module und 120 Studienpunkte.

Das Studium ist wie folgt aufgebaut:

Grundlagen

Modul 1 Interdependenzen 10 SP

Modul 2 Wissen 10 SP

Vertiefungen (von den Vertiefungsmodulen werden 3 ausgewählt)

Modul 3 Normierungen 10 SP

Modul 4 Vermittlungen 10 SP

Modul 5 Transformationen 10 SP

Modul 6 Interventionen 10 SP

Projekt

Modul 7 Projektstudium 12 SP

Freie Wahl



## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

Modul 8 Freie Wahl	18 SP
Abschluss	
Modul 9 Abschluss	30 SP

### Informationen zu den Modulabschlussprüfungen

Die Teilnahme an den studienbegleitenden Modulabschlussprüfungen bedarf der Anmeldung. Die Anmeldung gilt gleichzeitig als Antrag auf Zulassung zur Modulprüfung.

Mündliche Prüfungen haben eine Dauer von höchstens 30 Minuten. Sie können in Gruppen abgelegt werden; die Dauer erhöht sich entsprechend. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungen sind in einem Protokoll festzuhalten.

In den schriftlichen Prüfungen wird nachgewiesen, dass in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit wissenschaftlichen Methoden Aufgaben gelöst und Themen bearbeitet werden können. Es können Themen zur Auswahl gegeben werden. Schriftliche Prüfungen haben bei Klausuren einen Umfang von bis zu 240 Minuten, bei Hausarbeiten einen Umfang von 15 bis 35 Seiten.

Bei den Modulabschlussprüfungen kann teilweise zwischen mündlichen und schriftlichen Prüfungsleistungen gewählt werden. Dabei muss mindestens eine Hausarbeit und mindestens eine mündliche Prüfung absolviert werden.

Prüfungen werden studienbegleitend nach Maßgabe der unten stehenden Tabelle durchgeführt:

Modul	SP	Modulabschlussprüfung (MAP)
1. Interdependenzen	4	Studienbegleitend schriftliche Prüfung
2. Wissen	4	Studienbegleitend schriftliche Prüfung
3. Normierungen	4	Studienbegleitend in den Modulen 3 bis 6 mündliche oder schriftliche Prüfung, davon mindestens eine Hausarbeit und eine Präsentation
4. Vermittlungen	4	s.o. MAP in Modul 3
5. Transformationen	4	s.o. MAP in Modul 3
6. Interventionen	4	s.o. MAP in Modul 3
7. Projektstudium	3	Studienbegleitend schriftliche und mündliche Präsentation der Projektergebnisse
8. Freie Wahl	-	Keine
9. Abschluss	26 + 2 + 2	Masterarbeit und Kolloquium Präsentation und Diskussion

### Magister Grundstudium

#### Zwischenprüfung im Hauptfach

Bei der Zwischenprüfung (ZP) im Hauptfach (HF) werden **vier Leistungsnachweise (LN)** gefordert, davon zwei Pflichtenhefte (einer aus einem Einführungskurs in den WSP 1 und einer aus einem Einführungskurs in den WSP 2) und zwei Wahlpflichtenhefte (jeweils einer aus dem WSP 1 und aus dem WSP 2), deren Disziplinen aber nicht identisch mit dem anderen Haupt- bzw. den Nebenfächern sein dürfen.

Bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung sind die Teilnahme an einer Studienfachberatung **sowie 40 Semesterwochenstunden (SWS)** nachzuweisen:

6 Pflicht-SWS (fachübergreifende Einf.VL und Einf.kurse in WSP 1 und 2)

20 Wahlpflicht-SWS (nicht identisch mit Disziplinen des anderen HF bzw. der NF)

10 frei wählbare SWS

4 überfachliche SWS

Für den Nachweis der Semesterwochenstunden sollten die Studierenden die genannten Formblätter (s.o.) für Studien- und Prüfungsanforderungen mit ihrer Unterschrift bei der Anmeldung zur ZP im Prüfungsamt vorlegen. Auf dem Formblatt für das Grundstudium kann die Studienfachberaterin auch die Teilnahme an der Studienfachberatung bestätigen. Der Stundennachweis kann auch mittels der ausgefüllten und unterschriebenen Studienbuchseiten erfolgen, wobei dann aber die o.g. Aufteilung

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

der SWS kenntlich gemacht werden muss sowie eine gesonderte Bescheinigung über die Teilnahme an einer Studienfachberatung vorzulegen ist.

Bei der Prüfungsanmeldung (ZP) sind folgende **Nachweise** vorzulegen:

alle 4 Leistungsnachweise (LN bzw. „Scheine“)

vollständige und unterschriebene Stundenauflistung

aktuelle Studienbuchseite mit den personenbezogenen Daten

Alle o.g. schriftlichen Nachweise müssen bei der Prüfungsanmeldung im Original vorgelegt werden; in der Prüfungsakte verbleibt jeweils eine Kopie, die von den Studierenden bitte vorher anzufertigen ist.

Die ZP setzt sich aus zwei Teilprüfungen – jeweils eine im WSP 1 und im WSP 2 – zusammen. Jede der beiden Teilprüfungen besteht aus einer 15-minütigen mündlichen Prüfungsleistung (in beiderseitigem Einvernehmen von Prüfer/in und Student/in kann diese Zeit bis auf max. 30 Min. ausgedehnt werden); zur Prüfung darf lediglich ein Thesenpapier (max. ½ DIN-A4-Seite) als Hilfsmittel verwendet werden.

Zur Orientierung für die Zwischenprüfung wurde eine **Literaturliste** erarbeitet. Diese ist in der Studienfachberatung sowie im Internet:

<http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/pruefungen/literatur/> erhältlich.

In jeder Teilprüfung (jeweils WSP 1 und 2) sind zwei Prüfungsthemen aus den Schwerpunkten der fächerübergreifenden Einführungsvorlesung Gender Studies zu wählen:

Ordnung der Geschlechter in historischer Perspektive

Geschichte der Frauen- und sozialkritischen Bewegungen

Geschlecht/Gender als Analysekatgorie

Differenzen/Ordnung der Geschlechter in kulturtheoretischer Perspektive

Vor der Anmeldung zur ZP im Prüfungsamt sind aus der Liste der Prüfungsberechtigten (erhältlich in der Studienfachberatung sowie im Internet: <http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/pruefungen/pruefende/> sowohl für den WSP 1 als auch für den WSP 2 ein/e Prüfer/in auszuwählen. Die Prüferinnen bzw. Prüfer sollen keine Disziplin vertreten, die mit dem anderen Hauptfach bzw. den Nebenfächern identisch ist. Mit den Prüfer/innen werden jeweils zwei Themen inkl. relevanter Literatur abgesprochen. Diese Themen mit der dazugehörigen Literatur hält der/die Studierende bereits während der Prüfungskonsultation bzw. später schriftlich fest und legt diesen individuell gestalteten **Laufzettel** bei der Anmeldung zur ZP vor. Dieser Laufzettel wird per Unterschrift und Stempel im Prüfungsamt bestätigt und ist von den Studierenden bei jeder der beiden Teilprüfungen den Prüferinnen bzw. Prüfern vorzulegen, damit weder die Themen noch die Literatur bei den Teilprüfungen identisch oder zu ähnlich sind.

Der Prüfungsausschuss hat festgelegt, dass es bis auf Widerruf **keine festgeschriebenen Prüfungszeiträume** für die Studiengänge gibt. Allerdings wird in Bezug auf § 6 der MAPO HU festgelegt, dass die **Anmeldung** der Studierenden zu den Prüfungen im Prüfungsamt spätestens **4 Wochen vor dem Prüfungstermin** erfolgen muss.

### Zwischenprüfung im Nebenfach

Bei der Zwischenprüfung (ZP) im Nebenfach (NF) werden **zwei Leistungsnachweise** (LN) gefordert, d. h. die beiden Pflichten-scheine, jeweils einer aus einem Einführungskurs in den WSP 1 und aus einem Einführungskurs in den WSP 2.

Bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung sind die Teilnahme an einer Studienfachberatung **sowie 20 Semesterwochenstunden** (SWS) nachzuweisen (s. Prüfungsordnung § 3, Abs. 6 – 8, S. 7):

6 Pflicht-SWS (fachübergreifende Einf.-VL und Einf.kurse in WSP 1 und 2)

8 Wahlpflicht-SWS (nicht identisch mit Disziplinen des anderen HF u. NF)

4 frei wählbare SWS

2 überfachliche SWS

Die Anforderungen für den Stundennachweis und die Vorlage von Originalen und Kopien bei der Anmeldung zur ZP sind die gleichen wie im Hauptfach (s.o.). Zur Orientierung für die Zwischenprüfung wurde eine **Literaturliste** erarbeitet. Diese ist in der Studienfachberatung sowie im Internet erhältlich: <http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/pruefungen/literatur/>.

Die ZP besteht aus einer 15-minütigen mündlichen Prüfungsleistung im WSP 1 oder 2 zu einem Thema aus den o.g. Schwerpunkten der fächerübergreifenden Einführungsvorlesung Gender Studies. Zur Prüfung darf lediglich ein Thesenpapier (max. ½ DIN-A4-Seite) als Hilfsmittel verwendet werden.

Vor der Anmeldung zur ZP im Prüfungsamt sind aus der Liste der **Prüfungsberechtigten** (erhältlich bei der Studienfachberatung sowie im Internet:

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

<http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/pruefungen/pruefende/>.

entweder für den WSP 1 oder für den WSP 2 ein/e Prüfer/in (der/die aber keine der Disziplinen des anderen Haupt- oder der anderen Nebenfächer vertreten soll) auszuwählen, mit dem/der das Prüfungsthema abgesprochen wird. Die Anmeldung zur Zwischenprüfung muss spätestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin im Prüfungsamt erfolgen.

### Magister Hauptstudium

#### Abschlussprüfung im Hauptfach

Bei der Abschlussprüfung im Hauptfach (HF) werden **drei LN im vorrangigen WSP** und **ein LN im anderen WSP** gefordert. Die Studierenden können entweder den WSP 1 oder den WSP 2 als vorrangig wählen, wobei jedoch in jedem Fall die Disziplinen des anderen Hauptfaches und der anderen Nebenfächer nicht belegt werden dürfen.

Bei der Anmeldung zur Magisterprüfung sind **40 Semesterwochenstunden (SWS)** nachzuweisen (s. Prüfungsordnung § 4, Abs. 3, S. 4):

16 Pflicht- und Wahlpflicht-SWS im vorrangigen WSP

10 Pflicht- und Wahlpflicht-SWS im anderen WSP

10 frei wählbare SWS

4 überfachliche SWS

Die Magisterprüfung (Abschluss des Hauptstudiums) ist eine einstündige mündliche Fachprüfung, die aus zwei Teilprüfungen besteht, d.h. 30 Min. im WSP 1 und 30 Min. im WSP 2 mit jeweils einem Prüfungsthema (in beiderseitigem Einvernehmen von Prüfer/in und Studierendem/r kann diese Zeit etwas verlängert werden, sollte aber jeweils 40 Min. nicht überschreiten).

Die Modalitäten hinsichtlich Stundennachweis, Prüferinnen bzw. Prüfer, Laufzettel und Prüfungsanmeldefrist sind die gleichen wie bei der Zwischenprüfung.

Für die **Zulassung zum Magisterverfahren** (Magisterarbeit im 1. HF und Magister- bzw. Hauptprüfungen im 1. und 2. HF) ist außerdem der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums in beiden Hauptfächern (Abschlussbescheinigungen oder ZP-Zeugnis) nachzuweisen. Die Zulassung erfolgt immer durch das erste Hauptfach (1. HF).

Im MTSG Geschlechterstudien/Gender Studies als 1. HF können die Studierenden die Reihenfolge hinsichtlich Magisterprüfungen und Anfertigung der Magisterarbeit (für die Magisterarbeit ist eine Bearbeitungszeit von 6 Monaten vorgesehen) selbst wählen.

#### Abschlussprüfung im Nebenfach

Bei der Abschlussprüfung im Nebenfach (NF) werden **zwei LN im vorrangigen WSP** gefordert. Die Studierenden können sich entweder den WSP 1 oder den WSP 2 als vorrangig wählen, wobei jedoch in jedem Fall die Disziplinen des anderen Haupt- und Nebenfaches nicht belegt werden dürfen.

Bei der Anmeldung zur Magisterprüfung sind **20 Semesterwochenstunden (SWS)** nachzuweisen (s. Prüfungsordnung § 4, Abs. 3, S. 7):

8 Pflicht- und Wahlpflicht-SWS im vorrangigen WSP

6 Pflicht- und Wahlpflicht-SWS im anderen WSP

4 frei wählbare SWS

2 überfachliche SWS

Die Magisterprüfung (Abschluss des Hauptstudiums) ist eine 30-minütige mündliche Fachprüfung zu zwei Prüfungsthemen des vorrangigen WSP. Die Modalitäten hinsichtlich Stundennachweis, Prüfer/in und Prüfungsanmeldefrist sind die gleichen wie bei der Zwischenprüfung.

Die Zulassung zum Magisterverfahren erfolgt immer durch das erste Hauptfach (1. HF). Für die Zulassung ist außerdem der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums im NF Geschlechterstudien/Gender Studies (Abschlussbescheinigung oder ZP-Zeugnis) nachzuweisen.

## Fachschaftsinitiative Geschlechterstudien/Gender Studies

Die Fachschaft sind alle Studierende eines Studiengangs, also auch DU! Die Fachschaftsinitiative ist im Unterschied zu einem gewählten Fachschaftsrat eine offene Struktur, in der Du unterschiedliche Möglichkeiten hast, Deine Ideen, Dein Engagement und Dich selbst einzubringen.

Da die Studierenden der Gender Studies/Geschlechterstudien meist auf viele unterschiedliche Veranstaltungen und Fachrichtungen bei vielen verschiedenen Lehrenden verstreut sind und so Kontakte oft beschränkt und wenig kontinuierlich sind, gibt es viel Bedarf nach studentischem Erfahrungs- und Informationsaustausch, inhaltlichen Diskussionen und auch der Rückkopplung zu den Lehrenden.

Wichtige Ankündigungen erfährst Du entweder auf der Homepage der Fachschaft ([www.naha.de](http://www.naha.de)), über die Emailliste des Studiengangs, in den Räumen der Fachschaft oder durch Aushänge am Genderbrett im Hauptgebäude (Ostflügel im Gang). Falls Du Interesse an der Mitarbeit in der Fachschaftsini hast, oder wenn Du nur mal schauen möchtest, wie die INI arbeitet, dann trage Dich bitte in den Moodlekurs (<http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=461>) der Fachschaft ein. Die Fachschaftsini trifft sich ca. 5 mal im Semester, die Treffen werden über die E-Mailliste und den Weblog bekannt gegeben.

Wir haben vor einiger Zeit angefangen, eine Reader-, Hausarbeiten- und Recherchesammlung zu erstellen. Diese Sammlung ist im Internet zugänglich unter <http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/fachschaft/textsammlung/>. Wir bitten Dich, dass Du uns Deine Arbeiten vorbeibringst oder an ([hausarbeiten@naha.de](mailto:hausarbeiten@naha.de)) mailst.

Neben der Organisation verschiedener Veranstaltungen (z.B. die Lange Nacht der Gender Studies, Tagungen, ... ) engagieren sich einige von uns in studiengangbezogenen Gremien, allen voran der Gemeinsamen Kommission (GK) des Studiengangs und im Zentrumsrat oder in den Hochschulgremien der Universität (Fakultätsrat, Stupa, ...). Hier bist Du gefragt, Dich einzubringen.

Zu finden ist der Fachschaftsraum der Gender Studies am Hausvogteiplatz 5-7, 5. Etage, Raum 526. Unsere Telefonnummer ist 2093-1748 und ihr könnt uns auch per Mail unter [fachschaft@naha.de](mailto:fachschaft@naha.de) oder über den Moodlekurs <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=461> erreichen. Außerdem ist die Fachschaftsini an der Verwaltung der Räume des Relais (Monbijoustr. 3) beteiligt. Diese Räume stehen Dir für die Realisierung eigener Projekte (Theater, Lese- und Lerngruppen, Fotoworkshops, ...) zur Verfügung.

Wichtige Termine:

Orientierungstage Gender Studies: Am **10.-11.10.2008** bieten die Studierende der Gender Studies eine erste Einführung in das Studium an. Neben Fragen der Stundenplangestaltung, einem ersten Überblick zu den wichtigsten Anlaufpunkten des Studiengangs erhältst du die Möglichkeit alle Fragen zum Studium los zu werden. Die OE-Tage werden im Relais (Monbijoustr. 3) durchgeführt. Den genauen Ablaufplan findest Du ab September auf dem Weblog der Fachschaft ([www.naha.de](http://www.naha.de)).

Semesteranfangsfrühstück: Wie jedes Semester organisiert die Fachschaftsinitiative ein Semesteranfangsfrühstück. Das Frühstück bietet euch am **18.10.2008** von 10.00 bis 13:00 Uhr im Relais (Monbijoustr. 3) Möglichkeiten zum ersten Kennenlernen und zum informellen Austausch von Informationen. Es empfiehlt sich immer eine eigene Tasse, Teller, und Besteck mitzubringen... Essbares ist auch gerne gesehen.

Lange Nacht der Gender Studies: Zum fünften mal organisieren Studierende die Lange Nacht der Gender Studies. Dieses Jahr erwarten euch Vorträge, Konzerte, Party am **18.10.2008** im Statthaus Böcklerpark.

## PC-Pool/ Multimedia

Am ZtG Hausvogteiplatz 5-7 (HVPL 5), Raum 506 befindet sich ein Computerpool, in dem Student\_innen individuell arbeiten können.

Öffnungszeiten: Mo bis Do 09.00 – 19.00 Uhr  
Fr 09.00 – 18.00 Uhr

Außerdem werden regelmäßig, auch in der Semesterpause, verschiedene Kurse zur PC-Arbeit angeboten (Kurse s. S. 38, S. 50, S. 60). Alle aktuellen Kurstermine sind auf unserer Homepage zu finden unter: <http://www.gender.hu-berlin.de/service/multimedia/kurse/>.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

Da die Teilnehmer\_innenanzahl auf 9 Student\_innen beschränkt ist, bitte per E-Mail anmelden bei Frau Türk: [anette.tuerk@gender.hu-berlin.de](mailto:anette.tuerk@gender.hu-berlin.de) oder [genderrecherche@onlinehome.de](mailto:genderrecherche@onlinehome.de).

### Kurse

Textverarbeitung mit Word für Fortgeschrittene

Präsentieren mit Powerpoint

Erstellen von Webseiten mittels Html und Css

Literaturrecherche für Anfänger\_innen und Fortgeschrittene

Einführung in die Literaturverwaltung

Generell richten sich die Kurse an Studierende aller Fachrichtungen.

### Multimedia-Lehrveranstaltungen

Seminare bzw. Tutorien, in denen mit multimedialen Tools gearbeitet wird, können sehr verschieden aussehen. Im Moment arbeiten wir mit dem Lernmanagement-System moodle, mit wikis und mit Blogs. Auch das Glossar "Recht und Geschlecht" ist schon in Lehrveranstaltungen zum Einsatz gekommen. Die im laufenden Semester geplanten Veranstaltungen sind auf unserer Homepage zu finden unter: <http://www.gender.hu-berlin.de/service/multimedia/lehre/>

### Bibliotheken

Für den inter-/transdisziplinären Studiengang Geschlechterstudien/Gender Studies wird Forschungsliteratur verschiedenster Wissenschaftsdisziplinen benötigt. Um den Student\_innen die Wege zur Literatur zu erleichtern, sind vor allem zwei zentrale Orte von Bedeutung: die Genderbibliothek (Info/Dok-Stelle des ZtG am Hausvogteiplatz) und die Zentralbibliothek der Universität (Hessische Str. 1-2). Die Literatur wird von der Genderbibliothek in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek (UB) und den Lehrenden am Studiengang speziell für die Zentralbibliothek, die Lehrbuchsammlung und einzelne Zweig-/Teilbibliotheken ausgewählt. Die Genderbibliothek versteht sich als Navigatorin, die generell dabei hilft, sich im System der Bibliotheken zu orientieren und Literatur zu finden.

In der **Genderbibliothek** - Informations- und Dokumentationsstelle (Info/Dok-Stelle) des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien am Hausvogteiplatz 5-7 besteht die Möglichkeit, sich speziell über Forschungsliteratur auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung zu informieren und beraten zu lassen. Hier steht ein Handapparat mit ca. 12.000 Büchern, Zeitschriften und grauer Literatur zu 18 Themengruppen zum Lesen und zur (beschränkten) Ausleihe bereit.

Der Bestand ist in der **Online-Datenbank GReTA** (Gender Research Database) erfasst und recherchierbar (z.Zt. ca. 34.000 Datensätze). Der Vorteil dieser Datenbank besteht darin, dass hier auch Aufsatztitel aus Sammelbänden und Zeitschriften dokumentiert sind. Den OPAC „GReTA“ finden Sie unter: <http://www.gender.hu-berlin.de/service/literatur/>. Auf der Website der UB finden Sie den Zugang zu GReTA auf der Seite der „Zweigbibliotheken“ (unter „Kooperationen“) und unter dem Button „Informationssuche/Datenbanken“ im Datenbank-Gesamtangebot der HU Berlin (DBIS).

Aktuelle Neuerscheinungen und Infos rund um Bücher, Bibliotheken, Datenbanken, Veranstaltungen etc. aus der Genderperspektive können Sie in unserem **Weblog der Genderbibliothek** verfolgen: <http://www2.gender.hu-berlin.de/genderbib/>. Dort gibt es auch Suchfunktionen, wo Sie sich schnell informieren können, ob es Bücher zu Ihrem Thema in der Genderbibliothek gibt. Wir erfassen mit Library Thing Titel, die neu eingegangen sind bzw. alte Bücher, die wir geschenkt bekamen und die noch nicht ausführlich in GReTA enthalten sind.

Sitz: Hausvogteiplatz 5-7, R. 503, Tel. 2093-8202, [karin.aleksander@gender.hu-berlin.de](mailto:karin.aleksander@gender.hu-berlin.de)

Öffnungszeiten:	Mo	10.00 – 19.00 Uhr
	Do	13.00 – 19.00 Uhr
	Fr	10.00 – 14.00 Uhr
Öffnungszeit in der <b>Semesterpause</b> :	Di	10.00 – 16.00 Uhr

Spezielle Kurse für die **Literaturrecherche** auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung (für Anfänger\_innen und Fortgeschrittene) werden in Modul 6 und im Überfachlichen Studium (s. S. 40, S. 50, S.61) angeboten.

Seit Beginn des Studiengangs Gender Studies 1997 werden Bücher für die Frauen- und Geschlechterforschung vorrangig für die Zentralbibliothek erworben. Die **Zentralbibliothek der HU** (Hessische Str. 1-2) verfügt über ein OPAC-System (Online Public Access Catalogue), mit dem sich vor Ort oder per Internet ermitteln lässt, welche elektronisch erfasste Literatur in der Zentralbibliothek,

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

den Zweig-/Teilbibliotheken und der Lehrbuchsammlung vorhanden ist (<http://www.ub.hu-berlin.de/informationssuche/kataloge/>). Lehrgänge zum Bedienen des OPAC und für Online- und CD-Rom-Recherchen bietet die Zentralbibliothek regelmäßig an.

Außerdem befindet sich in der **Zentralbibliothek** im Freihandbereich Gender Studies-Literatur in der Systematik „Soziologie“ (Hessische Str. 1-2, 1. Etage, rechts, Bestand MN-MW + Gender Studies). Im Erdgeschoss (links) wurde für den Studiengang ein eigener Handapparat mit der Literatur zur Prüfungsvorbereitung eingerichtet (Aufkleber „Gender Studies“; vgl. Literaturliste für die Prüfungen - <http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/pruefungen/literatur/>) und Readern einzelner Lehrveranstaltungen. Außerdem stehen hier einige Handapparate von Lehrenden der Gender Studies. Weitere Literatur ist in den **Zweigbibliotheken** (ZwB) der Institute zu finden, die das Gebiet der Frauen- bzw. Geschlechterforschung bereits längerfristig in Forschung und Lehre behandeln bzw. einen solchen Lehrstuhl besitzen. Dies sind vor allem die ZwB Sozialwissenschaften und die Teilbibliothek (TB) Ästhetik, Kultur- und Theaterwissenschaft. Weiterhin sind folgende ZwB zu empfehlen: Asien- und Afrikawissenschaften, Erziehungswissenschaften, Geschichte, Psychologie sowie die TB Anglistik/Amerikanistik. (Adressen und Öffnungszeiten siehe weiter unten bzw. auf der Homepage der UB).

Nutzen Sie auch die vielen Möglichkeiten, die die UB mit der Digitalen Bibliothek, den Elektronischen Zeitschriften und den CD-ROM- und Online-Datenbanken bietet (<http://medienportal.hu-berlin.de/>).

Seit November 1999 ist die Literaturrecherche mit der neuen Suchmaschine des **Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (KOBV)** gleichzeitig in den Beständen mehrerer Bibliotheken möglich, u.a. in den Universitätsbibliotheken der HU, FU, TU, der Universität Potsdam sowie in den Bibliotheken der UdK, der Fachhochschulen Potsdam und Brandenburg u.a.) ([http://www.kobv.de/deutsch/framesets/frameset\\_ie.htm](http://www.kobv.de/deutsch/framesets/frameset_ie.htm)).

Forschungsliteratur auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung befindet sich auch in der **Staatsbibliothek Berlin** (Haus 1: Unter den Linden; Haus 2: Potsdamer Str.; OPAC:

<http://www.stabikat.de>) sowie in den Universitäts- und Zweigbibliotheken der anderen Berliner Hochschulen.

Empfehlenswert ist die Nutzung der Bibliothek der Zentraleinrichtung (ZE) zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung an der **FU Berlin**, deren Bestand sich in der Fachbereichsbibliothek Erziehungswissenschaft und Psychologie, Habelschwerdter Allee 45 befindet (Profil und Öffnungszeiten unter: [http://www.fu-berlin.de/zefrauen/ze/ze\\_biblio.html](http://www.fu-berlin.de/zefrauen/ze/ze_biblio.html)) sowie die Literatur zur Frauen- und Geschlechterforschung an der **TU Berlin** (Franklinstr. 28/29, FR 4538; <http://www.ewi.tu-berlin.de/index.php?section=50>).

Für Literatur zur Frauenbewegung lohnt ein Besuch der Bibliothek des Frauenforschungs-, -bildungs- und -informationszentrums (**FFBIZ**) im Archiv des „Grünen Gedächtnisses“ in der Eldenaer Str. 25; (<http://www.ffbiz.de/htdocs/content/index01.htm>) und des **Helene-Lange-Archivs** (Landesarchiv Berlin, Eichborndamm 115-121; [www.landesarchiv-berlin.de](http://www.landesarchiv-berlin.de)); für Literatur zur Lesbenbewegung von Bibliothek und Archiv des „**Spinnboden**“ (Anklamer Str. 38; OPAC: [www.spinnboden.de](http://www.spinnboden.de)).

Infos zu weiteren Lesben- und Frauenarchiven/-bibliotheken erhalten Sie in der Genderbibliothek.

### Relevante Bibliotheken der Humboldt-Universität zu Berlin

**Zentralbibliothek** – <http://www.ub.hu-berlin.de>

Sitz: Hessische Str. 1-2

Öffnungszeiten:

- Leihstelle/Anmeldung/		Mo - Fr	10.00 – 19.00 Uhr
		Sa	11.00 – 15.00 Uhr

Fristenverlängerung: nur über OPAC.

- Informationszentrum:	☎ 2093-3212/-33	Mo - Fr	10.00 – 19.00 Uhr
		Sa	11.00 – 15.00 Uhr
- Lesesaal:	☎ 2093-3234	Mo - Fr	10.00 – 19.00 Uhr
		Sa	11.00 – 15.00 Uhr
- Datenbank-Recherchen:	☎ 2093-3226/3227	nach tel. Vereinbarung	
- Lehrbuchsammlung:*	☎ 2093-3232	Mo- Fr	10.00 – 19.00 Uhr

\* In den Semesterferien haben sowohl die Lehrbuchsammlung sowie die Zweigbibliotheken der Institute verkürzte Öffnungszeiten. Diese entnehmen Sie bitte den örtlichen Aushängen bzw. der

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

Sa 11.00 – 15.00 Uhr

- Schulungsangebote: <http://www.ub.hu-berlin.de/service/schulungen/>

### Für den Wissenschaftsschwerpunkt 1 (WSP 1):

#### Zweigbibliothek Sozialwissenschaften

Sitz: Universitätsstr. 3b ☎ 2093-4474

Öffnungszeiten: Mo - Do 10.00 – 20.00 Uhr  
Fr 10.00 – 16.00 Uhr

#### Zweigbibliothek Erziehungswissenschaften und Sportwissenschaft

Sitz: Bebelplatz 1 („Kommode“), EG, R. 26 ☎ 2093-3310/3594

Öffnungszeiten: Mo - Do 10.00 – 18.00 Uhr  
Fr 10.00 – 16.00 Uhr

#### Zweigbibliothek Rechtswissenschaft

Sitz: Bebelplatz 1 („Kommode“), 2. OG, R. 230 ☎ 2093-3374

Öffnungszeiten: Mo -Fr 09.00 – 21.30 Uhr  
Sa 09.00 – 16.00 Uhr

#### Psychologie (Zweigbibliothek Naturwissenschaften)

Sitz: Erwin-Schrödinger-Zentrum, Rudower Chaussee 26, ☎ 2093-3163

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09.00 – 20.00 Uhr  
Sa 11.00 – 18.00 Uhr

### Teilbibliothek Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus (WISOLA)

Sitz: Invalidenstr. 110 ☎ 2093-6493

Öffnungszeiten: Mo 10.00 – 16.00 Uhr  
Di 09.00 – 18.00 Uhr  
Mi, Do 09.00 – 16.00 Uhr  
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

### Für den Wissenschaftsschwerpunkt 2 (WSP 2):

#### Zweigbibliothek Philosophie

Sitz: Unter den Linden 6, 2. OG, R. 3064 ☎ 2093-2967

Öffnungszeiten: Mo - Do 10.00 – 20.00 Uhr  
Fr 10.00 – 16.00 Uhr

#### Teilbibliothek Ästhetik, Kultur- und Theaterwissenschaft

Sitz: Sophienstr. 22a, 2. OG ☎ 2093-8225

Öffnungszeiten: Mo - Do 10.00 – 19.00 Uhr  
Fr 10.00 – 16.00 Uhr

#### Zweigbibliothek Kunstwissenschaft

Sitz: Dorotheenstr. 28, 1. OG ☎ 2093-4254

Öffnungszeiten: Mo - Do 10.00 – 19.00 Uhr  
Fr 10.00 – 16.00 Uhr

#### Teilbibliothek Musikwissenschaft

Sitz: Am Kupfergraben 5 ☎ 2093-2788

Öffnungszeiten: Mo - Do 10.00 – 18.00 Uhr  
Fr 10.00 – 16.00 Uhr

#### Teilbibliothek Klassische Archäologie/Winckelmann-Institut

Sitz: Unter den Linden 6 ☎ 2093-2264

Öffnungszeiten: Mo/Do 10.00 – 18.00 Uhr  
Di/Mi 10.00 – 19.00 Uhr  
Fr 10.00 – 16.00 Uhr

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

### **Zweigbibliothek Germanistik (mit TB Skandinavistik)**

Sitz: Dorotheenstr. 24 (Eingang: Hegelplatz) ☎ 2093-9782

Öffnungszeiten: Mo - Do 10.00 – 19.00 Uhr  
Fr 10.00 – 16.00 Uhr

### **Teilbibliothek Anglistik/Amerikanistik**

Sitz: Unter den Linden 6, 2. OG, R. 3002 ☎ 2093-2866/2136

Öffnungszeiten: Mo - Do 10.00 – 19.00 Uhr  
Fr 09.00 – 16.00 Uhr

### **Zweigbibliothek Asien- und Afrikawissenschaften**

Sitz: Invalidenstr. 118; Eingang Schlegelstr. 26 ☎ 2093-6693

Öffnungszeiten: Mo - Do 09.00 – 18.00 Uhr  
Fr 09.00 – 17.00 Uhr

### **Zweigbibliothek Geschichte**

Sitz: Unter den Linden 6, 1. OG, R. 2054 ☎ 2093-2883

Öffnungszeiten: Mo - Do 10.00 – 21.00 Uhr  
Fr 10.00 – 16.00 Uhr

### **Teilbibliothek Ur-/Frühgeschichte**

Sitz: Hausvogteiplatz 5-7, 4. OG, R. 430 ☎ 2093-4981

Öffnungszeiten: Mo - Do 10.00 – 18.00 Uhr  
Fr 10.00 – 13.00 Uhr

### **Zweigbibliothek Europäische Ethnologie**

Sitz: Mohrenstraße 40-41, Raum 10 ☎ 2093-3725

Öffnungszeiten: Mo - Do 10.00 – 18.00 Uhr  
Fr 10.00 – 17.00 Uhr

### **Zweigbibliothek Theologie**

Sitz: Anna-Louisa-Karsch-Straße 1 ☎ 20 93-59 80

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09.30 – 20.30 Uhr  
Sa 09.30 – 13.30 Uhr

### **Bestand: Feministische Theologie (student. Bibliothek)**

Sitz: Burgstr. 26, R 229 ☎ 2093-5871

Bitte vor dem Besuch telefonisch anmelden und Öffnungszeiten erfragen.

Die Adressen der anderen Zweigbibliotheken (ZwB) und Teilbibliotheken (TB) entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis (VV) der Humboldt-Universität bzw. der Homepage der UB.



## LEHRVERANSTALTUNGEN

### GESCHLECHTERSTUDIEN/GENDER STUDIES Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2008/2009

Hinweise: Der **Lehrveranstaltungsbeginn** wird in den einzelnen Instituten unterschiedlich geregelt. Die mit \* gekennzeichneten Lehrveranstaltungen (LV) finden vorbehaltlich der Erteilung eines Lehrauftrages bzw. der Bestätigung der Gastprofessur statt.

Zur besseren Information finden Sie das VV und KVV auch im Internet als PDF zum herunterladen: <http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/lehrangebote/> und Neu Online unter <https://qis.hu-berlin.de/>.

#### **Orientierungstage für Studienanfänger\_innen**

Am 10. und 11. Oktober finden im Relais (Monbijoustr. 3, 1.OG) die Orientierungs- und Einführungstage (OE-Tage) für Studierende im ersten Semester (Bachelor und Master) Studiengang der Gender Studies an der HU statt.

Auch in diesem Semester bieten euch Studierende der Gender Studies wieder die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Studierenden in euer Studium zu starten. Es werden Workshops angeboten zu folgenden Themenbereichen:

Studienordnung/ Stundenplangestaltung

Organisation der Universität

Inhaltlicher Überblick über das Gender Studium

Ihr habt die Möglichkeit alle eure Fragen bezüglich des Studiums loszuwerden und beim gemütlichen Brunch am Samstag die Menschen näher kennen zu lernen, die mit euch den Weg durch das Studium gehen werden. Wir freuen uns auf euch, also kommt zahlreich. Änderungen bezüglich des Programms werden im Fachschaftsini-Blog bekanntgegeben (naha.de). Für Nachfragen wendet euch bitte an Florian Trenz: [trenzflo@student.hu-berlin.de](mailto:trenzflo@student.hu-berlin.de).

### **Bachelor Geschlechterstudien/Gender Studies Zweifach**

53 801 Einführung in die Geschlechterstudien für Bachelor Zweifach oder Beifach Student\_innen

FO Do 10-12 Einzel (1) HV 5, 0538 I. Pache  
1) findet am 09.10.2008 statt

Sie studieren Gender und haben noch Fragen zum Studienverlauf und Stundenplan: In welcher Reihenfolge werden die Module studiert? Welche Kombinationen von Lehrveranstaltungen sind besonders sinnvoll? Oder Sie haben noch Fragen zu den Prüfungen: Wie melde ich mich für die Modulabschlussprüfung an? Wo finde ich das Formular für den Lehrveranstaltungsnachweis? Oder Sie möchten wissen, was sonst noch im Studiengang geplant wird. Oder Sie möchten besprechen, in welche Gender-Bereiche Sie professionell wie einsteigen können? Dann kommen Sie zu dieser Veranstaltung, die am 09.10.2008, 10-12 Uhr am HVPL 5-7 in Raum 538 stattfindet.

#### **Modul 1 Transdisziplinarität**

##### **M1-1 Fächerübergreifende Einführung in die Geschlechterstudien (SP: 3 LV)**

53 810 Einführungsvorlesung Gender Studies

VL Mi 10-12 wöch. HV 5, 0109 I. Pache

Die Ringvorlesung führt in wesentliche Themen, Theorien und Begrifflichkeiten des Studiengangs Gender Studies ein. Nach der Einführung in die inhaltliche Struktur werden folgende Themenblöcke vorgestellt: Einführung in die Bereiche Gender 1 und

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Gender 2, Ordnungen der Geschlechter, Geschlecht/Gender als Kategorie, Interventionen, Intersektionalität, Transdisziplinarität. Am Ende der VL findet ein Abschlusskolloquium statt.

### Literatur:

Christina von Braun, Inge Stephan (Hg.) (2005), Gender Studien, Metzler Verlag.

### **M1-2 Einführung wissenschaftliches Arbeiten oder andere Tutorien (SP: 2 LV)**

53 811 Tutorium zur Einführungsvorlesung: Wissenschaftliches Arbeiten I

TU Mi 12-14 wöch. HV 5, 0117 F. Heidenreich

Das Tutorium ist in die Seminararbeit der fächerübergreifenden Einführungsvorlesung Geschlechterstudien/Gender Studies (LV-Nr. 53 810) integriert. Es dient der Vermittlung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der inhaltlichen Vertiefung der Themen, die in der Vorlesung behandelt werden.

### Organisatorisches:

Diese Veranstaltung kann im BA mit 2 SP als Tutorium oder Übung im Modul 1, 2 oder 3 angerechnet werden.

53 813 Tutorium Wissenschaftliches Arbeiten III: Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?

TU Fr 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 D. Drechsel

Das Tutorium behandelt von der Projektplanung bis zur Endkorrektur unterschiedliche Arbeitsschritte, die für die Erstellung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit notwendig sind. Was ist ein Gegenstand, eine Fragestellung, ein Erkenntnisinteresse? Wie grenze ich ein (inter-/transdisziplinäres) Thema ein? Welche formalen Anforderungen gibt es? Diesen und vielen anderen Fragen werden wir nachgehen. Vom Cluster bis zur 'Miss Marple Methode' werden wir unterschiedliche kreative Techniken ausprobieren, die das Schreiben, Strukturieren und Überarbeiten von Texten erleichtern. Student\_innen, die ein Projektvorhaben (Hausarbeit, Lerntagebuch usw.) mitbringen, können die unterschiedlichen Methoden, Techniken, Tipps und Tricks an ihrer eigenen Arbeit ausprobieren und zur Diskussion stellen.

### Organisatorisches:

Diese Veranstaltung kann im BA mit 2 SP als Tutorium oder Übung im Modul 1, 2 oder 3 angerechnet werden.

53 814 Geschichte der Gender Studies

TU Fr 12-14 wöch. DOR 24, 3.018 N. N

### a) Geschichte der Gender Studies:

- Begriffsdefinition
- Geschichte und Entwicklung
- Theoretische Ansätze und Differenzen

### b) Interdisziplinarität:

- Gender Studies als interdisziplinärer Studiengang
- Kooperation der verschiedenen Disziplinen/Fachbereiche/Unis?
- Möglichkeiten/Grenzen

## LEHRVERANSTALTUNGEN

- Gender als übergreifende Analysekatgorie
- Theorie/Praxis
- c) Macht und Wissenschaftskritik:
  - Kompetenzstreit Naturwissenschaften vs. Geistes- und Sozialwissenschaften
  - Auswirkungen theoretischer Ansätze in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft
  - Möglichkeiten/Grenzen
  - Gender = Wissenschaftskritik

### 53 815 Genderrelevanter Lektürekurs (Genderstudierendenprojekt)

TU Fr 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 N. N

Wer hat Lust mit uns zu lesen, zu diskutieren und gemeinsam zu arbeiten? Dieser Lektürekurs richtet sich an Genderstudierende, die an selbstbestimmtem, selbstorganisiertem Lernen Interesse haben. Genderrelevante Texte und Autor\_innen werden gemeinsam gelesen und erarbeitet.

#### Organisatorisches:

Das Tutorium kann kurzfristig organisiert werden. Interessierte wenden sich an die Fachschaft: [www.naha.de](http://www.naha.de). Diese Veranstaltung kann im BA mit 2 SP als Tutorium oder Übung im Modul 1, 2 oder 3 angerechnet werden.

### M1-3 Einführung Transdisziplinarität (SP: 3 LV; 2 MAP)

51 736 Migration und Geschlecht. Einführung in die transdisziplinären Geschlechterstudien/Migration and Gender: Introduction to the Transdisciplinary Gender Studies

SE Do 10-12 wöch. MO 40, 311 B. Binder

Anhand des Forschungsbereichs Migration führt das Seminar in die Geschlechterstudien ein. Deutlich gemacht werden dabei zentrale Fragestellungen und Arbeitsweisen der Gender Studies, deren historische Entwicklung und aktuelle Diskussionen sowie Perspektiven und Formen transdisziplinären Arbeitens und Forschens.

#### Organisatorisches:

Gender Modul 1

#### Literatur:

H. Bußmann, R. Hof (Hg.): Genus: zur Geschlechterdifferenz in den Kulturwissenschaften. Stuttgart 1995; Christina v. Braun, Inge Stephan (Hg.): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien, Köln u.a. 2005; Ursula Apitzsch, Mechthild M. Jansen (Hg.): Migration, Biographie und Geschlechterverhältnisse. Münster 2003; Floya Anthias u.a. (eds.): Gender and migration in Southern Europe: women on the move. Oxford u.a. 2000; Sabine Hess, Ramona Lenz (Hg.): Geschlecht und Globalisierung. Ein kulturwissenschaftlicher Streifzug durch transnationale Räume. Königstein 2001; Sabine Hark: Magical Sign. On the Politics of Inter- and Transdisciplinarity, in: Graduate Journal of Social Science Vol. 4 Special Issue 2, 2007, S. 11-33.

### 53 816 Aggression und Gender: Transdisziplinäre Zugänge

SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 2.102 C. Micus-Löös

Ein wesentliches Element von Gender, verstanden auch als Produkt kultureller Zuschreibungen, ist die Art und Weise, wie Menschen ihren Aggressionen Ausdruck verleihen bzw. was gesellschaftlich und kulturell als aggressives Verhalten angesehen und in geschlechterdifferenzierter Weise zugeschrieben wird. Ziel des Seminars ist es, das Verhältnis von Aggression und Gender genauer zu bestimmen

## LEHRVERANSTALTUNGEN

bzw. zu klären, welche Zusammenhänge zwischen Aggression und der Produktion von (Geschlechter-)Differenzen und Identitäten bestehen. Hierzu ist es zum einen erforderlich, die unterschiedlichen theoretischen Ansätze zur Erklärung von Aggression und ihrer Genese zu studieren, zum anderen empirische Untersuchungen der Aggressionsforschung kritisch zu reflektieren.

Dies kann nur transdisziplinär gelingen. Am Beispiel der Verhältnisbestimmung von Aggression und Gender wird auch zu klären sein, was unter den Begriffen der Inter- und Transdisziplinarität zu verstehen ist und was als transdisziplinäre Kompetenz in diesem Zusammenhang angesehen werden kann.

### Literatur:

Butler, Judith: Gefährdetes Leben. Politische Essays. Frankfurt a. M. 2005; Connell, Robert W.: Der gemachte Mann: Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen 1999; Maihofer, Andrea: Inter-, Trans- und Postdisziplinarität. Ein Plädoyer wider die Ernüchterung. In: Kahlert, Heike/Thiessen, Barbara/Weller, Ines (Hg.): Quer denken - Strukturen verändern. Gender Studies zwischen Disziplinen. Wiesbaden 2005, S. 185-S. 202; Nolting, Hans-Peter: Lernfall Aggression: Wie sie entsteht - wie sie zu vermindern ist. Reinbek 2006.

## Modul 2 Gender I

### M2-1 Einführung Gender I (SP: 4 LV; 1 MAP)

53 820 Einführungskurs Gender I am Beispiel der Erziehungswissenschaft

EK                      Mi                      12-14                      wöch.                      DOR 24, 1.308                      A. Kaya

Dieser Grundkurs vermittelt am Beispiel der Erziehungswissenschaft die Grundlagen zu fachspezifischen zentralen Begriffen unter besonderer Berücksichtigung der Kategorie Geschlecht. Es werden erkenntnistheoretische Positionen und Bedeutungsaspekte der Kategorie Geschlecht im Gleichheits- und Differenzansatz, die den Zusammenhang von race-class-gender in das Blickfeld rücken, sowie in der konstruktivistischen und dekonstruktivistischen Perspektive nachgezeichnet. Des Weiteren wird auf die neueren Debatten in den Gender Studies wie bspw. "Gender und Diversity", "Intersektionalität" eingegangen.

### Literatur:

Braun, C. v. / Stephan, I. (Hrsg.) (2000): Gender Studien - Eine Einführung. Weimar  
Brückner, Margit/ Böhnisch, Lothar (Hrsg.) (2001): Geschlechterverhältnisse. Gesellschaftliche Konstruktionen und Perspektiven ihrer Veränderung. Weinheim/ München  
Lemmermöhle, D./ Fischer, F. / Klika, D. / Schlüter, A. (Hrsg.) (2000): Lesarten des Geschlechts. Zur De-Konstruktionsdebatte in der erziehungswissenschaftlichen Geschlechterforschung. Opladen:  
Edith Glaser, Dorle Klika, Annedore Prengel, Klinkhardt, Julius (2004): Handbuch Gender und Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Opladen Bad Heilbrunn

### M2-2 Übungen (Lektürekurs, studentische Projekte oder Tutorien aus Modul 1) (SP: 2 LV)

53 811 Tutorium zur Einführungsvorlesung: Wissenschaftliches Arbeiten I

TU                      Mi                      12-14                      wöch.                      HV 5, 0117                      F. Heidenreich

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 813 Tutorium Wissenschaftliches Arbeiten III: Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?

TU                      Fr                      10-12                      wöch.                      DOR 24, 3.018                      D. Drechsel

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 814 Geschichte der Gender Studies

TU                      Fr                      12-14                      wöch.                      DOR 24, 3.018                      N. N

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### 53 815 Genderrelevanter Lektürekurs (Genderstudierendenprojekt)

TU Fr 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 N. N  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### 53 822 Von "This Bridge Called my Back" zu "re/visionen" - Tradierungslinien (selbst)kritischer Positionierung

UE Do 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 J. Dean\*

Das Konzept der (selbst)kritischen Positionierung bzw. Verortung spielt eine zentrale Rolle in Ansätzen der Postkolonialen (feministischen) Theorie und der Kritischen Weißseinsforschung. Gemeint ist damit die Verortung der SprecherInnenposition in einer "matrix of domination" (Patricia Hill Collins) - die (selbst)kritische Thematisierung der eigenen Privilegierung sowie Diskriminierung. Ursprünglich geht dieses Konzept auf die Schwarze feministische Theorie sowie die Schriften der feminists/radical women of color zurück. Aus ihrer Lebensrealität der Mehrfachunterdrückung heraus und der Erfahrung, sowohl im weißen Feminismus als auch in den Schwarzen männlich dominierten Befreiungsbewegungen keinen Platz zu haben, entwickelten sie diesen umfassenden herrschaftskritischen Ansatz und formulierten die These, dass die verschiedenen Herrschaftssysteme ineinander verzahnt sind. Es dauerte einige Zeit, bis diese Kritik Eingang in den weißen Feminismus fand. Von ihr gingen wichtige Anreize für die postkoloniale Theoriebildung aus und schließlich hinterließ sie auch Spuren im deutschen Kontext. Das Seminar stellt einen Versuch dar, Tradierungslinien (selbst)kritischer Positionierung ausfindig zu machen. Anhand ausgewählter Schlüsseltexte werden wir versuchen, ein besseres Verständnis dieses Konzeptes zu gewinnen, um es dann auf uns selbst beziehen zu können: Wie können wir aus unserer jeweiligen Position heraus (selbst)kritisch positioniert sprechen?

#### Organisatorisches:

Anmeldung erforderlich

#### Arbeitsweise:

Die gleichberechtigte, in der Seminarstruktur verankerte Zusammenarbeit von Schwarzen deutschen, of Color, migrantischen und weißen deutschen Positionen soll die Grundlage des Seminars sein. Da (selbst)kritische Positionierung nicht nur theoretisch erörtert, sondern auch im Seminar umgesetzt und geübt werden soll, ist ein interventionistisches und flexibles Vorgehen notwendig.

#### Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar/Dhawan, Nikita: Postkolonialer Feminismus und die Kunst der Selbstkritik, in: Steyerl, Hito/Gutiérrez Rodríguez, Encarnación (Hg.): Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster 2003. Mit Texten von: Combahee River Collective, Cherrie Moraga, Gloria Anzaldúa, Patricia Hill Collins, Ruth Frankenberg, Gayatri C. Spivak, Stuart Hall und Kien Nghi Ha.

### 53 823 Strategien für Gleichstellung in der öffentlichen Verwaltung - ein Planspiel

BS Do 12-14 wöch. HV 5, 0538 J. Geppert,  
C. Kurbjuhn

In der Veranstaltung soll möglichst anschaulich an die praktische Umsetzung von Gleichstellungsstrategien in der öffentlichen Verwaltungen herangeführt werden. Es werden ausgewählte Grundlagen zu Gender in der Organisationen und zu Gleichstellungsstrategien in Organisationen (Gender Mainstreaming, Diversity Management) gemeinsam erarbeitet und in einer Recherchephase eigenständig vertieft. Die Rechercheergebnisse werden in der ersten Blockveranstaltung vorgestellt und dienen der Vorbereitung des Planspiels in der zweiten

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Blockveranstaltung. Im Planspiel wird eine Entscheidungssituation zur gleichstellungsorientierten Veränderung einer Organisation durchgespielt. Dabei nehmen die Teilnehmenden die Rollen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eines Ministeriums eines Bundeslandes ein. Die Teilnehmenden können sich durch das Planspiel ein vertieftes Verständnis für konkrete Inhalte und die Dynamik von geschlechterbezogenen Veränderungsprozessen in der Praxis der öffentlichen Verwaltung erarbeiten. Methoden: Referate, Rollenspiel, Plenumsdiskussion. Dieses Seminar eignet sich besonders für Studierende, die bereits Grundkenntnisse über Gender Mainstreaming oder andere Gleichstellungsstrategien besitzen. Es ist jedoch auch möglich, dieses Wissen parallel (z.B. im Seminar von Scheele/Smykalla) zu erwerben. Wegen der eingesetzten Methode des Planspiels ist es notwendig, die Zahl der Teilnehmenden zu begrenzen.

Organisatorisches:

Anmeldungen an folgende e-Mail-Adressen: kurbjuhn@genderkompetenz.info  
geppert@genderkompetenz.info

ca. 4 Termine donnerstags 12-14h sowie 2 Blocktermine freitags 10-17h

### **M2-3 Exemplarische Konkretisierung Gender I (SP: 3 LV; 1 MAP)**

20 122 Rurale Frauen- und Geschlechterforschung

VL Di 16-20 wöch. HN27-H12, 2.21 P. Teherani-Krönner

53 824 Zeit und Gender

SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 C. Bauhardt

Im Seminar werden wir verschiedene Fragestellungen der Zeitforschung aus Gender-Perspektive bearbeiten. Ökonomische Aspekte spielen dabei ebenso eine Rolle wie soziale und ökologische. Praktische Anwendung findet die Zeitforschung in der Raum- und Verkehrsplanung, diese Felder sollen deshalb vertieft behandelt werden.

Literatur:

Hofmeister, Sabine/Spitzner, Meike (Hg.)(1999): Zeitlandschaften. Perspektiven öko-sozialer Zeitpolitik. Stuttgart, Leipzig: Hirzel;  
Holz, Erlend (2000): Zeitverwendung in Deutschland - Beruf, Familie, Freizeit. Wiesbaden: Stat. Bundesamt;  
Mückenberger, Ulrich (Hg.)(2001): Bessere Zeiten für die Stadt. Chancen kommunaler Zeitpolitik. Opladen: Leske & Budrich.

### **Modul 3 Gender II**

#### **M3-1 Einführung Gender II (SP: 4 LV; 1 MAP)**

51 106 Frauen und Geschlechterforschung in der Geschichtswissenschaft

UE Mo 12-14 wöch. UL 6, 2014B E. Hartmann

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, einen Überblick über die Frauen- und Geschlechterforschung der Geschichtswissenschaft zu geben, indem sowohl ältere (19./20. Jh.) als auch jüngere und aktuelle Forschungen vorgestellt und diskutiert werden. Fragen nach dem geistesgeschichtlichen Hintergrund, der Entwicklung und der Ausdifferenzierung der verschiedenen Fragestellungen, Methoden und Erkenntnisinteressen werden verfolgt. Die exemplarisch herangezogenen Forschungsbeiträge beziehen sich inhaltlich auf unterschiedliche historische Epochen - von der Antike bis in die jüngste Vergangenheit.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### Literatur:

M. Kessel - G. Signori, Geschichtswissenschaft, in: C. v. Braun - I. Stephan (Hrsg.), Gender-Studien. Eine Einführung, Stuttgart - Weimar 2000.

### M3-2 Übungen (Lektürekurs, studentische Projekte oder Tutorien aus Modul 1) (SP: 2 LV)

51 740 Heteronormativität im Fokus empirischer Forschung. Intersektionale Perspektiven auf Geschlecht, Sexualität und Macht

PT Mi 14-16 wöch. MO 40, 312 H. Hacke  
Der Begriff der Heteronormativität beschreibt Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit als Normen, die alle gesellschaftlichen Verhältnisse durchziehen. Heteronormativität bedingt die Wissensproduktion, leitet politisches Handeln und bestimmt über die Verteilung von Ressourcen. Menschen, die diesen Normen nicht entsprechen, werden diskriminiert und verfolgt. Wie wird dieses Machtverhältnis jedoch in spezifischen Bereichen und Konstellationen reproduziert? Und wie lässt es sich empirisch erforschen? Ausgangspunkt des PT's ist hierbei ein intersektionaler Ansatz: die Frage nach der Verschränkung von Geschlecht und Sexualität mit anderen sozialen Kategorien wie Ethnizität, Klasse und Behinderung. Ist Heteronormativität ein geeignetes Konzept, um die widersprüchlichen Wirkungen verschiedener Machtverhältnisse in den Blick zu bekommen? Inwieweit ist z.B. die Privilegierung heterosexueller Individuen durch Rassismus oder Klassenherkunft bedingt? Wie könnte eine „queere Intersektionalität“ in der empirischen Forschung aussehen? Hierfür werden zunächst gemeinsam die theoretischen Grundlagen zu Heteronormativität und Intersektionalität erarbeitet, um dann empirische Studien zu rezipieren, die die Verschränkung verschiedener Machtverhältnisse analysieren.

### Literatur:

u.a.: Hartmann et. al. (Hrsg.): Heteronormativität: empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht. Wiesbaden 2007; Dietze, Haschemi, Michaelis: „Checks and Balances.“ Zum Verhältnis von Intersektionalität und Queer Theory. In: Walgenbach et. al. (Hg.): Gender als interdependente Kategorie. Neue Perspektiven auf Intersektionalität, Diversität und Heterogenität. Opladen 2007. S. 107-140; Cohen, Cathy J.: „Punks, Bulldaggers, and Welfare Queens: The Radical Potential of Queer Politics?“. In: Johnson, Henderson (Hg.): Black Queer Studies. A Critical Anthology. Durham 2005. S.21-51.

53 811 Tutorium zur Einführungsvorlesung: Wissenschaftliches Arbeiten I

TU Mi 12-14 wöch. HV 5, 0117 F. Heidenreich  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 813 Tutorium Wissenschaftliches Arbeiten III: Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?

TU Fr 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 D. Drechsel  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 814 Geschichte der Gender Studies

TU Fr 12-14 wöch. DOR 24, 3.018 N. N  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 815 Genderrelevanter Lektürekurs (Genderstudierendenprojekt)

TU Fr 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 N. N  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### **M3-3 Exemplarische Konkretisierung Gender II (SP: 3 LV; 1 MAP)**

5250008 Introduction to British Cultural Studies and Cultural History: Key Concepts and Theories (englisch)

SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.601 E. Haschemi Yekani

60 751 Theologie und Geschlechtertheorie (GS - H, M, L, MRC B2b/V2b, Genderstudies)

SE Di 14-16 wöch. BU26, 117 U. Auga

Frauenforschung, feministische Theologie, und nun Theologie und Geschlechterstudien -was ist das und wozu zu gebrauchen? In gewisser Weise fordern verschiedenste Ansätze Feministischer Theologie diejenige partiale Perspektive innerhalb der Theologie aufzuzeigen, die sie symbolisch, historisch und ideologisch marginalisieren. Bei allem Respekt bezogen sich frühe Ansätze häufig eher auf die Untersuchung biblischer und historischer Frauengestalten, religiöse weibliche Erfahrungszusammenhänge und die Rolle der Frau in der Kirche und produzierten letztlich Essentialisierungen von Weiblichkeit und Männlichkeit. Heute wird religiöse Tradition als durch symbolische Geschlechterordnungen und deren materiale Zusammenhänge geprägt verstanden. Andererseits wurde erst wenig reflektiert, was eine konsequente Umsetzung der Strukturkategorie Geschlecht für die Theologie bedeutet. Zudem wurden bislang selten die Binarität der Geschlechter und das biologische Geschlecht problematisiert. Die Intervention des Seminars verortet sich daher besonders auf der Ebene der Produktion von Wissen, der dortigen Generierung von Geschlecht und der Entschlüsselung von Geschlechterordnungen. Jedoch soll auch die Bedeutung der Theologie für die Geschlechterstudien hervorgehoben werden. Ansätze theologischen Arbeitens sind wenig bekannt, dabei könnte historisches, textwissenschaftliches und hermeneutisches Vorgehen die Methodologie in den Gender Studies befruchten. Mit ihrer Ideologie- und Erkenntniskritik besitzt die Theologie eine zentrale Rolle nicht nur für die Geschlechterstudien sondern im transdisziplinären Gespräch. Die LV soll einerseits in die erkenntnistheoretischen Unterschiede prominenter Ansätze der Vergangenheit und Gegenwart einführen. Andererseits wird diskutiert werden, warum redliche Geschlechtertheorie und Theologie nicht ohne einander auskommen sollten. RMÖ, MRC, Gender Studies: BA Modul 3 Gender II, M3-3 Exemplarische Konkretisierung, Mag Grundstudium WSP1

#### Literatur:

Es wird ein Reader mit den im Seminar zu lesenden Texten und weiterführenden Literaturangaben bereitgestellt.

### **M3-3 Exemplarische Konkretisierung Gender II (SP: 3 LV; ohne MAP)**

5230046 Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft

GK Do 10-12 wöch. DOR 24, 3.134 L. Körber

In diesem Grundkurs werden allgemeine literaturwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden erarbeitet. Neben der Einführung in grundlegende Arbeitstechniken liegt der Schwerpunkt auf der ausführlichen Textanalyse, die an ausgewählten Beispielen geübt wird. Die Texte aus verschiedenen Gattungen, Sprachen und Epochen ermöglichen dabei, erste Kenntnisse der skandinavischen Literaturgeschichte zu gewinnen.



## LEHRVERANSTALTUNGEN

**Hinweis:** Maximal 5 Studierende des BA Gender Studies können für diese Lehrveranstaltung zugelassen werden.

### Literatur:

Martinez, Matias u. Michael Scheffel: *Einführung in die Erzähltheorie*. München, Beck 1999. - Arnold, Heinz Ludwig u. Heinrich Detering (Hg.): *Grundzüge der Literaturwissenschaft*. München 1996. - Schröder, Stephan Michael (Hg.): *Studienbibliographie zur Neuskandinavistik*. Berlin 1997. - Glauser, Jürg (Hg.): *Skandinavische Literaturgeschichte*. Stuttgart 2006 - Paul, Fritz (Hg.): *Grundzüge der neueren skandinavischen Literaturen*. Darmstadt 1991.

**53 830 Standbein oder Spielbein? Repräsentation von Männlichkeit in Bild und Tanz Ludwig XIV.**

SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 C. Hille\*

In der Repräsentation dynastischer Kontinuität, wie sie für den Erhalt souveräner Macht im Frankreich des Ancien Régime notwendig war, untersteht der Körper des Königs einer besonderen Konditionierung zum Sinnbild biologischer Fruchtbarkeit und sexueller Potenz. Ausgehend von diesem Zusammenhang hat der gegenwärtig in den Kulturwissenschaften vermehrte Aufmerksamkeit erfahrende französische Kunsthistoriker und -theoretiker Louis Marin die politische Funktion des Bildes mit der des zur Schau gestellten, königlichen Beins verglichen und so eine Theorie des Königsporträts entworfen, die in diesem Seminar hinterfragt werden soll. In seiner interdisziplinären Perspektivierung, die gleichermaßen Erkenntnisse und Methoden der Kunst- als auch der Tanzwissenschaften berücksichtigt, eröffnet dieses Seminar eine neue Perspektive für das Studium politischer Ikonographie in der Frühen Neuzeit, führt in die Grundlagen kunst- und kulturwissenschaftlicher Geschlechterforschung ein, schult den Umgang mit englischsprachiger Forschung und vermittelt Erfahrung in der interdisziplinären Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen.

### Literatur:

Burke, Peter (1993): *Ludwig XIV. Die Inszenierung des Sonnenkönigs*, Berlin: Wagenbach; Hatton, Ragnhild (1984): 'At the Court of the Sun King', in: idem, *The Courts of Europe; Politics, Patronage and Royalty. 1400 - 1800*, London: Greenwich House, S. 233-62; Martin, Randy (1990): 'Dance as Social Movement', in: idem: *Performance as Political Act. The Embodied Self*, New York: Bergin and Garvey, S. 81-96; Walter, Willi (2000): 'Gender, Geschlecht und Männerforschung', in: Christina von Braun und Inge Stefan (Hrsg.), *Gender Studien. Eine Einführung*, S. 91-110.

## **Modul 4 Interdependenzen**

### **M4-1 Interdependenzen I (SP: 3 LV; 2 MAP)**

**53 840 Migration & Geschlechterverhältnisse im globalen Kontext**

SE Di 14-16 wöch. HN27-H12, 2.21 C. Bauhardt

Migrationsprozesse haben schon immer das Stadt-Land-Verhältnis und geographisch verortete Geschlechterverhältnisse maßgeblich beeinflusst. Durch Zuwanderung wachsen Städte und Regionen und erfahren damit Erneuerung und Vitalität, Abwanderung aus dem ländlichen Raum führt zu Entleerung und Brachfallen. Diese Prozesse verlaufen im globalen Zusammenhang widersprüchlich. Ökonomische und soziale Transformationen im ländlichen Raum, insbes. des Südens, stehen im Wechselverhältnis mit Restrukturierungen im Geschlechterverhältnis der Metropolräume.

### Literatur:

Afshar, Haleh/Barrientos, Stephanie (eds.)(1999): *Women, Globalization and Fragmentation in the Developing World*. Houndmills et al.: Macmillan ;

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Francis, Elizabeth (2002): Gender, Migration and Multiple Livelihoods: Cases from Eastern and Southern Africa. In: Journal of Development Studies 38 (5): 167-190;  
 Mahler, Sarah J./Pessar, Patricia R. (2001): Gendered Geographies of Power: Analyzing Gender Across Transnational Spaces. In: Identities 7 (4): 441-459.

### 53 847 Managing Diversity

VL	Mo	08-10	Einzel (1)	SPA 1, 21b	B. Beham
	Mo	08-14	Einzel (2)	SPA 1, 21b	
	Mo	08-14	Einzel (3)	SPA 1, 21b	
	Mo	08-14	Einzel (4)	SPA 1, 21b	
	Mo	08-14	Einzel (5)	SPA 1, 21b	
	Mo	08-14	Einzel (6)	SPA 1, 21b	

- 1) findet am 13.10.2008 statt
- 2) findet am 20.10.2008 statt
- 3) findet am 27.10.2008 statt
- 4) findet am 10.11.2008 statt
- 5) findet am 17.11.2008 statt
- 6) findet am 24.11.2008 statt

Mit zunehmender Globalisierung und Mobilität von ArbeitnehmerInnen steigt auch die Vielfalt unter den Mitarbeitern einzelner Unternehmen. Um langfristig in einer globalen Wirtschaft erfolgreich sein zu können, müssen sich sowohl Großkonzerne als auch mittelständische Unternehmen vermehrt der Aufgabe stellen, eine zunehmend heterogene Belegschaft zu koordinieren. Die Heterogenität im Unternehmen resultiert aus einer Vielzahl von Merkmalsunterschieden einzelner ArbeitnehmerInnen wie etwa Geschlecht, Kultur, Alter, Ethnizität, physische Einschränkung etc. Das aktuelle Seminar soll StudentInnen verschiedenste Aspekte des Diversity Management sowohl aus einer Unternehmenssicht als auch von der Perspektive des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin näher bringen. Neben inhaltlichem Input aus der aktuellen Diversity Management Literatur ist das Seminar durch einen stark interaktiven Charakter gekennzeichnet und beinhaltet kurze experimentelle Übungen, Fallstudien sowie eine schriftliche Gruppenarbeit (Modulabschlussprüfung). Die Unterrichtssprache ist Deutsch, die verwendete Literatur überwiegend englischsprachig.

#### Organisatorisches:

Das Seminar ist für max. 25 TeilnehmerInnen ausgerichtet und wird im Rahmen der Gender Studies im Modul 4-1 angeboten. Das Seminar kann auch von Studierenden der Diplomstudiengänge BWL und VWL im Ergänzungsfach oder von Studierenden der Bachelorstudiengänge BWL und VWL im Bereich der freien Wahlfächer gewählt werden. Eine Anrechnung für das Vertiefungs- oder Wahlpflichtmodul Internationales Management ist jedoch nicht möglich.

### **M4-1 Interdependenzen I (SP: 3 LV; ohne MAP)**

53 841 "Evolve or die" - post/koloniale Interdependenzen zwischen Rassifizierungs-, Vergeschlechtlichungs- und Erkrankungsprozessen

BS	Fr	10-18	Einzel (1)	DOR 24, 3.007	C. Hutson*
	Fr	10-18	Einzel (2)	DOR 24, 3.007	
	Sa	09-16	Einzel (3)	DOR 24, 3.007	
	Sa	09-16	Einzel (4)	DOR 24, 3.007	

- 1) findet am 07.11.2008 statt
- 2) findet am 21.11.2008 statt
- 3) findet am 08.11.2008 statt
- 4) findet am 22.11.2008 statt

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Ziel des Blockseminars ist die Entwicklung einer mehrdimensionalen Analyseperspektive zur Erfassung von Interdependenzen zwischen Rassismus, HeteroSexismus und Ableism auf der Grundlage postkolonialer Theorie

Organisatorisches:

Kontakadresse zur Anmeldung: c.hutson@web.de

Blocktermine:

Block 1: Samstag, der 1. November und Sonntag, der 2. November 2008, 10 - 18 Uhr; Block 2: Samstag den 15. November und Sonntag den 16. November 2008, 10 - 18 Uhr.

Literatur:

Moraga, Cherríe und Gloria Anzaldúa (Ed.): This Bridge called my Back. Writing of Radical Women of Color. Watertown, Massachusetts, 1981; Ayim, May: Weißer Stress und Schwarze Nerven. Stressfaktor Rassismus. In: dies.: Grenzenlos und unverschämt. Frankfurt a.M. 2002; Ha, Kien Nghi und Nicola Lauré al-Samarai, Sheila Mysorekar: re/visionen. Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland. Münster, 2007; Bruner, Franziska: Körperspuren. Zur Dekonstruktion von Körper und Behinderung in biografischen Erzählungen von Frauen. Bielefeld, 2005; Eggers, Maureen Maisha und Grada Kilomba, Peggy Piesche, Susan Arndt: Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. Münster 2005; Haritaworn, Jin: "(No) fucking difference? Eine Kritik an Heteronormativität am Beispiel von Thailändischsein." In: Hartmann, Jutta und Christian Klesse, Peter Wagenknecht, Bettina Fritzsche und Christina Hackmann: Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht. Wiesbaden, 2007, S. 269 - 289.

### 53 842 Die Politik des Affektiven in Queer und Postcolonial Theory

PS Do 16-18 wöch. DOR 24, 3.007 C. Inan\*

Im Seminar wird das Auftauchen eines Denkens des Verlustes, der Melancholie, der Scham und der Passivität in Queer und Postcolonial Theory vorgestellt und diskutiert. In den 1990er Jahre öffneten sich queere und postkoloniale Theorien in zweifacher Weise dekonstruktiven und psychoanalytischen Figuren: Zum einem ging es um die Zurückweisung eines identitätslogischen und essentialistischen Verständnisses von Differenz, zum anderen ging es um eine Reartikulation von Performativität, mit der nicht mehr primär auf die subversiven Effekte parodierender Rezitierung von Normen gesetzt wurde, sondern auf die dissidenten Effekte von Stigmatisierung und Beschämung; d.h., auf eine Politisierung von Subjektivierungsweisen, in der produktiv von der Verletzung des Subjekts und seiner Bindung an den Anderen ausgegangen wird. Wie werden Macht und Subjektivität neu verhandelt? Welche Konzepte von Melancholie und Scham existieren? An welche Risiken und Grenzen stößt eine Politik des Affektiven?

### M4-2 Interdependenzen II (SP: 3 LV; 2 MAP)

51 708 Queere Lebenswelten aus kulturalanthropologischer Perspektive/Cultural Anthropology approaching Queer Cultures

SE Do 14-16 wöch. MO 40, 211 B. Binder

In dem Seminar wird ein doppeltes Ziel verfolgt: Zum einen werden kulturalanthropologische Studien zu "Queeren Lebenswelten" gelesen und in Hinblick vor allem auf methodische Zugänge, theoretische Konzepte und Formen der Darstellung diskutiert. Besonderes Augenmerk wird dabei darauf gerichtet, wie unterschiedliche sozial wirksame Differenzkategorien miteinander in Beziehung gesetzt werden, das Forschungsdesign der Studien strukturieren und bei der Darstellung in ihrer Interdependenz sichtbar gemacht werden.

Zum anderen sollen Ansätze der Queer Theory in Hinblick auf ihre Möglichkeiten der Umsetzung in qualitative empirische Forschungen diskutiert werden.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### Literatur:

Valentine, David: *Imagining transgender : an ethnography of a category*. Durham u.a. 2007;  
Weston, Kath: *Families we choose : lesbians, gays, kinship*. New York u.a. 1992; Driver, Susan:  
*Queer girls and popular culture: reading, resisting, and creating media*. New York u.a. 2007;  
Boellstorff, Tom: *Queer Studies in the House of Anthropology*, in: *Annual Review of Anthropology*  
36, 4, 2007, S. 17-35; Lewin, Ellen, William L. Leap (Hg.) (2002): *Out in Theory: The Emergence  
of Lesbian and Gay Anthropology*. Chicago u.a.; Jagose, Annamarie: *Queer Theory. Eine  
Einführung*. Berlin 2001.

**53 843 Postkoloniale Theorie, Transkulturalität und Kritische Weißseinsforschung**  
SE Mi 15-18 14tgl. S. Arndt

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Postkoloniale Literaturtheorie und lotet dabei konzeptuelle Debatten um Postkolonialität, Transkulturalität und Kritische Weißseinsforschung aus. Dabei gilt der Konturierung von Weißsein als literatur- und kulturwissenschaftlicher Analysekatgorie ein spezielles Augenmerk, die eine einführende Annäherung an narratologische Konzepte einschließt. Mit Blick auf ausgewählte Texte wie Shakespeares Sonetten, Daniel Defoes *Robinson Crusoe*, Toni Morrisons "Recitatif", J.M. Coetzees *Disgrace* und Ama Ata Aidoo's *Our Sister Killjoy* werden dabei Zusammenhänge zwischen der Verortung von Figuren in der symbolischen Ordnung von Rasse und Geschlecht einerseits und Strategien von Markierung, Fokalisierung und Benennung von Figuren, darstellerischen Mustern um Figurenrede, Erzählperspektiven sowie figurative Sprache andererseits erörtert.

### **M4-2 Interdependenzen II (SP: 3 LV; ohne MAP)**

**53 201 Diversity: Wissen - Transfer - Differenz (Teil 2: 19.-21. Jhdt.)**  
RV Di 18-20 wöch. C. Bruns

Diese Ringvorlesung bildet den zweiten Teil einer Vorlesungsreihe unter dem Titel Wissen – Transfer - Differenz die in Kooperation des kulturwissenschaftlichen Seminars der Humboldt-Universität mit dem John-F.-Kennedy-Institut der Freien Universität Berlin stattfindet. Im Zentrum der Vorlesungsreihe werden Fragen nach der Produktion und dem Transfer von rassifizierendem Wissen stehen, aber auch interdiskursive Verflechtungen, Übersetzungsprozesse und Interdependenzen zwischen kolonialen, antisemitischen und antiislamischen Rassismen thematisiert werden. Darüber hinaus sollen sowohl Aspekte von Diversity als auch ihre Umsetzung, etwa durch Instrumente wie affirmative action und diversity management, beleuchtet werden. Die historische Perspektive steht dabei im Mittelpunkt, wird aber durch Rekurse auf benachbarte geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliche Disziplinen ergänzt.

### Organisatorisches:

Kooperation zwischen der HU-Berlin und der FU-Berlin  
Ort: John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien,  
Lansstrasse 7-9 (U Dahlem-Dorf), Raum: 340

**53 844 Shakespeare zwischen Renaissance und afrikanischer/diasporischerer  
Literatur: Rasse und Geschlecht in (Adaptionen von) den "dark-lady"-Sonetten,  
Othello und The Tempest**  
HS Fr 12-15 14tgl. S. Arndt

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Als Herzstück des britischen Literaturkanons sind Shakespeares Werke zu einem transkulturellen Literaturgut gereift. Im Zeitalter des Kolonialismus schöpfte die britische Kolonialmacht aus Shakespeare, um Englisch zu lehren, Großbritanniens Überlegenheit zu deklarieren und britische Wertmaßstäbe zu postulieren. Im Bestreben, diesen Entwicklungen Einhalt zu gebieten, kam es zu einem komplexen Prozess der postkolonialen Aneignung Shakespeares durch Übersetzungen und Adaptionen. Der maorische Filmemacher Don Selwyn konstatiert stellvertretend: "When I was going to school they brought Shakespeare in to colonise me; now I've put it into Maori language, I've colonised Shakespeare." Ausgehend von einer postkolonialen Lektüre von Shakespeares Sonetten und seinen Stücken Othello und The Tempest werden wir Adaptionen dieser Werke diskutieren und den intertextuellen Dialog analysieren. Das analytische Augenmerk richtet sich dabei auf Konstruktionen und Konzeptionen von Geschlecht und Rasse. Gelesen werden u.a. auch Werke von Aimé Césaire, George Lamming, Ahmed Yerima und Tayeb Salih.

53 845 (De)Konstruktion rassistischer und sexistischer Stereotypen auf Deutschen Opernbühnen

SE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 3.007 D. G. Daude\*

"Oper" als Kunstwerk und Gattung gründet auf musikdramaturgischen Komponenten (Partitur und Libretto) einerseits und szenisch-theatralen (Bühnenbild, Inszenierung, Aufführung etc.) andererseits. Sie lässt sich daher sowohl als Werk als auch als Inszenierung untersuchen. Im Laufe ihrer Geschichte etablierten sich auf beiden Ebenen sog. Konventionen, welche die Verstrickungen zwischen der Konstruktion von Rasse und Geschlecht paradigmatisch darstellen (E. Dorlin, 2006). Auf Opernbühnen sind Schwarze männlich, dumm, übersexualisiert und "menschliche Wilde" (G. Kilomba, 2004), während Frauen, weiß, als "besiegt, verraten und verkauft" (C. Clément, 1992), kurz als Opfer, konstruiert wurden und weiterhin werden. Gegenstand des Seminars ist die szenisch-theatral Ebene, welche sich für einen Einblick in die Geschichte der Etablierung und der Verfestigung von rassistischen und sexistischen Darstellungen besonders gut eignet. Ziel ist es, ästhetisierte Stigmatisierungen am Beispiel von Inszenierungen auf Deutschen Opernbühnen offen zu legen.

Literatur:

Barbier, Patrick (1989): Histoire des castras; Becker, Heinz (Hg.) (1976): Die Couleur locale in der Oper des 19. Jh.; Clément, Catherine (1992): Die Frau in der Oper: besiegt, verraten und verkauft; Gulrich, Raghild (1993): Exotismus in der Oper und seine szenische Realisation 1850-1910; Ottner, Carmen (hg.) (2001): Frauengestalten in der Oper des 19. und 20. Jh.s; Holtz, Corinne (2005): Ruth Berghaus, ein Porträt; Neef, Siegfried (1989): Das Theater der Ruth Berghaus; Dorlin, Elsa (2006): La matrice et la race.

### **Modul 5 Ordnungen der Geschlechter**

#### **M5-1 Ordnungen 1 (SP: 3 LV; 2 MAP)**

53 850 Die Natur der Schönheit

SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.308 K. Palm

Durch verhaltenspsychologische und evolutionstheoretische Theorien kommt es seit einigen Jahren verstärkt zu einer umfassenden Biologisierung von geschlechtsspezifischen Schönheitskriterien, die inzwischen auch über wissenschaftspopularisierende Medien wie DER SPIEGEL, GEO, BBC-Wissenschaftsfilm und viele andere mehr einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und daher einen großen Einfluss auf das öffentliche Bewusstsein

## LEHRVERANSTALTUNGEN

ausüben. Wir werden in dem Seminar zunächst die Argumentationen und Theorien der biologischen Schönheitstheorien kennen lernen und in einem zweiten Schritt eine kritische Reflektion dieser Theorien aus gendertheoretischer Perspektive anschließen.

### **M5-1 Ordnungen 1 (SP: 3 LV; ohne MAP)**

53 073 Geschlecht und Ethnie in Theorien sozialer Ungleichheit

SE

Fr

14-16

wöch. UNI 3, 002

I. Jungwirth

Das Seminar gibt einen Überblick über soziologische Ansätze zur Analyse von Geschlecht und Ethnie als askriptiven Merkmalen sozialer Ungleichheit. Besonders in den USA sind Ansätze zur Analyse auch von Rassenkonstruktionen entwickelt worden. Nach einer Einführung in grundlegende Begriffe und Debatten in sozialer Ungleichheitstheorie und -forschung werden ausgewählte Ansätze aus Geschlechterforschung, Migrations- und Rassismusforschung diskutiert, um abschließend auf Ansätze zu kommen, die die Mehrdimensionalität sozialer Ungleichheit thematisieren und damit explizit das Verhältnis askriptiver und ökonomisch begründeter Ungleichheit einbeziehen.

#### Literatur:

Grusky, David B. (1994): *Social stratification: class, race, and gender in sociological perspective*, Boulder: Westview Press.

Bednarz-Braun, Iris/Heß-Meining, Ulrike (2004): *Migration, Ethnie und Geschlecht: Theorieansätze - Forschungsstand - Forschungsperspektiven*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Gottschall, Karin (2000): *Soziale Ungleichheit und Geschlecht: Kontinuitäten und Brüche, Sackgassen und Erkenntnispotentiale im deutschen soziologischen Diskurs*, Opladen: Leske + Budrich.

53 851 Mein Zellhaufen gehört mir! Die Merkantilisierung des geschlechtlichen Körpers in der Bioethik

SE

Do

10-12

wöch. DOR 24, 3.007

U. Kalender\*

Mit den neuen Biotechnologien wie der Stammzellforschung wird der Körper zunehmend zur Grundlage von Inwertsetzungsprozessen. Diese Vorgänge betreffen die Geschlechter wiederum auf unterschiedliche Weisen. Im ersten Teil sollen deshalb einschlägige Texte zur Inwertsetzung des Körpers gelesen und das relativ neue gesellschaftliche Phänomen aus der Perspektive der Geschlechterwissenschaften beleuchtet werden. Im zweiten Teil sollen Antworten der Bioethik (und ihre Reduktionismen) diskutiert werden und schließlich soll darüber hinaus eine queer-feministische und entthindernde Ethik angedacht werden.

#### Literatur:

Sexton, Sarah (2005): "Transforming 'Waste' into 'Ressource'. From Women's Eggs to Economics of Women", <http://www.reprokult.de/sexton.pdf>. Gehring, Petra: "Woher kommt die Stammzelle? Fünf Vorfragen zu einer phantastischen Substanz", in: Dies. (2006): *Was ist Biomacht? Vom zweifelhaften Mehrwert des Lebens*, Frankfurt/New York, 74-92. Daniels, Cynthia R. (2006): *Exposing Men. The Science and Politics of Male Reproduction*, Oxford. Geyer, C. (Hrsg.) (2001): *Biopolitik. Die Positionen*, Frankfurt. Lettow, Susanne (2003): "Schlanke Philosophie. Bioethik als philosophische Praxis im Neoliberalismus", in: Heinrichs, T./Weinbach, H./Wolf, F.O. (Hrsg.) (2003): *Die Tätigkeit der PhilosophInnen. Beitrag zur Radikalen Philosophie*, Münster, 123-138. Engel, Antke (2003): "Sandkastenträume - Queer/feministische Gedanken zu Verwandtschaft und Familie", in: *femina politica* (2003) 1, 36-46. Trumann, A. (2007): "Die individualisierte Eugenik", in: Diehl, S. (Hrsg.) (2007): *Deproduktion. Schwangerschaftsabbruch im internationalen Kontext*, Aschaffenburg, 178-185.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

CUB340 Einführung in die Sexualwissenschaft  
VL Mi 18-20 wöch. PH13-H06, 102 K. Beier

Die Sexualwissenschaft ist interdisziplinär ausgerichtet und berücksichtigt biologische, psychologische und soziale Dimensionen menschlicher Geschlechtlichkeit. Dies wird in der Vorlesung systematisch dargestellt. Eingegangen wird auch auf Störungen und Erkrankungen des sexuellen Erlebens und Verhaltens; hier kommt der Sexualmedizin die Aufgabe der Erkennung, Behandlung, Prävention und Rehabilitation sexueller Störungen zu.

Allgemein: Geschichte und programmatisches Konzept der Sexualwissenschaft/Sexualmedizin; Stammesgeschichte der menschlichen Sexualität; körperliche Sexualentwicklung; psychosexuelle Entwicklung über die Lebensspanne; Entwicklung der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung; Physiologie der sexuellen Reaktion; Geschlechtsrolle und Geschlechtsrollenverhalten. Speziell: Krankheitslehre und Behandlungsmöglichkeiten bei sexuellen Funktionsstörungen und Störungen des soziosexuellen Verhaltens (sexuelle Verhaltensabweichungen, Paraphilien).

### Literatur:

Beier, K. M., Bosinski, H. A. G., Loewit, K.: Sexualmedizin, Grundlagen und Praxis. 2. Auflage Elsevier: München 2005

Beier, K. M., Loewit, K.: Lust in Beziehung. Einführung in die Syndyastische Sexualtherapie. SpringerVerlag Berlin Heidelberg 2004

Beier, Klaus M.: Sexueller Kannibalismus. Sexualwissenschaftliche Analyse der Anthropophagie, Urban & Fischer Elsevier München, Jena 2007

## M5-2 Ordnungen 2 (SP: 3 LV; 2 MAP)

5210019 Mütterlichkeit. Ein kulturelles Konstrukt im historischen Wandel  
SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.103 B. Dahlke

Zeitungsberichte über Eltern, die ihre Kinder verhungern lassen oder gar töten, beunruhigen zunehmend die Öffentlichkeit. Nicht nur in Sensationsberichten wird seltener nach den Vätern der Kinder, als nach der „pathologischen Störung“ versagender Mütter gefragt. Die Dämonisierung verweist auf ein im 18. Jahrhundert befestigtes kulturelles Muster, das Mutterschaft mit dem Reinen, Nährenden, Guten und Schützenden identifiziert und ein „natürlich“ gegebenes harmonisches Bündnis von Mutter und Kind behauptet. Ausgehend von der Verstörung über moderne „Rabenmütter“ bzw. die mit neuen Reproduktionstechnologien verbundenen

Irritationen suchen wir nach Wurzeln einer von Rousseau ausgehenden Konstruktion „natürlicher“ Mütterlichkeit und deren nationaler Instrumentalisierung, um an den Klischees der ohnmächtigen oder mächtigen, erotischen oder heiligen, bösen oder dummen Mutter Strategien der Idealisierung einerseits und Schuldzuweisung andererseits in ihrer jeweiligen gesellschaftliche Funktion zu untersuchen.

### Literatur:

Thea Dorn: Die Brut (2004); Niklas Frank: Meine deutsche Mutter (2005); Christoph Meckel: Suchbild. Meine Mutter (2002); Elfriede Jelinek: Die

Klavierspielerin (1983); Heiner Müller: Zement (1972); Kleist: Die Marquise von O... (1807); Märchen der Brüder Grimm.

Zur Vorbereitung bitte den Film von Aelrun Goette: Die Kinder sind tot (2006) ansehen.

Sek.-Lit.: Jean-Jacques Rousseau: Emile oder Über die Erziehung (1762); Verklärt, verkitscht, vergessen. Die Mutter als ästhetische Figur. Hg.v. Renate Möhrmann.

Stuttgart, Weimar 1996; Representations of Motherhood. Ed. by Donna Bassin, Margaret Honey, Meryle Mahrer Kaplan. Yale Un. Press New Haven, London

## LEHRVERANSTALTUNGEN

1994; Barbara Vinken: Die deutsche Mutter. Der lange Schatten eines Mythos (2007); Jessica Benjamin: Die Fesseln der Liebe. F.a.m. 1993; dies.: Phantasie und Geschlecht. F.a.M. 1993; Margarete Mitscherlich: Die friedfertige Frau. F.a.M. 1985.

5210038                    Mordsfrauen  
SE                    Mi                    16-18                    wöch. DOR 24, 1.301                    S. Neuenfeldt\*, A.  
Tacke

Im SE werden Frauenfiguren im Mittelpunkt stehen, die nicht Opfer eines männlich-weißen, gut gebildeten (Serien-)Mörders geworden und als 'schöne Leichen' (Bronfen) in die Weltkulturgeschichte eingegangen sind, sondern selbst Morde (an ihren Kindern, Ehemännern, Geliebten etc.) begangen haben: Medea, männermordende femmes fatales wie Salome, Serienmörderinnen, Terroristinnen oder andere weibliche 'Monster' wie z.B. die mordenden 'Ost-Mütter', die unlängst in den Medien eine erneute Debatte um Mutterschaft ausgelöst haben, werden näher zu betrachten sein. Verschiedene kulturelle Texte (Literatur, Malerei, Fotografie, Film, Fernsehen, *Real Crime Documentaries*) werden dabei ebenso unter die Lupe genommen, wie danach zu fragen sein wird, wie, d.h. in welchem Medium, in welchem Genre und mit welchen Inszenierungstechniken die Mörderinnen in Szene gesetzt werden. Vor allem Fragen nach den traditionellen Opfer-Täter-Hierarchien, nach der Vergeschlechtlichung von Mordtaten (Giftmord als weibliche Mordtat?), nach den unterschiedlichen Bewertungen, Sanktionen und Strafen von männlicher und weiblicher Kriminalität werden zu diskutieren sein. Nicht zuletzt werden Fragen danach gestellt werden, welche Rolle Differenzkategorien wie Race, Class, Religion, Sexualität oder Begehren innerhalb dieser Inszenierungen von mordenden Frauen spielen. Das SE ist eine Koproduktion aus Anglistik/Amerikanistik und Neuere Deutsche Literatur.

Literatur: I. Stephan: Medea. Multimediale Karriere einer mythologischen Figur. Köln/Weimar/Wien 2006; J. Dunning: Murderous Women. Shocking True Stories of Women who kill. New York 1989.

### M5-2 Ordnungen 2 (SP: 3 LV; ohne MAP)

5210025                    Medea I  
VL                    Mo                    14-16                    wöch. DOR 24, 1.101                    I. Stephan

Medea gehört zu den mythischen Figuren, die bis in die Gegenwart zu künstlerischen Auseinandersetzungen provozieren. Vor allem auf dem Theater ist Medea - entweder in den Fassungen von Euripides, Grillparzer, Jahn oder Mueller oder in aktualisierenden Neufassungen und Umschreibungen des mythischen Konflikts - präsent. In der auf zwei Semester konzipierten VL werde ich mich im ersten Teil zunächst auf die Medea-Entwürfe von Euripides und Seneca konzentrieren und dann die Rezeptiongeschichte des Mythos an ausgewählten Beispielen aus Literatur, Kunst und Musik bis zum Ende des 19. Jhs. nachzeichnen. Einbezogen werden in diesem Zusammenhang aber auch bereits Filme der Gegenwart (Pasolini/Trier), die dezidiert auf die antiken Texte zurückverweisen. Im darauf folgenden Semester steht die Medea-Rezeption im 20. Jh. im Zentrum. Zu der VL gibt es keinen Reader. Zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre sollte angeschafft werden: Inge Stephan: Medea. Multimediale Karriere einer mythischen Figur. Köln 1997.

5230001                    Kultur, Kanon, Gender (Dag-Hammarskjöld-Vorlesung)  
VL                    Mo                    18-20                    wöch. DOR 24, 3.231                    E. Witt-Brattström



## LEHRVERANSTALTUNGEN

In dieser Vorlesungsreihe werden die Dag-Hammarskjöld-Professorin sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Schweden (aber auch Dänemark, Finnland und Norwegen) unter dem übergreifende Thema *Kultur, Kanon, Gender* unterschiedlichste Inhalte präsentieren (in Deutsch, Englisch, Schwedisch und anderen skandinavischen Sprachen). Die Themen und Termine der einzelnen Veranstaltungen werden auf der Homepage des Nordeuropa-Instituts rechtzeitig angekündigt: <http://www2.hu-berlin.de/skan/aktuelles/aktuelles.html>.

5250004 Sylvia Plath and Ted Hughes (Literary Representations) (englisch)  
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.501 S. Blackmore,  
C. Holler

The turbulent marriage of Sylvia Plath and Ted Hughes has inspired intensive research and criticism as well as literary mythmaking. In this course, we will examine the works of both these authors who have been instrumental in shaping the Anglo-American poetic landscape of the 20 century. Their union was not only prolific regarding their literary output, but also created a carefully constructed narrative of their personal and poetic self-fashioning. By studying Plath's and Hughes' poetry, journals, and letters, we will delineate and observe how poetry and myth engender each other. A reader will be provided at the beginning of the semester. The preparation of the texts and active in-class participation are main obligations. This course is a joint project of both BA programmes, BA English and BA American Studies. Please register for this course via email either with [claudia.holler@staff.hu-berlin.de](mailto:claudia.holler@staff.hu-berlin.de) or [sabine.blackmore@staff.hu-berlin.de](mailto:sabine.blackmore@staff.hu-berlin.de)

5250005 "A Rogue Form of Writing"? - The Essay as Genre (Literary Representations) (englisch)  
SE Mi 12-14 wöch. UL 6, 2014A M. Duszat

In the last twenty years there has been renewed academic interest in the essay. As a result, the genre is enjoying increasing recognition as a complex and flexible means of communication, negotiation, and critique. In this seminar, we will explore the genre's peculiar reputation as a "rogue form". Focusing on late 20 century and contemporary essayists (James Baldwin, Joan Didion, Annie Dillard, Eliot Weinberger, Jamaica Kincaid and others) we will address the following topics: How and why do essays position themselves between fact and fiction, criticism and art, public and private, prose and poetry? To what extent do writers who choose the essay engage cultural issues (e.g. race, gender, subjectivity, knowledge) differently than other genres? To what extent can the essay be regarded as an alternative form of expression, as a "critical form par excellence", or as an "anti-genre" Please register by sending an e-mail to [m.duszat@web.de](mailto:m.duszat@web.de) **before October 10, 2008** .

53 370 Der Tod und das Mädchen. Frauengräbmäler in der Frühen Neuzeit  
SE Di 14-16 wöch. DOR 28, 310 T. Kämpf \*,  
A. Ladegast \*

Königinnen und Konkubinen, Mütter und Nonnen, Geliebte, Ehefrauen und Heilige - so verschieden wie ihre Biographien sind auch die Grabmäler, mit denen diesen Frauen gedacht wurde. In dem Proseminar werden die Grabmonumente von ganz unterschiedlichen Frauen betrachtet; ausgewählte Fallbeispiele aus verschiedenen Regionen Europas der Frühen Neuzeit sollen einerseits auf die in den Grabmälern

## LEHRVERANSTALTUNGEN

repräsentierten Konstruktionen von Weiblichkeit untersucht werden. Andererseits bietet die Grabmalsplastik im Spannungsfeld von historischem Umfeld, Auftraggeberinteressen und künstlerischen Tendenzen die Gelegenheit, verschiedene kunsthistorische Methoden anzuwenden. Das Fehlen einer Überblicksarbeit zu Frauengrabmälern der Frühen Neuzeit und die sehr wechselhafte Literatursituation zu den einzelnen Objekten bietet Raum für die Erschließung neuer Zusammenhänge und verlangt die Bereitschaft zu eigenen Interpretationsansätzen. Im Rahmen des Seminars sind Vorort-Termine, z.B. im Bode-Museum und in der Hohenzollerngruft des Berliner Doms, geplant.

### Literatur:

Panofsky, Erwin: Grabplastik. Vier Vorlesungen über ihren Bedeutungswandel von Alt-Ägypten bis Bernini, hrsg. von Horst W. Janson. Köln 1964

Duby, Georges/Perrot, Michelle: Geschichte der Frauen, Bd.: 3 (Frühe Neuzeit) hrsg. von Arlette Farge. Frankfurt/Main 1994

Ariès, Philippe: Geschichte des Todes, München/Wien 1980 (Erstausgabe)

### 53 629 Rituale, Traditionen, Feste in Südostasien (WP)

PHS            Mi            12-14            wöch.    DOR 24, 1.506            U. Thimm

Für das heutige Verständnis südostasiatischer Länder spielt die Kenntnis ihrer kulturellen Traditionen und der damit verbundenen Rituale, Kulte und Feste eine entscheidende Rolle. Dem direkten Zusammenhang zwischen kulturellen und gesellschaftlichen Ausdrucksformen in den einzelnen modernen Gesellschaften und bestimmten kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Traditionen soll in diesem Seminar nachgegangen werden. Nicht zuletzt sind Rituale und Feste auch Ausdruck eines kulturellen Selbstverständnisses und geben den Ländern Farbe und Profil.

Wir wollen Rituale und Feste im Wandel der Jahrhunderte untersuchen und im Lebenszyklus des Menschen. Wo möglich, wollen wir die Feste der verschiedenen südostasiatischen Völker zum gleichen Thema miteinander vergleichen.

### 53 846 Sport, Gender und Politik in Afrika

HS            Fr            14-16            wöch.            S. Baller\*

Sport ist nicht allein Vergnügen. Zwar verweist die Etymologie des Wortes auf das Englische "to disport" (sich belustigen, sich vergnügen). Die Arena des Sports ist jedoch meist auch Schauplatz vielfältiger sozialer Beziehungen und/oder Konflikte. In diesem Seminar werden wir uns mit dem komplexen Wechselverhältnis zwischen Sport, Gender und Politik in Afrika beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, anhand konkreter Fallbeispiele des Sports zu zeigen, wie bestimmte Machtverhältnisse Praktiken und Repräsentationen von Gender beeinflussen können und wie Vorstellungen von Gender wiederum auf Macht und politische Ordnung rückwirken. Wir werden uns dazu sowohl mit der Geschichte des Sports in Afrika beschäftigen als auch mit gegenwärtigen Prozessen. Während Missionare, Kolonialbeamte sowie postkoloniale Regierungen häufig Sport als probates Mittel angesehen haben, Geist und Körper der Regierten zu disziplinieren und nach bestimmten Menschenbildern zu formen, entwickelten Afrikanerinnen und Afrikaner eigene und mitunter andere Taktiken und Strategien, den Sport für sich einzusetzen. Ob Fußball, Rugby oder Ringkampf - die Spielfelder des Sports wurden dabei auch zu Orten der Verhandlung alter und neuer Vorstellungen von Femität, Maskulinität und Genderbeziehungen. Im Verlauf des Seminars werden wir theoretische Texte sowie Texte zu Fallbeispielen lesen und gemeinsam diskutieren. Begleitend werden wir kleine praktische Übungen zu aktuellen Afrika-Sportberichterstattungen machen.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

53 852 Borderlands: Grenzen, Grenz-Gänge, Transgressionen  
SE Do 17-20 14tgl. DOR 24, 1.308

S. Neuenfeldt\*,  
J. Roth\*

In der westlichen Kultur spielt das Konzept der Grenze eine historisch und soziopolitisch wichtige Rolle (Denken in Nationalstaatsgrenzen, Nord-Süd-Grenze, Kolonialismus, "Eiserner Vorhang"). Grenzziehungen sind immer mit Ein- und Ausschlüssen und oft mit der Konstruktion von binären Gegensätzen verbunden (Freund/Feind, Gut/Böse, Eigene/Andere, Zentrum/Peripherie, Natur/Kultur). Diese Gegensätze sind häufig mit Bewertungen und Naturalisierungen verknüpft. Differenzkategorien wie Gender, Race und Religion werden darüber hinaus sogar als Epochenkategorien gedacht. So formuliert W.E.B. DuBois im Jahr 1903: "The problem of the 20th century is the problem of the color line" (Du Bois 1903). In unserem Seminar werden wir dem Phänomen der Grenze einerseits anhand kultureller Texte nachgehen, die den Blick auf Grenzräume, Grenz-Gänge und Grenz-GängerInnen richten. Wir werden die Wirkmächtigkeit, d. h. die Geschichten, Projektionen, Bilder, Ängste, Sehnsüchte, Effekte und Affekte von Grenzen näher in den Blick nehmen und versuchen, einen hegemoniekritischen und transkulturellen Umgang mit dem Phänomen von Grenzziehungen zu entwickeln. Anhand zusätzlicher theoretischer Texte zu Grenzen werden wir dabei Fragen danach diskutieren, wie Grenzen konstruiert werden. Wer hat aus welcher Perspektive ein Interesse daran, Grenzen zu ziehen? Wie kommt es zu strukturellen Ein- und Ausgrenzungen? Welche Rolle spielen Differenzkategorien wie Gender, Race, Religion, Sexualität und Klasse (und deren Interdependenz) bei Grenz-Gängen? Welche Grenzen werden als 'natürlich' wahrgenommen? Wie schützen Grenzen, wie werden sie geschützt? Unter welchen Sanktionen und Straf(Androhung)en stehen Grenzverletzungen? Wie verletzen Grenzen? Welche Rolle kommt dabei den Zwischenräumen, den "places in-between" zu? Und auf welche Weise und von wem können Ausgrenzungen überquert und überwunden werden?

### Literatur:

Als eine vorbereitende Lektüre für unser Seminar empfehlen wir Michel Foucault: Zum Begriff der Übertretung. In: Schriften zur Literatur. Frankfurt am Main 1988, 69-89. Die Texte werden in einem Reader und Handapparat bereitgestellt.

53 932 Wer zuletzt lacht ... ? Humor im Spannungsfeld von Affirmation und Subversion

PT Mo 16-18 wöch. DOR 24, 3.007 A. Weicker\*

Was macht Humor lustig? Wann "funktioniert" ein Witz? Und wer lacht eigentlich über wen? Die Ausgangsfrage des Projektstudiums lautet, wie Humor einerseits als gesellschaftlicher Platzanweiser verschiedene Ein- und Ausschlüsse schafft, gleichzeitig aber auch Grenzen und Normen zur Disposition stellen kann. Diese Frage wird mit der aktuellen feministischen Debatte um die interdependente Verfasstheit verschiedener Dominanzverhältnisse verbunden. Zuerst wird eine gemeinsame theoretische Grundlage erarbeitet werden (Humortheorie, linguistic und pictorial turn, Interdependenzen), die dann zur Analyse verschiedener humoristischer Darstellungen in Sprach- und Bildmedien (sexistische Witze, antisemitische Karikaturen, koloniale Bildpostkarten) dienen soll. Die Analyse der Aushandlung von Machtverhältnissen durch Humor soll dabei verbunden werden mit der Suche nach subversiven Potentialen und Möglichkeiten, humoristische Gegenstrategien zu finden.

**M5-3 Ordnungen transdisziplinär (SP: 4 LV; 2 MAP)**

53 853 Geschlecht und Nation aus transdisziplinären Sichtweisen

SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 2.102 G. Caglar, E. Hayn

Das Konzept der Nation umfasst im Alltagsverständnis ein 'imaginiertes' politisches und kulturelles Kollektiv, das identitätsstiftend ist und folglich nicht nur Ein- sondern auch Ausschlüsse reproduziert. Doch je nach Kontext und disziplinärer Verortung können verschiedene Konzepte darunter verstanden werden. Wir wollen uns im Kurs aus unterschiedlichen disziplinären Sichtweisen mit 'Nation' auseinandersetzen und diese aus einer Geschlechterperspektive reflektieren. Dabei werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen: Wie wird der Begriff 'Nation' in den verschiedenen Disziplinen verwendet? Was heißt es, wenn Politikwissenschaftler\_innen unter Nationen Akteur\_innen verstehen (siehe internationale Beziehungen), Soziolinguist\_innen von 'National'- bzw. Muttersprachen sprechen, Sozialpsycholog\_innen Nation als identitätsstiftendes Merkmal interpretieren und Pragmatiker\_innen Nation als eine Kategorie zur sprachlichen ReKonstruktion von Machtverhältnissen verhandeln? In welchem Verhältnis stehen Geschlecht, Nation und Staatsbürger\_innenschaft zueinander?

Ziel ist, gemeinsam eine transdisziplinäre theoretische und methodische Herangehensweise zu entwickeln.

Literatur:

Yuval-Davis, Nira (2001) Geschlecht und Nation. Emmendingen; Wodak, Ruth (u.a.) (1998) Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität. Frankfurt/Main.

**M5-3 Ordnungen transdisziplinär (SP: 4 LV; ohne MAP)**

53 854 Sexuelle Politiken und gesellschaftliche Transformation: Kultur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven

SE Mo 16-18 wöch. DOR 24, 1.308 K. Pühl\*, V. Woltersdorff\*

Ausgehend von Texten, die grundsätzlich die Politisierbarkeit und das Verhältnis von Sexualität und Politik ausloten, wendet sich das Seminar in einem zweiten Schritt dem Einfluß von gesellschaftlicher Transformation, insbesondere dem Neoliberalismus, auf das Verhältnis von Sexualität und Politik zu. Diese theoretischen Überlegungen werden anschließend in unterschiedlichen Analysefeldern kontextualisiert. Verschiedene soziale Bewegungen werden auf ihre sexuellen Politiken hin politologisch und soziologisch untersucht. In einer kulturwissenschaftlichen Perspektive werden abschließend gesellschaftliche und kulturelle Felder auf ihr Verhältnis von Sexualität und Politik befragt. Angestrebt ist interdisziplinäre Reflexion; transdisziplinäres Arbeiten soll im Seminar erprobt und praktiziert werden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte sowie zur Präsentation von Ergebnissen aus Gruppenarbeiten.

Literatur: Auswahl

Butler, Judith (1998): Merely Cultural. In: New Left Review 227, S. 33-44; Duggan, Lisa (2003): The Twilight of Equality. Neoliberalism, Cultural Politics and the Attack on Democracy. Boston, Beacon Press; Engel, Antke (2005): Das zwielfichtige Verhältnis von Sexualität und Ökonomie. Repräsentationen sexueller Subjektivität im Neoliberalismus. In: Das Argument 260, S. 224-236; Ferguson, Roderick A. (2004): Aberrations in black: toward a queer of color critique. Minneapolis/London, Univ. of Minnesota Press; Foucault, Michel (1993): Leben machen und sterben lassen: Die Geburt des Rassismus. In: Reinfeldt, Sebastian & Schwarz, Richard (Hg.): Bio-Macht.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Duisburg, DISS (= Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung), S. 27-50; Foucault, Michel (2001): Vorlesung vom 17. März 1976. In: In Verteidigung der Gesellschaft. Frankfurt a.M., Suhrkamp, S. 41-67; Hark, Sabine (1996): Deviante Subjekte. Die paradoxe Politik der Identität. Opladen, Leske + Budrich; Kuster, Brigitta/Renate Lorenz (2007): sexuell arbeiten. eine queere perspektive auf arbeit und prekäres leben. Berlin, b\_books; Millett, Kate (1971) [engl. 1970]: Sexus und Herrschaft: die Tyrannei des Mannes in unserer Gesellschaft. München u.a., Desch.; Sigusch, Volkmar (2005): Neosexualitäten. Über den kulturellen Wandel von Liebe und Perversion. Frankfurt a.M./New York, Campus; Wagenknecht, Peter (2003): "Always be yourself": Zur Verschränkung von Männlichkeit, Klassenposition und normativer Heterosexualität in der Formierung von Subjektivität unter neoliberaler Hegemonie. In: Pieper, Marianne & Rodríguez, Encarnación Gutiérrez (Hg.): Gouvernamentalität. Eine sozialwissenschaftliche Debatte im Anschluss an Foucault. Opladen, Leske + Budrich, S. 196-223.

### Modul 6 Interventionen

#### M6-1 Interventionen Option 1 (SP: 3 LV; 2 MAP)

20 230 Gender and Enviroment (englisch)

VL Do 14-18 wöch. HN27-H12, 2.21 P. Teherani-Krönner

53 208 Wissenschaft. Macht. Geschlecht

SE Mi 14-16 wöch. SO 22, 0.03 C. Bruns

Das Seminar möchte den Zusammenhang von 'Wissenschaft, Macht und Geschlecht' aus einer geschichtlichen, wissenschaftskritischen und filmhistorischen Perspektive beleuchten. D.h. es soll zum einen nach den konkreten historischen Zugängen zur Wissenschaft, den strukturellen Ein- und Ausschlüssen im 'sozialen Feld'; der westlichen Universitäten, gefragt werden. Zum anderen werden im Sinne Foucaults die Produktionsprozesse abendländischer Wissenschaft selbst auf konstitutive Machtstrukturen, implizite Logiken und Produktionsbedingungen hin befragt werden. Dabei soll die erst einhundertjährige Bildungsgeschichte von Frauen an den europäischen Universitäten ebenso in den Blick genommen werden wie die brisante und politische Frage nach den gegenwärtigen Bedingungen wissenschaftlicher Konstruktionen von "Wahrheit"; und "Objektivität"; angesichts feministischer Erkenntnistheorie und postkolonialer Kritik.

- Das Seminar ist verbunden mit dem Besuch der Filmreihe "Das Geschlecht der Bildung", die aus Anlass des 100jährigen Jubiläums des Frauenstudiums ausgewählte historische Filme aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zeigt.

Organisatorisches:

Beginn; am 22.10.2008 in Raum 0.13

Anmeldung erbeten: Claudia.bruns(at)culture.hu-berlin.de

Literatur:

Jähnert, Gabriele u. a. (2003) (Hg.): Von der Ausnahme zur Alltäglichkeit. Frauen an der Berliner Universität, Berlin.

Dyhouse, C. (2006): Students. A gendered history, London.

Haraway, Donna (1995): "Situieretes Wissen", in: Dies. Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs u. Frauen, Frankf./M.

Harding, Sandra (1994): Das Geschlecht des Wissens, Frankf./M.: Campus.

Lynch, Michael / Woolgar, Steve (1990) (Hg.): Representation in Scientific Practice, Cambridge, MA.

Maul, Bärbel (2002): Akademikerinnen in der Nachkriegszeit. Frankf./M.

53 860 Zusammenhänge zwischen Gleichstellungspolitik und Gender Studies: Herausforderung Interdependenzen

SE Mi 14-16 wöch. HV 5, 0538 S. Scheele,  
S. Smykalla

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Angesichts vielfältigster Lebenslagen von Menschen und aufgrund unterschiedlicher Fachpolitiken in Organisationen stellt sich heute immer mehr die Frage: Was bedeutet Gleichstellungspolitik für wen? Welche Gleichstellungspolitiken gibt es und was sind zentrale Themen und Maßnahmen? Wie kooperieren dabei unterschiedliche Akteurinnen und Akteure?

In diesem Seminar wollen wir uns einer Antwort auf die Frage annähern, welche Konsequenzen die Diskussionen um Interdependenzen und Intersektionalität in den Gender Studies für die Gestaltung von Gleichstellungspolitik hat.

Im ersten Teil des Seminars stehen aktuelle wissenschaftliche Diskussionen um die Kategorie Gender im Mittelpunkt. Im zweiten Teil des Seminars werden wir Grundlagen und Ziele der Strategie Gender Mainstreaming und von Antidiskriminierungspolitik erarbeiten und anhand von Beispielen deren Umsetzung diskutieren.

Ziel des Seminars ist, Hintergründe, Entwicklungslinien und konkrete Praktiken gleichstellungspolitischer Strategien kritisch zu reflektieren, um sowohl wissenschaftliche als auch praxisorientierte Herausforderungen aufzuzeigen.

### Organisatorisches:

Dieses Seminar eignet sich besonders für Studierende, die bereits Grundkenntnisse über Gender Mainstreaming und Gleichstellungspolitik besitzen.

### 53 861 Gender im integrierten Wasserressourcen-Management

SE Mi 16-18 wöch. HN27-H12, 2.21 C. Bauhardt

Wasser spielt in der internationalen Umweltpolitik eine große Rolle: Wasserver- und -entsorgung ist eine zentrale Aufgabe der Umweltplanung sowohl in Industrie- als auch in sog. "Entwicklungsländern". Gleichzeitig handelt es sich um eine hochpolitische Thematik. Staudammprojekte zur Energiegewinnung oder zur Bewässerung in der Landwirtschaft haben oftmals katastrophale Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen in den entsprechenden Regionen. Die Privatisierung der Wasserinfrastrukturen verändert die Rahmenbedingungen für den Zugang zu sauberem Wasser in vielen Ländern. Gleichzeitig ist das Wasser-Management ein Handlungsfeld der internationalen Umweltpolitik, in dem die Frage nach der unterschiedlichen Betroffenheit von Männern und Frauen zentral ist. Häufig sind es Frauen, die in ihrer alltäglichen Arbeit mit der Knappheit oder der schlechten Qualität des Wassers konfrontiert sind. Viele Frauenumweltorganisationen sind mit der Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Wasserpolitik befasst.

### Literatur:

Aithal, Vathsala (2004): Von den Subalternen lernen? Frauen in Indien im Kampf um Wasser und soziale Transformation. Königstein/Ts.;

Politische Ökologie 80 (2003): Wasser - Grundrecht oder großes Geschäft? München; UNDP (2003): Mainstreaming Gender in Water Management. A Practical Journey to Sustainability: A Resource Guide ([www.undp.org](http://www.undp.org)).

### M6-1 Interventionen Option 1 (SP: 3 LV; ohne MAP)

53 863 Macht gewinnen! Gender in der Entwicklungszusammenarbeit - Theorie und Praxis

SE	Fr	16-18	Einzel (1)	DOR 24, 3.007 K. Weidenberg*
	Fr	16-18	Einzel (2)	DOR 24, 3.007
	Fr	16-18	Einzel (3)	DOR 24, 3.007
	Fr	16-18	Einzel (4)	DOR 24, 3.007
	Sa	10-15	Einzel (5)	DOR 24, 3.007

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Sa	10-15	Einzel (6)	DOR 24, 3.007
Sa	10-15	Einzel (7)	DOR 24, 3.007
Sa	10-15	Einzel (8)	DOR 24, 3.007

- 1) findet am 24.10.2008 statt
- 2) findet am 07.11.2008 statt
- 3) findet am 05.12.2008 statt
- 4) findet am 16.01.2009 statt
- 5) findet am 25.10.2008 statt
- 6) findet am 08.11.2008 statt
- 7) findet am 06.12.2008 statt
- 8) findet am 17.01.2009 statt

In diesem Seminar werden wir auf verschiedene Gender-Konzepte eingehen, die sich aus der Entwicklungszusammenarbeit gebildet haben. Die Umsetzung der Konzepte wird anhand praktischer Projekte und Arbeitsfelder der EZ kritisch analysiert. An den Samstagen werden in Gruppenarbeit Fallstudien besprochen und ein Planspiel durchgeführt. In dem Seminars wird auch großer Wert auf Arbeitsmethoden wie Präsentation und Moderation gelegt.

Ziel ist es, neben praktischen Ansätzen und Arbeitsfeldern der EZ die Genderrelevanz und Problematiken der praktischen EZ-Arbeit aufzuzeigen und Grundtechniken einer gendergeleiteten Analyse von EZ-Projekten zu erwerben.

Organisatorisches:

### **24-25. Oktober**

Freitag 16- 18 Uhr Input: Warum Gender in der EZ?

Samstag 10-15 Uhr Projektzyklen der EZ und Genderrelevante Ansätze

### **14-15. November**

Freitag 16-18 Uhr Input: Ist Armut weiblich? Genderrelevante Arbeitsfelder der EZ

Samstag 10-15 Uhr 1. Teil: Fallstudien und Planspiel

### **06-07. Dezember**

Freitag 16-18 Uhr Input: Good Practices - Rhetorik vs Praxis

Samstag 10-15 Uhr 2. Teil: Fallstudien und Methoden der Analyse, Moderationstechniken und Rhetorische Grundbegriffe

### **16-17. Januar 09**

Freitag 16-18 Uhr Input: Leitfaden für Genderrelevante EZ-Projekte

Samstag 10-15 Uhr Entwicklung und Präsentation einer Projektidee, Auswertung des Seminars

Literatur:

Townsend, Janet G., Zapata, Emma et.al.: *Women and Power: Fighting Patriarchies and Poverty* . London/ New York, Zen Books, 1999: Seiten 1-46.

VENRO: *Gewusst wie - Gender in der Entwicklungszusammenarbeit* . Bonn, 2006,

URL: <http://www.venro.org/publikationen/archiv/Gender-Handreichung-web.pdf>

## **M6-3 Übung (SP: 2 LV)**

Die Lehrveranstaltungen 53 864 - 53 869 finden im Computerpool statt. Termine siehe Aushang.

53 864 ZtG: Word für Fortgeschrittene

B

09-12

vierwöch.

HV 5, 0505

A. Türk

In einem 2tägigen Kurs bekommen die Teilnehmenden das nötige Werkzeug vermittelt, um ihre Haus-, Seminar- und Abschlussarbeiten professionell und ohne Probleme zu erstellen. Persönliche Wordprobleme jeder Art können gelöst werden!

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### Organisatorisches:

- begrenzte Teilnahme
- Anmeldung erforderlich

Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden. Die Kurse werden im Modul 6 angerechnet. Der Besuch der Kurse ist vom ersten bis zum letzten Semester möglich.

Sie finden statt im PC-Pool, Raum 0505 am Hausvogteiplatz 5-7.

### 53 865 ZtG: Präsentieren mit Powerpoint

B

09-12

vierwöch.

HV 5, 0505

A. Türk

Der Kurs bietet sich an für alle Studierenden, die ihre wissenschaftlichen Ergebnisse mit Hilfe elektronischer Medien attraktiver gestalten und präsentieren wollen. Außerdem kann Powerpoint noch wesentlich mehr!

### Organisatorisches:

- begrenzte Teilnahme
- Anmeldung erforderlich

Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden. Die Kurse werden im Modul 6 angerechnet. Der Besuch der Kurse ist vom ersten bis zum letzten Semester möglich.

Sie finden statt im PC-Pool, Raum 0505 am Hausvogteiplatz 5-7.

### 53 866 ZtG: HTML-Kurs für Anfänger\_innen

B

s.Aushang

HV 5, 0505

M. Zierold

Der HTML-Kurs im ZtG soll im Zusammenspiel mit HTML und CSS als Programmiersprachen die Grundlagen in der Computernutzung weiter vertiefen. Außerdem sollen Antworten auf die Fragen gefunden werden, wie ich mit Hilfe meines Computers Inhalte produzieren und publizieren kann (außer Word) und weiter, wie ich Informationen im Netz für mich nutzbar machen kann (außer Google). Das Lernziel dieses Kurses soll es sein, dass die Teilnehmer\_innen in der Lage sind, eine eigene Internetseite zu programmieren und zu betreuen.

### Organisatorisches:

Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden. Die Kurse werden im Modul 6 angerechnet. Der Besuch der Kurse ist vom ersten bis zum letzten Semester möglich.

Sie finden statt im PC-Pool, Raum 0505 am Hausvogteiplatz 5-7.

### 53 867 ZtG: "Neue" Informationsmittel - Web 2.0

B

s. Aushang

HV 5, 0505

D. Vetter, M. Zierold

In diesem Kurs sollen die Möglichkeiten des Mitgestaltens virtueller Räume am Beispiel der Nutzung Sozialer Software aufgezeigt werden. Neben einer allgemeinen Einführung zur Idee der Sozialen Software, wird die Benutzung und die Erstellung von Weblogs thematisiert. Weblogs sind in vieler Munde und bieten vielfältige Möglichkeiten, Informationen im Internet zu suchen bzw. anzubieten. Ob ein persönliches Tagebuch, die Begleitung der Master-/Magisterarbeit, die Darstellung einer Person, Organisation oder eines Projektes - Weblogs finden vielfältige Einsatzgebiete. Der Kurs führt in die Grundlagen der Weblogtechnologie ein, zeigt einen vergleichenden Überblick zu den Anwendungsmöglichkeiten und befähigt die Teilnehmer\_innen, einen eigenen Weblog zu einem Schwerpunkt ihrer Wahl anzulegen.



## LEHRVERANSTALTUNGEN

### Organisatorisches:

- begrenzte Teilnahme
- Anmeldung erforderlich

Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden. Die Kurse werden im Modul 6 angerechnet. Der Besuch der Kurse ist vom ersten bis zum letzten Semester möglich.

Sie finden statt im PC-Pool, Raum 0505 am Hausvogteiplatz 5-7.

### 53 868 ZtG: Literaturrecherche für Anfänger\_innen

B s. Aushang HV 5, 0505 D. Vetter

Der Kurs richtet sich an Studierende im Grundstudium und beinhaltet einen Überblick über die Möglichkeiten der Literaturrecherche. Es werden die verschiedenen Suchmasken für Berliner Bibliotheken vorgestellt und mit überregionalen Katalogen Literatursuchen durchgeführt. Außerdem wird gezeigt, wie im Internet Volltexte und Zeitschriftenaufsätze gefunden werden können. Zwei weitere Schwerpunkte widmen sich der Recherche mit Hilfe von CD-Roms und den besonderen Problemen, die bei der Suche nach Gender-Literatur entstehen können. Der Kurs bildet eine wichtige Grundlage für das wissenschaftliche Arbeiten und den Umgang mit Literatur im Studium. Grundlegende PC-Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit dem Internet sind erforderlich.

### Organisatorisches:

- begrenzte Teilnahme
- Anmeldung erforderlich

Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden. Die Kurse werden im Modul 6 angerechnet. Der Besuch der Kurse ist vom ersten bis zum letzten Semester möglich.

Sie finden statt im PC-Pool, Raum 0505 am Hausvogteiplatz 5-7.

### 53 869 ZtG: Literaturrecherche für Fortgeschrittene

B s. Aushang HV 5, 0505 D. Vetter

Der Kurs "Recherchen für Fortgeschrittene" ist offen für alle Fragen, die die Teilnehmer\_innen in Bezug auf ihre Projekte und Abschlussarbeiten formulieren und die sich bei der Suche nach Literatur- und Primärdokumenten stellen. Er richtet sich an Studierende höherer Semester und in der Studienabschlussphase. Es werden Hilfestellungen bei der Vorbereitung von größeren Hausarbeiten und Abschlussarbeiten gegeben. Außerdem werden Arbeitstechniken vorgestellt, die eine Systematisierung der Literaturrecherche ermöglichen. Auf Wunsch können auch Programme zur Literaturverarbeitung eingeführt werden. Die Teilnehmer\_innen können ihre eigenen Projekte als Arbeitsgrundlagen in den Kurs mit einbringen.

### Organisatorisches:

- begrenzte Teilnahme
- Anmeldung erforderlich

Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden. Die Kurse werden im Modul 6 angerechnet. Der Besuch der Kurse ist vom ersten bis zum letzten Semester möglich.

Sie finden statt im PC-Pool, Raum 0505 am Hausvogteiplatz 5-7.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### 53 930 Poetologien der Geschlechter im 20. Jahrhundert: Psychiatrie und Literatur - Teil II

PT Do 16-18 wöch. s. Bemerkung A. Böhmelt,  
Kappeler, Florian, Könemann, S.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde im deutschsprachigen Kontext eine Konfiguration wirkmächtig, die Literatur als Ausdruck von Wahnsinn und SchriftstellerInnen als neurotisch auffasste. Gleichzeitig bezog sich die Psychiatrie immer häufiger auf Literatur und benutzte selbst poetische Techniken zur Wissensproduktion über „Wahnsinn“. Eine interessante Frage aus heutiger Perspektive ist, ob diese Konjunktur pathologischer Poetiken und poetischer Pathologien, die in hohem Maße vergeschlechtlichende Züge aufweist, sich seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts auflöst oder transformiert, z.B. durch die Antipsychiatriebewegung und die neue Dominanz neurologischer Ansätze in der Psychiatrie und inzwischen z.T. auch in der Literatur/ -wissenschaft.

Im Projektutorium wird dieser Zusammenhang von Psychiatrie und Literatur in seinen historischen Umbrüchen besonders in den letzten Jahrzehnten diskutiert und unter gendertheoretischen Gesichtspunkten analysiert. Im Vordergrund steht die Rekonstruktion von Beziehungen zwischen literarischen und nicht-literarischen Texten wie z.B. medizinischen Lehrbüchern, forensischen Gutachten, wissenschaftstheoretischen Texten, etc. Dabei ist u.a. zu fragen, wie geschlechtliche Einschreibungen in psychiatrisches Wissen sich zu den Vergeschlechtlichungen literarischer Texte verhalten. Wenn davon ausgegangen wird, dass Wissen und Geschlecht immer auch ‚poetisch‘ produziert werden, inwiefern kann dann von einer ‚Poetologie der Geschlechter‘ gesprochen werden?

Es handelt sich um eine Fortsetzung des im SoSe 08 begonnenen Projektutoriums. Neue Teilnehmer\_innen sind herzlich willkommen!

#### Bemerkung:

Da der Raum bisher noch nicht feststeht, bitten wir um Anmeldung per E-Mail.

Kontakt: [genderwahnsinn@web.de](mailto:genderwahnsinn@web.de)

### 53 931 Lieber Cyborg als Göttin? Die unsichtbaren Geschlechter der Informatik

PT Fr 11-13 Einzel (1) RUD25, 1.112 G. Both

1) findet am 24.10.2008 statt

Im Sommersemester 2008 traf sich eine interdisziplinäre Gruppe Studierender (Informatik, Gender, Skandinavistik) in Adlershof. Wir lasen Texte und diskutierten Fragestellungen rund um "Women in Computer Science" und "Gender in Computer Science". Für das Wintersemester haben wir uns vorgenommen, ein gemeinsames Forschungsvorhaben durchzuführen. Zur Zeit befinden wir uns in der Diskussion des Projektes, so können wir zum Redaktionsschluss dieses KVV nichts Genaueres bekannt geben. Wir freuen uns über Neueinsteiger\_Innen insbesondere aus den Gender Studies und Sozialwissenschaften! Kontakt: [both@informatik.hu-berlin.de](mailto:both@informatik.hu-berlin.de)

#### Organisatorisches:

Termin für Neueinsteiger\_Innen: Freitag 24.10.08, 11-13 Uhr; Haus 4 Raum 112 (RUD 25, Institut für Informatik, Adlershof).

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### **Bachelor Geschlechterstudien/Gender Studies Beifach**

#### **Modul 1: Geschlechterstudien/Transdisziplinarität**

##### **M1-1 Fächerübergreifende Einführung in die Geschlechterstudien (SP: 3 LV)**

53 810 Einführungsvorlesung Gender Studies

VL Mi 10-12 wöch. HV 5, 0109 I. Pache

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

##### **M1-2 Einführung in die transdisziplinären Geschlechterstudien (SP: 3 LV; 2 MAP)**

51 736 Migration und Geschlecht. Einführung in die transdisziplinären Geschlechterstudien/Migration and Gender: Introduction to the Transdisciplinary Gender Studies

SE Do 10-12 wöch. MO 40, 311 B. Binder

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 816 Aggression und Gender: Transdisziplinäre Zugänge

SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 2.102 C. Micus-Loos

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### **Modul 2: Gender I+II**

##### **M2-1 Einführung in die Geschlechterstudien am Beispiel einer der Disziplinen aus Gender I (SP: 3 LV; 2 MAP)**

53 820 Einführungskurs Gender I am Beispiel der Erziehungswissenschaft

EK Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.308 A. Kaya

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

##### **M2-2 Einführung in die Geschlechterstudien am Beispiel einer der Disziplinen aus Gender II (SP: 3 LV; 2 MAP)**

51 106 Frauen und Geschlechterforschung in der Geschichtswissenschaft

UE Mo 12-14 wöch. UL 6, 2014B E. Hartmann

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

##### **M2-3 Exemplarische Konkretisierung Gender I oder II (SP: 3 LV; 2 MAP)**

20 122 Rurale Frauen- und Geschlechterforschung

VL Di 16-20 wöch. HN27-H12, 2.21 P. Teherani-Krönner

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

5230046 Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft

GK Do 10-12 wöch. DOR 24, 3.134 L. Körber

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

5250008 Introduction to British Cultural Studies and Cultural History: Key Concepts and Theories (englisch)

SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.601 E. Haschemi Yekani

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 824 Zeit und Gender

SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 C. Bauhardt

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### **M2-3 Exemplarische Konkretisierung Gender I oder II (SP: 3 LV; ohne MAP)**

53 830 Standbein oder Spielbein? Repräsentation von Männlichkeit in Bild und Tanz Ludwig XIV.

SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 C. Hille\*  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### **Master Geschlechterstudien/Gender Studies**

#### **Modul 1 Interdependenzen (SP: 3LV; 4 MAP)**

##### **M1-1 Interdependenzen transdisziplinär (SP: 3 LV)**

53 910 Interdependenzen transdisziplinär

CO Di 14-16 wöch. UL 9, 210 S. Baer,  
A. Hornscheidt

##### **M1-2 Theorie (SP: 3 LV)**

53 911 Feministische Wissensproduktion und kritische Positionierung: Interdependente (Selbst)Reflexionen

UE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 2.102 V. Tudor

Gender nicht als eindimensionale Kategorie zu begreifen, sondern die problematischen, unauflösbaren und konstitutiven Zusammenhänge mit Kategorien wie 'Rasse', Sexualität, Behinderung, Klasse, Nationalität herauszuarbeiten, ist eine große Herausforderung für herrschaftskritische, feministische Wissensbildungen. Das Seminar greift verschiedene Ansätze (selbst)kritischer feministischer Theorie auf, die sich mit Interdependenzen von Machtverhältnissen auseinandersetzen, und unterzieht grundlegende Texte, die De/Privilegierung, Verortung und Positionierung in hegemonialen Systemen analysieren, einer Relektüre. Gender Studies werden mit Postcolonial Studies, Queer Studies, Critical Whiteness Studies und Disability Studies verknüpft und es werden sowohl Interdependenzen als auch Widersprüche zwischen den einzelnen herrschaftskritischen Perspektiven herausgearbeitet. Anhand von theoretischen Texten werden Interdependenzkonzepte mit der Hinterfragung von Identitäten zusammengebracht und verschiedene wissenschaftskritische Theoriebildungen (z.B. Standpoint Theory, Postcolonial Theory) in Kontext zu einander gesetzt. V.a. anhand neuerer Interdependenz-Ansätze stellt sich die Frage, wie die unauflösbare Verwobenheit von Gender mit anderen Kategorien artikuliert und problematisiert werden kann, ohne Hierarchien zu bestätigen und analytische Trennschärfe zu verlieren. Die Kategorien selbst werden dabei zur Disposition gestellt. Ziel ist es, interdependente Machtverhältnisse immer wieder neu kritisch zu reflektieren. Das Seminar will für eigenes wissenschaftliches Arbeiten sensibilisieren und dazu motivieren, machtsensible Versuche der Verortung zu entwickeln und auch die sprachliche Umsetzung von Wissen kritischen Analysen zu unterziehen. Möglichkeiten der Intervention in feministische Mainstreamdiskurse werden gesucht, um dabei gemeinsam herauszuarbeiten, was verantwortungsvolle Wissenschaft bedeuten kann und sollte.

#### Literatur:

Eggers, M.M. et al (Hg.): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. Münster; Haraway, D. (1988): Situiertes Wissen. Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive. In: Elvira Scheich (Hg.) (1996): Vermittelte Weiblichkeit. Feministische Wissenschafts- und Gesellschaftstheorie. Hamburg: 217-248; Lorde, Audre (1984): Sister Outsider. Berkeley; Rommelspacher, Birgit (1995): Identität und Macht. Zur Internalisierung von Dominanz und Diskriminierung. In: dies.: Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht; Steyerl, Hito und Encarnacion Gutiérrez Rodríguez (Hg.): Spricht die

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Subalterne deutsch? Migration und Postkoloniale Kritik. Münster; Walgenbach, Katharina et al. (2007): Gender als interdependente Kategorie. Neue Perspektiven auf Intersektionalität, Diversität und Heterogenität. Opladen/Farmington Hills 2007.

### **M1-3 Race, Class, Gender (SP: 3 LV)**

53 071 Alles Gender oder was? Relevanz und Interdependenz von sozialen Markierungen

SE Mi 10-12 wöch. UNI 3, 002 H.-M. Nickel

Der aktuelle Diskurs zur Bedeutung von "Geschlecht" fokussiert drei Aspekte: a) eine Pluralität der theoretischen Perspektiven, b) eine Interdependenz von sozialer Strukturierung und Ungleichheit, die den Zusammenhang von race-class-gender in das Blickfeld rückt und c) die Komplexität und Kontingenz gesellschaftlicher Strukturzusammenhänge und Strukturierungsprozesse.

Literatur:

Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.)(2002): Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik. Münster, Westfälisches Dampfboot

Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.)(2003): Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II. Münster, Westfälisches Dampfboot

Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli/Sauer, Birgit (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt/Main, Campus

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele/Hornscheidt, Antje/Palm, Kerstin (2007): Gender als interdependente Kategorie. Neue Perspektiven auf Intersektionalität, Diversität und Heterogenität. Opladen, Budrich

### **Modul 2 Wissen (SP: 3 LV; 4 MAP)**

#### **M2-1 Geschlecht + Wissen (SP: 3 LV)**

53 920 Wissen, Macht, Geschlecht

SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 2.102 K. Palm

In welcher Weise vermittelt wissenschaftliches Wissen Machtverhältnisse und insbesondere geschlechterhierarchische Verhältnisse? Und wie verhält sich hier speziell disziplinär und transdisziplinär organisiertes Genderwissen zu gesellschaftlichen Machtordnungen? Welche Konzepte von Wissenschaftskritik werden in diesem Zusammenhang in den Gender Studies diskutiert? Und welche Rolle kann hier eine transdisziplinär ausgerichtete Wissensordnung spielen? Schließlich: was haben die Definitionen von Wissenschaftlichkeit und disziplinärer Zugehörigkeit von Wissen mit Geschlechterordnungen in historischer und aktueller Perspektive zu tun?

Das sind einige der Kernfragen, an denen sich das Seminar orientiert, um sich in einer vertieften Reflektion mit den epistemologischen Grundlagen, Ausrichtungen und auch möglichen wissenschaftlichen und moralischen Problemen von Genderwissen und Genderforschung auseinander zu setzen. Im Mittelpunkt steht der Anspruch, in umfassender Weise die Wissenspositionen des heterogenen Genderwissens in der universitären Wissenslandschaft zu erkunden und zu charakterisieren.

#### **M2-2 Geschlecht + Kritik (SP: 3 LV)**

10 805 Wissenschaft: Institutionen und Politiken

SE Di 10-12 wöch. UL 9, 210 S. Baer

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Wissenschaft lässt sich als Feld verstehen, als Beruf, als Praxis, als Konzept, oder z.B. auch als Institution. In dieser LV soll Wissenschaft mit Blick auf die Institutionen und die Politiken, die sie prägen, untersucht werden. Dabei geht es einerseits um die Geschichte, Struktur, Organisation und aktuelle Form von Hochschulen und Forschungseinrichtungen, andererseits um die normativen Vorstellungen zur Organisation von Wissenschaft, die in diesen gelten oder gelten sollen. Teil der Analyse ist dann jeweils auch die Dimension der Vergeschlechtlichung von Wissenschaft, jeweils im Zusammenwirken mit Aspekten wie Ethnisierung, Elitenbildung u.ä. Ziel ist es, Gender als Analysekategorie zum Verständnis von Wissenschaft einzusetzen und Wissenschaft – einschließlich der jüngsten politischen Vorstöße für Gleichstellung in der Wissenschaft – kritisch zu reflektieren.

### **M2-3 Geschlecht + Theorie (SP: 3 LV)**

5250009 Gender and Knowledge - Foucault und die Geschlechterordnung  
(englisch)

SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.502 E. Kilian

53 921 Judith Butler. Schriften und Diskussionen

SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 2.102 U. Frietsch

Judith Butler hat mit ihren Schriften entscheidenden Einfluss genommen auf die Umkonzeption der Frauenforschung zur Genderforschung. Das Seminar will Lust machen, Butler auch wirklich zu lesen. Dazu behandeln wir konzeptionelle Darstellungen (Vorworte, Einleitungen, 1. Kapitel) aus "Das Unbehagen der Geschlechter", "Körper von Gewicht", "Haß spricht" und "Psyche der Macht". Butler expliziert hier ihre Vorgehensweise, oftmals in Auseinandersetzung mit den Diskussionen in Deutschland. Wir rezipieren außerdem ausgewählte Stellungnahmen der Butler-Diskussion (Nussbaum, Duden und Hark).

Literatur:

Zur Vorbereitung: Hannelore Bublitz. Judith Butler zur Einführung. Hamburg 2002. Literatur: Reader (Kopiervorlage).

### **Modul 8 Freie Wahl**

#### **M8-1 Freie Wahl (3 SP)**

53 909 Tutorium Einführung in die Gender Studies

TU Fr 12-14 wöch. DOR 24, 2.102 K. Kämpf

Das Tutorium will für die Relevanz und Komplexität von Gender Theorie begeistern: Ist Gender wirklich nur ein Konstrukt oder welche Rolle spielt die Biologie? Wie hat sich die Sex/Gender-Debatte entwickelt? Was waren Interdependenzen gleich wieder? Und was hat das alles mit mir zu tun? Das Tutorium will auch den Aufbau und die Vertiefung theoretischer Interessen unterstützen: Was kann ich mit Michel Foucault erklären? Wofür eignet sich Judith Butler besser? Wann hilft mir Gayatri Spivak weiter? Wann bell hooks? Oder sollte ich für meine Interessen lieber eine feministische Naturwissenschaftsforscherin wie Donna Haraway bemühen? Oder alle zusammen? Außerdem will das Tutorium sowohl Gruppen- wie auch individuelle Lernprozesse begleiten und zur Bildung selbstorganisierter Lern- und Diskussionsräume motivieren.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Organisatorisches:

Diese Veranstaltung kann im BA mit 2 SP als Tutorium oder Übung im Modul 1, 2 oder 3 angerechnet werden.

### **Magister Geschlechterstudien/Gender Studies Grundstudium**

Mit Zustimmung der/des jeweils Lehrenden können Veranstaltungen des Hauptstudiums (HS) bereits im Grundstudium (GS) besucht werden. Lehrangebote organisiert von Studierenden für Studierende (sfs)

Die nachfolgend angebotenen zwei Tutorien (TU) sind Resultat einer studentischen Initiative "Wie studiere ich Geschlechterstudien/Gender Studies?" der höheren Semester für die Erstsemester (incl. 2. bis 4. Semester). Die SWS der beiden unten aufgeführten TU sind im Wahlpflichtbereich für den Wissenschaftsschwerpunkt 1 (WSP 1) oder den Wissenschaftsschwerpunkt 2 (WSP 2) anrechenbar. Im Hauptfach können im Wahlpflichtbereich maximal 2 Tutorien (in jedem Wissenschaftsschwerpunkt eins) angerechnet werden. Im Nebenfach kann im Wahlpflichtbereich maximal ein Tutorium angerechnet werden. Darüber hinaus ist die Anrechnung im frei wählbaren Bereich möglich.

#### 53 814 Geschichte der Gender Studies

TU Fr 12-14 wöch. DOR 24, 3.018 N. N

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 53 815 Genderrelevanter Lektürekurs (Genderstudierendenprojekt)

TU Fr 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 N. N

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### **Pflichtveranstaltungen (PB)**

Die Einführungskurse in die WSP 1 und 2 werden jeweils am Beispiel einer Wissenschaftsdisziplin durchgeführt und wechseln von Semester zu Semester. Die Studierenden müssen die Einführungskurse nicht unbedingt im 1. Semester, sondern können diese auch in den folgenden Semestern belegen.

#### 51 106 Frauen und Geschlechterforschung in der Geschichtswissenschaft

UE Mo 12-14 wöch. UL 6, 2014B E. Hartmann

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 53 810 Einführungsvorlesung Gender Studies

VL Mi 10-12 wöch. HV 5, 0109 I. Pache

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 53 820 Einführungskurs Gender I am Beispiel der Erziehungswissenschaft

EK Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.308 A. Kaya

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### **Tutorien zur Vertiefung der Einführungsveranstaltungen**

Tutorien dienen der Vertiefung/Nachbereitung der Pflichtveranstaltungen. Hier können keine LN erworben werden und ihr Besuch ist nicht verpflichtend. Sie können als Semesterwochenstunden (SWS) daher nicht im Pflichtbereich angerechnet werden. Im Wahlpflichtbereich können die Tutorien zu den Einführungsveranstaltungen in den Wissenschaftsschwerpunkt 1 (WSP 1) und in den Wissenschaftsschwerpunkt 2 (WSP 2) unter der Disziplin abgerechnet werden, die

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Gegenstand des Einführungskurses ist. Im Hauptfach können im Wahlpflichtbereich maximal 2 Tutorien (in jedem Wissenschaftsschwerpunkt eins) angerechnet werden. Im Nebenfach kann im Wahlpflichtbereich maximal ein Tutorium angerechnet werden. Darüber hinaus ist die Anrechnung im frei wählbaren Bereich möglich.

**53 811 Tutorium zur Einführungsvorlesung: Wissenschaftliches Arbeiten I**  
 TU Mi 12-14 wöch. HV 5, 0117 F. Heidenreich  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**53 813 Tutorium Wissenschaftliches Arbeiten III: Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?**  
 TU Fr 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 D. Drechsel  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### **Wahlpflichtveranstaltungen Wissenschaftsschwerpunkt 1 (WSP 1)**

Die im Wahlpflichtbereich ausgewählten Disziplinen dürfen nicht mit dem 2. Hauptfach bzw. Haupt- und Nebenfach identisch sein. Die aufgeführte Disziplin gibt an, für welche Disziplin die jeweilige Lehrveranstaltung (LV) im Rahmen dieses Studiengangs anrechenbar ist. Sie bezeichnet nicht das entsprechende Institut oder die entsprechende Fakultät der jeweiligen Hochschule. Bei Doppelnennungen kann für die Anrechnung nur eine der beiden Disziplinen ausgewählt werden.

**20 122 Rurale Frauen- und Geschlechterforschung**  
 VL Di 16-20 wöch. HN27-H12, 2.21 P. Teherani-Krönner  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**53 816 Aggression und Gender: Transdisziplinäre Zugänge**  
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 2.102 C. Micus-Loos  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**53 822 Von "This Bridge Called my Back" zu "re/visionen" - Tradierungslinien (selbst)kritischer Positionierung**  
 UE Do 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 J. Dean\*  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**53 823 Strategien für Gleichstellung in der öffentlichen Verwaltung - ein Planspiel**  
 BS Do 12-14 wöch. HV 5, 0537 J. Geppert,  
 C. Kurbjuhn  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**53 824 Zeit und Gender**  
 SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 C. Bauhardt  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**53 841 "Evolve or die" - post/koloniale Interdependenzen zwischen Rassifizierungs-, Vergeschlechtlichungs- und Erkrankungsprozessen**  
 BS Fr 10-18 Einzel (1) DOR 24, 3.007 C. Hutson\*  
 Fr 10-18 Einzel (2) DOR 24, 3.007  
 Sa 09-16 Einzel (3) DOR 24, 3.007  
 Sa 09-16 Einzel (4) DOR 24, 3.007

- 1) findet am 07.11.2008 statt
- 2) findet am 21.11.2008 statt
- 3) findet am 08.11.2008 statt
- 4) findet am 22.11.2008 statt



## LEHRVERANSTALTUNGEN

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**53 842 Die Politik des Affektiven in Queer und Postcolonial Theory**  
 PS Do 16-18 wöch. DOR 24, 3.007 C. Inan\*  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**53 851 Mein Zellhaufen gehört mir! Die Merkantilisierung des geschlechtlichen Körpers in der Bioethik**  
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 3.007 U. Kalender\*  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**53 854 Sexuelle Politiken und gesellschaftliche Transformation: Kultur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven**  
 SE Mo 16-18 wöch. DOR 24, 1.308 K. Pühl\*,  
 V. Woltersdorff\*  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**53 860 Zusammenhänge zwischen Gleichstellungspolitik und Gender Studies: Herausforderung Interdependenzen**  
 SE Mi 14-16 wöch. HV 5, 0537 S. Scheele,  
 S. Smykalla  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**CUB340 Einführung in die Sexualwissenschaft**  
 VL Mi 18-20 wöch. PH13-H06, 102 K. Beier  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### **Wahlpflichtveranstaltungen Wissenschaftsschwerpunkt 2 (WSP 2)**

Die im Wahlpflichtbereich ausgewählten Disziplinen dürfen nicht mit dem 2. Hauptfach bzw. Haupt- und Nebenfach identisch sein. Die aufgeführte Disziplin gibt an, für welche Disziplin die jeweilige Lehrveranstaltung (LV) im Rahmen dieses Studiengangs anrechenbar ist. Sie bezeichnet nicht das entsprechende Institut oder die entsprechende Fakultät der jeweiligen Hochschule. Bei Doppelnennungen kann für die Anrechnung nur eine der beiden Disziplinen ausgewählt werden.

**51 736 Migration und Geschlecht. Einführung in die transdisziplinären Geschlechterstudien/Migration and Gender: Introduction to the Transdisciplinary Gender Studies**  
 SE Do 10-12 wöch. MO 40, 311 B. Binder  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**5210025 Medea I**  
 VL Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 I. Stephan  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**5210038 Mordsfrauen**  
 SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 S. Neuenfeldt\*,  
 A. Tacke  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

**5230001 Kultur, Kanon, Gender (Dag-Hammarskjöld-Vorlesung)**  
 VL Mo 18-20 wöch. DOR 24, 3.231 E. Witt-Brattström  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

5230046 Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft  
 GK Do 10-12 wöch. DOR 24, 3.134 L. Körber  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

5250004 Sylvia Plath and Ted Hughes (Literary Representations) (englisch)  
 SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.501 S. Blackmore,  
 C. Holler  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

5250005 "A Rogue Form of Writing"? - The Essay as Genre (Literary  
 Representations) (englisch)  
 SE Mi 12-14 wöch. UL 6, 2014A M. Duszat  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

5250008 Introduction to British Cultural Studies and Cultural History: Key  
 Concepts and Theories (englisch)  
 SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.601 E. Haschemi Yekani  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 201 Diversity: Wissen - Transfer - Differenz (Teil 2: 19.-21. Jhdt.)  
 RV Di 18-20 wöch. C. Bruns  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 208 Wissenschaft. Macht. Geschlecht  
 SE Mi 14-16 wöch. SO 22, 0.03 C. Bruns  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 370 Der Tod und das Mädchen. Frauengrabmäler in der Frühen Neuzeit  
 SE Di 14-16 wöch. DOR 28, 310 K. Kämpf\*,  
 A. Ladegast \*  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 629 Rituale, Traditionen, Feste in Südostasien (WP)  
 PHS Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.506 U. Thimm  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 830 Standbein oder Spielbein? Repräsentation von Männlichkeit in Bild und Tanz  
 Ludwig XIV.  
 SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 C. Hille\*  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 843 Postkoloniale Theorie, Transkulturalität und Kritische Weißseinsforschung  
 SE Mi 15-18 14tgl. S. Arndt  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 845 (De)Konstruktion rassistischer und sexistischer Stereotypen auf Deutschen  
 Opernbühnen  
 SE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 3.007 D. G. Daude\*  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 846 Sport, Gender und Politik in Afrika  
 HS Fr 14-16 wöch. S. Baller\*  
 Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### 53 847 Managing Diversity

VL	Mo	08-10	Einzel (1)	SPA 1, 21b	B. Beham
	Mo	08-14	Einzel (2)	SPA 1, 21b	
	Mo	08-14	Einzel (3)	SPA 1, 21b	
	Mo	08-14	Einzel (4)	SPA 1, 21b	
	Mo	08-14	Einzel (5)	SPA 1, 21b	
	Mo	08-14	Einzel (6)	SPA 1, 21b	

- 1) findet am 13.10.2008 statt
- 2) findet am 20.10.2008 statt
- 3) findet am 27.10.2008 statt
- 4) findet am 10.11.2008 statt
- 5) findet am 17.11.2008 statt
- 6) findet am 24.11.2008 statt

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### 53 852 Borderlands: Grenzen, Grenz-Gänge, Transgressionen

SE	Do	17-20	14tgl.	DOR 24, 1.308	S. Neuenfeldt*, J. Roth*
----	----	-------	--------	---------------	-----------------------------

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### 53 854 Sexuelle Politiken und gesellschaftliche Transformation: Kultur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven

SE	Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.308	K. Pühl*, V. Woltersdorff*
----	----	-------	-------	---------------	-------------------------------

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### 60 751 Theologie und Geschlechtertheorie (GS - H, M, L, MRC B2b/V2b, Genderstudies)

SE	Di	14-16	wöch.	BU26, 117	U. Auga
----	----	-------	-------	-----------	---------

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

## Überfachliches Studium (üf)

In diesem Bereich können alle Veranstaltungen angerechnet werden: Veranstaltungen der Gender Studies - unabhängig von ihrer Platzierung im Verzeichnis - sowie fachfremde Veranstaltungen (Studium Generale, Sprach-, Computerkurse etc.). Die Lehrangebote finden Sie im Hauptstudiumsteil. Die Lehrveranstaltungen 53 864 - 53 869 finden im Computerpool statt. Termine siehe Aushang.

### 53 864 ZtG: Word für Fortgeschrittene

B	09-12	s. Aushang	HV 5, 0505	A. Türk
---	-------	------------	------------	---------

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### 53 865 ZtG: Präsentieren mit Powerpoint

B	09-12	s. Aushang	HV 5, 0505	A. Türk
---	-------	------------	------------	---------

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### 53 866 ZtG: HTML-Kurs für Anfänger\_innen

B		s. Aushang	HV 5, 0505	M. Zierold
---	--	------------	------------	------------

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### 53 867 ZtG: "Neue" Informationsmittel - Web 2.0

B		s. Aushang	HV 5, 0505	D. Vetter, M. Zierold
---	--	------------	------------	-----------------------

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

53 868 ZtG: Literaturrecherche für Anfänger\_innen  
B s. Aushang HV 5, 0505 D. Vetter  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 869 ZtG: Literaturrecherche für Fortgeschrittene  
B s. Aushang HV 5, 0505 D. Vetter  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### Hauptstudium

Mit Zustimmung der/des jeweils Lehrenden können Lehrveranstaltungen (LV) des Hauptstudiums (HS) bereits im Grundstudium besucht werden.

53 802 Einführung in das Hauptstudium Geschlechterstudien für  
Magisterstudent\_innen  
FO Do 12-14 Einzel (1) HV 5, 0537 I. Pache  
1) findet am 09.10.2008 statt

Sie möchten Informationen zum Hauptstudium: Wie wähle ich meinen vorrangigen Wissenschaftsschwerpunkt? Was kann ich in transdisziplinären Team-Teaching-Veranstaltungen erwarten? Wie finde ich einen Studienplatz im Ausland? Wie kann ich ein Praktikum in mein Studium integrieren? Gibt es einen "idealen" Studienverlauf? Wie bereite ich mich auf den Studienabschluss vor? Wo finde ich Empfehlungen für das Anfertigen der Magisterarbeit? Welche Möglichkeiten bietet das Transdisziplinäre Abschlusskolloquium? Dann kommen Sie in diese Einführungsveranstaltung.

Organisatorisches:  
Die Veranstaltung findet einmalig am 10.04.2008 statt.

### Lehrangebote organisiert von Studierenden für Studierende (sfs)

51 740 Heteronormativität im Fokus empirischer Forschung. Intersektionale  
Perspektiven auf Geschlecht, Sexualität und Macht  
PT Mi 14-16 wöch. MO 40, 312 H. Hacke  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 930 Poetologien der Geschlechter im 20. Jahrhundert: Psychiatrie und Literatur -  
Teil II  
PT Do 16-18 wöch. s. Bemerkung A. Böhmelt,  
Kappeler, Florian, Könemann, S.  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 931 Lieber Cyborg als Göttin? Die unsichtbaren Geschlechter der Informatik  
PT Fr 11-13 Einzel (1) RUD25, 1.112 G. Both  
1) findet am 24.10.2008 statt  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

53 932 Wer zuletzt lacht ... ? Humor im Spannungsfeld von Affirmation und  
Subversion  
PT Mo 16-18 wöch. DOR 24, 3.007 A. Weicker\*  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### **Projektstudium (PJ)**

51 706 Urbane Sozialitäten. Zur Produktion von Zugehörigkeiten in der Spätmoderne/Urban Socialities. Producing a sense of belonging in the late modernity  
PSE Mo 12-16 wöch. MO 40, 312 B. Binder

Gegenwärtige Analysen spätmoderner Gesellschaften beschreiben meist als zentrales Merkmal gegenwärtiger Gesellschaften die Zunahme translokaler oder transnationaler Lebensformen, bei denen mehrere Orte miteinander verbunden werden. Fast genauso häufig wird damit die Befürchtung verbunden, dass sich lokale soziale Netzwerke, emotionale Bindungen an Orte und Verbindlichkeiten gegenüber lokalen Gemeinschaften auflösen oder diese zumindest in Frage stehen. Das Forschungsseminar möchte diese Diskussion aufgreifen und aus der Akteursperspektive nach Formen der Vergemeinschaftung, nach sozialen Netzwerken und Formen zivilgesellschaftlichen Engagements in Städten fragen: Mit den Mitteln ethnographischer Forschung sollen urbane Netzwerke sowie "Praxen der Beheimatung" erkundet werden. Im Zentrum stehen dabei u.a. folgende Fragen: Wie entstehen in spätmodernen Städten Verbindungen und Verbindlichkeiten und wie werden diese aufrecht erhalten? Welche Bedeutungen werden dem Lokalen zugewiesen, welche Rolle spielen translokale Verbindungen und soziale Räume?  
5 Plätze für Gender Studies, Voraussetzung: Erfahrung in qualitativer Sozialforschung - nur nach persönlicher Anmeldung

#### Literatur:

Al-Ali, Nadje, Kahlid Koser (Hg.) (2002): New Approaches to Migration?: Transnational Communities and the Refiguration of Home. New York; Taylor, Ian, Karen Evans et al. (1996): A tale of two cities: global change, local feeling and everyday life in the north of England; a study in Manchester and Sheffield. London u.a.; Vonderau, Asta (2003): Geographien sozialer Beziehungen. Ortserfahrung in der mobilen Welt. Münster u.a.; Bergmann, Sven, Regina Römhild (Hg.) (2003): Global Heimat. Ethnographische Recherchen im transnationalen Frankfurt. Frankfurt a.M.

### 53 072 Erwerbsarbeit - Eine heterogene Landkarte Teil II

PSE Di 08-12 wöch. UNI 3, 202 H.-M. Nickel

Es handelt sich bei dieser Lehrveranstaltung um die Fortsetzung des im Sommersemester 2008 begonnenen Projektseminars. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

### **Inter-, Transdisziplinäre Teamteaching-Veranstaltungen (TDTT)**

#### 53 853 Geschlecht und Nation aus transdisziplinären Sichtweisen

SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 2.102 G. Caglar, E. Hayn  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### **Wahlpflichtveranstaltungen Wissenschaftsschwerpunkt 1 (WSP 1)**

Die im Wahlpflichtbereich ausgewählten Disziplinen dürfen nicht mit dem 2. Hauptfach bzw. Haupt- und Nebenfach identisch sein. Die aufgeführte Disziplin gibt an, für welche Disziplin die jeweilige Lehrveranstaltung (LV) im Rahmen dieses Studiengangs anrechenbar ist. Sie bezeichnet nicht das entsprechende Institut oder die entsprechende Fakultät der jeweiligen Hochschule. Bei Doppelnennungen kann für die Anrechnung nur eine der beiden Disziplinen ausgewählt werden.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### 20 230 Gender and Enviroment (englisch)

VL Do 14-18 wöch. HN27-H12, 2.21  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

P. Teherani - Krönner

### 53 073 Geschlecht und Ethnie in Theorien sozialer Ungleichheit

SE Fr 14-16 wöch. UNI 3, 002  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

I. Jungwirth

### 53 840 Migration & Geschlechterverhältnisse im globalen Kontext

SE Di 14-16 wöch. HN27-H12, 2.21  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

C. Bauhardt

### 53 850 Die Natur der Schönheit

SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.308  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

K. Palm

### 53 861 Gender im integrierten Wasserressourcen-Management

SE Mi 16-18 wöch. HN27-H12, 2.21  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

C. Bauhardt

### 53 862 Konzeptentwicklung, Schreiben, Präsentieren

SE Mi 14-16 wöch. HN27-H12, 2.21

C. Bauhardt

Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich wissenschaftliche Methoden zur selbständigen Erarbeitung eines Praxisfeldes aneignen möchten. Dabei geht es zum einen darum, ein eigenes Forschungsdesign zu entwickeln, dieses in Fragestellungen und Hypothesen zu übersetzen und die angemessenen Untersuchungsmethoden auszuwählen. Zum anderen sollen die Ergebnisse interessant präsentiert werden, in mündlicher wie in schriftlicher Form. Wir werden deshalb im Seminar an Ihren eigenen Themen anknüpfend diese Formen schrittweise erarbeiten.

### 53 960 Der Embodimentansatz in der Geschlechterforschung - Kritische Reflektion und Historisierung einer emanzipativen biologischen Theorie

HS Di 10-12 wöch. DOR 24, 2.102

K. Palm

Der seit den 1970er Jahren ausgetragene Streit um die Frage, ob Geschlechterrollen Natur bedingt seien oder durch Erziehung und gesellschaftliche Prägung zustande kämen, scheint mit dem biologischen Embodimentansatz endlich überwunden zu sein. Danach werden geschlechtliche Charakteristika durch ein komplexes Zusammenspiel von plastischen körperlichen und variablen sozialen Bedingungen ausgebildet, die weder getrennt voneinander betrachtet noch gegeneinander ausgespielt werden können. Durch diese Beweglichkeit sämtlicher materieller Bedingungen von Geschlecht erscheint auch die Materialität von Geschlecht selbst flexibel und aktiv beeinflussbar.

Wir werden in diesem Seminar nicht nur den Embodimentansatz genauer kennen lernen, sondern ihn als eine zentrale Perspektive der essentialistischen Geschlechterforschung in der Biologie (Plastizitätessentialismus) auch einer kritischen Reflektion und Dekonstruktion aus der Genderperspektive unterziehen. Leitende Fragen werden dabei sein: Auf welchen Vorstellungen von Geschlecht, Gesellschaft und Natur beruht dieser Ansatz? Stellt er tatsächlich eine emanzipatorische Alternative zu naturdeterministischen bzw. sozialdeterministischen Ansätzen dar? Wie ist dieser Ansatz eigentlich historisch entstanden und wie lässt er

## LEHRVERANSTALTUNGEN

sich aktuell kontextualisieren? Und schließlich: in welchem Verhältnis steht diese "neue" (oder vielleicht gar nicht so neue) biologische Körpertheorie der Sexforschung zu konstruktivistischen Körpertheorien der Genderforschung? Das Seminar hat zum einen zum Ziel, den zur Zeit wichtigsten Ansatz der biologischen Geschlechterforschung in seiner Wirkung in der Biologie und in Bezug auf die biologisch fundierte Geschlechterpolitik kennen zu lernen und machtkritisch zu reflektieren, und zum anderen durch seine historische und aktuelle Kontextualisierung einen kritischen und selbstreflexiven Umgang mit Geschlechtertheorien einzuüben. Vor allem aber sollen mit dem Seminar weit verbreitete Missverständnisse im Konflikt zwischen Konstruktivismus und Essentialismus ausgeräumt werden, die eine sinnvolle Veränderung in geschlechtsspezifischen Körperverständnissen bisher eher blockiert haben.

### **Wahlpflichtveranstaltungen Wissenschaftsschwerpunkt 2 (WSP 2)**

Die im Wahlpflichtbereich ausgewählten Disziplinen dürfen nicht mit dem 2. Hauptfach bzw. Haupt- und Nebenfach identisch sein. Die aufgeführte Disziplin gibt an, für welche Disziplin die jeweilige Lehrveranstaltung (LV) im Rahmen dieses Studiengangs anrechenbar ist. Sie bezeichnet nicht das entsprechende Institut oder die entsprechende Fakultät der jeweiligen Hochschule. Bei Doppelnennungen kann für die Anrechnung nur eine der beiden Disziplinen ausgewählt werden.

51 118 Theater, Geschlecht und Politik im antiken Griechenland

HS

Mo

16-18

wöch. UL 6, 3086

E. Hartmann

Zweimal im Jahr versammelten sich die Athener Bürger anlässlich der großen Feste zu Ehren des Dionysos, um im Theater unweit der Akropolis an regelrechten Festivals teilzunehmen. Die in diesem Rahmen aufgeführten Komödien und Tragödien hatten eine ausgeprägte politische Dimension, gleichzeitig wird darin häufig ein spannungsreiches Verhältnis der Geschlechter reflektiert. Im Seminar werden zunächst die wichtigsten Grundlagen des politischen Systems der athenischen Demokratie rekapituliert sowie die Rahmenbedingungen des antiken Theaters erörtert. Darüber hinaus werden ausgewählte Dramen im Hinblick auf ihre politischen Inhalte und ihre Reflexionen über die antike Geschlechterordnung interpretiert.

Literatur:

H. P. Foley, *Female Acts in Greek Tragedy*, (= Martin Classical Lectures), Princeton - Oxford - Princeton 2001; C. Meier, *Die politische Kunst der griechischen Tragödie*, München 1988; D. Wiles, *Greek theatre performance. An introduction*, Cambridge [u.a.] 2000

51 224 Nur Herrschaft, Heldentum, Helligkeit? Von der Vielfalt der Männlichkeit in der europäischen Geschichte (Mittelalter bis Gegenwart)

HS

Mo

16-18

wöch. DOR 24, 1.405

B. Lundt

Männer haben eine um acht Jahre geringere Lebenserwartung als Frauen, das belegt erneut der Bundesgesundheitsreport. Wir haben uns an diese Differenz gewöhnt. Doch hat sie sich erst seit der Industrialisierungsphase herausgebildet; in den Jahrhunderten davor war die Altersstruktur zwischen den Geschlechtern - soweit sie überhaupt statistisch zuverlässig fassbar ist - weitgehend ausgeglichen. Nicht biologische Konstanten erklären also das Phänomen, es hängt vielmehr mit einem

## LEHRVERANSTALTUNGEN

bestimmten gesellschaftlichen Leitbild von Männlichkeit in der Moderne zusammen, das sich auch in einem risikoreicheren Lebensstil ausdrückt. Ohnehin ist oft von einer Krise der Geschlechterordnung in der Gegenwart die Rede, wobei nicht primär Frauen, sondern Männer auf vielfältige Weise im Mittelpunkt öffentlichen Interesses stehen: mangelnde Vorbilder und Perspektiven führen zu problematischen Schulkarrieren und Gewaltbereitschaft von Jungen, neue Formen von "Vaterschaft" oder "Väterlichkeit" werden diskutiert, Lebensmodelle wie die Schwulenehe treten neben die traditionelle Ehegemeinschaft.

Historische Vergleiche helfen, die aktuelle Situation in eine Konstruktion der Langen Dauer einzuordnen und ihre Entwicklung wie auch ihre Perspektiven besser zu verstehen.

Das Seminar wird von der These des australischen Soziologen Robert Connell ausgehen, in der Moderne habe sich eine bestimmte Konstruktion von Männlichkeit als "hegemonial" durchgesetzt. An ausgewählten Beispielen werden Diskurse um Männlichkeiten innerhalb von Europa seit dem Mittelalter verfolgt. Dabei werden folgende Themen im Mittelpunkt stehen: Sozialisation und Erziehung von Jungen, Vorbilder und Leitbilder, die männliche Rolle in Ehe und Familie, Freundschaftsgruppen und Geselligkeitsformen, Männerbünde, Homosexualität, das medizinische Wissen um Fortpflanzung und Körperlichkeit, die Rolle der Religionen, typische Handlungsfelder wie Krieg/Militär, Bildung/Hochschule. Insbesondere wird die Frage gestellt werden, ob es "Krisen" der Männlichkeit gegeben hat und/oder ob sich Stationen und Brüche markieren lassen, in denen neue Faktoren und Elemente einen Wandel im gesellschaftlich dominanten Verständnis einer idealen Männlichkeit bewirkten.

Die Anmeldung erfolgt über Moodle unter  
<http://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=3314>

### Literatur:

Robert W. Connell: Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen 2000; Wolfgang Schmale: Geschichte der Männlichkeit in Europa (1450-2000), Wien u.a. 2003; Ulrike Brunotte, Rainer Herr (Hg.): Männlichkeiten und Moderne. Geschlecht in den Wissenskulturen um 1900, Bielefeld 2008; Bea Lundt: Weiser und Weib. Weisheit und Geschlecht am Beispiel der Sieben Weisen Meister 12.-15. Jahrhundert. München 2002; Martin Dinges (Hg.): Männer-Macht-Körper. Hegemoniale Männlichkeiten vom Mittelalter bis heute, Frankfurt/New York 2005; Claudia Opitz (Hg.): Krisen der Männlichkeit? Themenheft von L'Homme (Dokumentation einer Sektion auf dem Schweizerischen Historikertag in Bern 2007) Ende 2008 (im Druck).

### 51 708 Queere Lebenswelten aus kulturalanthropologischer Perspektive/Cultural Anthropology approaching Queer Cultures

SE Do 14-16 wöch. MO 40, 211 B. Binder  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### 5210019 Mütterlichkeit. Ein kulturelles Konstrukt im historischen Wandel

SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.103 B. Dahlke  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### 5210098 Carmen in Literatur, Film und Kunst

SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.103 I. Stephan, A. Tacke

Anders als z.B. bei der antiken Medea oder der biblischen Judith handelt es sich bei Carmen um eine relativ junge Figur, deren Entwicklungsgeschichte sich präzise zurückverfolgen lässt: Prosper Merimees Erzählung "Carmen" (1845) und die daran anschließende Oper "Carmen" (1873) von Georges Bizet bilden den Ausgangspunkt des bis in die Gegenwart lebendigen CARMEN-MYTHOS, in dem sich spezifische



## LEHRVERANSTALTUNGEN

Geschlechterbilder des 19. und 20. Jhs. verdichtet haben. Im SE werden wir diese literarischen und musikalischen Ausgangspunkte rekonstruieren und das diskursive Feld aufschlüsseln, in das Carmen als mythische Neuschöpfung eingebettet ist: Als femme fatale weist sie auf Weiblichkeitsbilder der Jahrhundertwende voraus, als "Zigeunerin" ist sie in die zeitgenössischen Debatten über Ethnizität und Geschlecht eingebunden und als Tänzerin steht sie am Anfang einer Tradition, in der Weiblichkeit und Körperperformanz eine besondere Verbindung eingegangen sind. Dabei interessiert uns Carmen nicht nur als eine Figur, die den nationalsprachlichen Raum überschreitet, sondern auch als eine Figur, an deren Konstruktion die unterschiedlichsten Medien (Literatur, Oper, Bildende Kunst und vor allem der Film) Anteil haben.

Obligatorischer Filmsichtungstermin ab 21.10.08: Di 18-20, Kino Arsenal.

5230018                      Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft  
SE                      Di                      14-16                      wöch. DOR 24, 3.134                      S. Schnurbein

Ziel des Kurses ist es einerseits, dem komplexen Verhältnis zwischen neueren kultur- und literaturwissenschaftlichen Theorien und literarischen Texten nachzuspüren. Andererseits soll die Veranstaltung an eigenständige Forschung heranführen, die Teilnehmenden sollen Forschungsfragen entwickeln und diesen gemeinsam mit anderen nachgehen. Lektüre und Diskussionsthemen werden am Anfang des Semesters gemeinsam festgelegt, um so auf aktuelle Forschungstrends und erfahrungsgemäß eher kurzfristig auftretende Forschungsinteressen reagieren zu können.

**Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise:** Aktive und kreative Mitarbeit, auch an der Seminarplanung, Vorbereitung mindestens einer Sitzung. Da sich das Seminar ausdrücklich auch an Teilnehmende anderer Fachrichtungen wendet, werden für diese keine skandinavischen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zu diskutierende skandinavische literarische Texte werden in deutscher Übersetzung zur Verfügung stehen.

**Für Magisterstudierende:** Mindestens ein HS in Skandinavistik, einer anderen Literaturwissenschaft oder Gender Studies.

5230067                      Utopien und Dystopien in Literatur, Kunst und Kunstgeschichte  
SE                      Mi                      14-18                      14tgl. DOR 24, 3.134                      A. Wischmann

In außergewöhnlicher Weise stellen Zukunftsromane und Utopien das Vermögen fiktionaler Texte unter Beweis, mögliche Welten zu entwerfen. Literarische Utopien können Zeitwenden markieren, an historische Erfahrungen anknüpfen und diese weitertreiben oder - mit erstaunlicher Treffsicherheit - zukünftige Entwicklungen und Ereignisse antizipieren. Ein Deutungsmodell, das der bekannten eine fremde Welt gegenüberstellt, greift meist zu kurz, da die jeweils dargestellten räumlichen bzw. zeitlichen Einheiten gerade durch Strukturähnlichkeiten charakterisiert sind. Zu allen Zeiten haben Utopien nicht nur gesellschaftspolitische Konflikte, sondern auch das Phänomen der Modernität kritisch reflektiert.

Themenkreise des vierzehntäglichen stattfindenden Seminars sind Staatsutopien, feministische Utopien, Visionen der Metropole, Science fiction einst und jetzt, Robinsonaden und Dystopien des 20. und 21. Jahrhunderts.

**Teilnahmehinweis:** Maximal 5 Studierende des BA Gender Studies können für diese Lehrveranstaltung zugelassen werden.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

5250006 American Media Today - Femininity and Masculinity in Recent  
Hollywood Movies (englisch)  
HS Mo 18-20 wöch. DOR 24, 1.501 M. Klepper

Computer games, television and cinema are the media which influence American youngsters most! In this class we will explore what this means for gender images and stereotypes, namely the ideas about femininity, masculinity and genderbending. Before we look at concrete examples from recent American Hollywood movies, we will have a look at key concepts of gender theories and at recent descriptions of the meaning of "womanhood", "femininity", "manhood" and "masculinity". We will then discuss the problematics of several movies: *Thelma & Louise* (1991), *American Beauty* (1999), *Fight Club* (1999), *Boys Don't Cry* (1999), *The Stepford Wives* (2004), *Brokeback Mountain* (2005). Reading : A Reader with various texts will be available at "Sprintout", Georgenstraße, S-Bahn Bogen 190 at the beginning of October. Requirements : For the class: short presentation. For the modul: BA Amerikanistik students (StO 2003) have to write a term paper (20 pages) or do an oral exam of 30 min (in alternation with Modul 7).

53 225 "Zwischen Barbecue und Barbie" - Die langen 1950er Jahre:  
HS Di 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns

Die 50er Jahre sind oft als Zeit der Konformität, des Konsums und traditioneller Familienwerte wahrgenommen worden. Dennoch waren die individuellen wie kollektiven Identitätsentwürfe in der Nachkriegszeit fundamentalen Wandlungsprozessen unterworfen, welche mit politischen, ökonomischen und technologisch-medialen Veränderungen unmittelbar verschränkt waren. Wie aber lässt sich das Ineinandergreifen von Privatem und Politischem denken? Wie formten und veränderten neue kulturelle Objekte, mediale Welten, postindustrielle Arbeitsformen und neues ExpertInnenwissen die Herausbildung nationaler und geschlechtlicher Selbstentwürfe? Inwiefern erwiesen sich die Dinge des Alltags ihrerseits als geschlechtlich kodiert? -Neben Alltagsgegenständen aus dem Bereich des Hauses sollen auch architektonische Arrangements, kultisch-rituelle Praktiken (Grillen, Backen, Rasenmähen, "Dating") sowie Werbe- und Spielfilme im Seminar untersucht werden. Die Konzentration auf den speziellen historischen Zeitraum der 1950er Jahre und der Vergleich zwischen Deutschland und den USA machen es darüber hinaus möglich, die geschichtliche Gewordenheit von kulturhistorischem Wissen und Praktiken zu erfassen.

### Organisatorisches:

Anmeldung erbeten: [Claudia.bruns\(at\)culture.hu-berlin.de](mailto:Claudia.bruns(at)culture.hu-berlin.de)

### Literatur:

BAUDRILLARD, Jean (1991). Das System der Dinge. Über unser Verhältnis zu den alltäglichen Gegenständen, Frankf./M.

BÖHME, Hartmut (2006): Fetischismus und Kultur. Eine andere Theorie der Moderne, Hamburg.

HALBERSTAM, David (1994): The Fifties, New York.

HELDMAN, Philipp (2004): Herrschaft, Wirtschaft, Anoraks. Konsumpolitik in der DDR, Göttingen.

STRATTON, Jon (1996): The Desirable Body. Cultural fetishism and the erotics of consumption, Manchester.

TAYLOR, Ella (1992): Make Room for TV. Television and the Family Ideal in Postwar America, Chicago.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### 53 287 Holocaust.

HS Do 10-12 14tgl./1 SO 22, 3.01 A. Grossmann

In der neueren Forschung sowie in zeitgenössischen Quellen über den Holocaust erscheint "Geschlecht" (bzw. Gender) als zentrale Kategorie der Erfahrung und Analyse.

Das Seminar untersucht Geschlecht als eine wesentliche Identität, die (neben anderen Faktoren) Schicksal und Handlungsraum von Opfern und Tätern bestimmt hat, und fragt danach, wie geschlechtsspezifisch konstruierte bzw. wirkende Verfolgungsmaßnahmen sowie geschlechterdifferente Erlebens- und Verarbeitungsweisen in Erinnerungen, Erinnerungsorten, und Repräsentationsformen (Film, Literatur, Kunst und Denkmal) dargestellt werden. Es werden Grundlagentexte zur geschlechterhistorischen Analyse des Holocaust, prominente Texte aus aktuellen erinnerungspolitischen Debatten und die Aussagen von Zeitzeugen/innen gelesen. (Ravensbrück, Sachsenhausen, Buchenwald)

#### Organisatorisches:

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten und die genauen Termine werden bei der 1. Veranstaltung, am 16.10.2008 um 10 Uhr in Raum 301 angekündigt.

### 53 844 Shakespeare zwischen Renaissance und afrikanischer/diasporischerer Literatur: Rasse und Geschlecht in (Adaptionen von) den "dark-lady"-Sonetten, Othello und The Tempest

HS Fr 12-15 14tgl. S. Arndt

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

### 60 750 Menschenrechte und Sexuelle Rechte (GS/HS - H, M, L, BA[B]RW, MEd DII, MRC-V2b, Genderstudies) (deutsch-englisch)

SE Do 14-16 wöch. BU26, 117 U. Auga

Über Menschenrechte wird in jüngster Zeit verstärkt politisch und philosophisch gestritten. Fehlender globaler Gerechtigkeit und menschlicher Würde stehen Spannungen zwischen Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechten gegenüber. Problematisiert werden nicht allein die mangelnde Umsetzung des Rechts, sondern bereits die einer bestimmten historischen Verortung geschuldete Perspektive des Rechtskatalogs sowie die Deckungsungleichheit zwischen Recht und Gerechtigkeit. So geht es um die Fragen, ob Menschenrechte moralisch oder juristisch zu verstehen und wie sie begründbar sind bzw. wie weit ihr Geltungsbereich langt. Die Diskussionen um die Universalität oder Kulturrelativität der Menschenrechte sowie die Frage ihrer Geschlechterkonstruktion weisen auf die Notwendigkeit konzeptioneller Klärung hin. Die Forderung der Verankerung sexueller Rechte als Menschenrechte - die bisher im Grundrechtskatalog nicht vorhanden sind - ist ein prominenter Ort, wo verschiedene religiöse Ansichten aufeinanderprallen, aktivistische und theoretische Auseinandersetzungen ausgetragen werden und Möglichkeiten und Grenzen des Rechts diskutiert werden können.

RMÖ, MRC, Gender Studies: Magister HS, WSP 2

#### Literatur:

Es wird ein Reader mit den im Seminar zu lesenden Texten und weiterführenden Literaturangaben bereitgestellt.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### Frei wählbarer Bereich (fwB)

In diesem Bereich kann auch jede Lehrveranstaltung (LV), die im Wahlpflichtbereich ausgewiesen ist, angerechnet werden (allerdings ist eine Anrechnung von LV, die im frei wählbaren Bereich ausgewiesen sind, für den Wahlpflichtbereich nicht möglich). Zu den Kolloquien ist eine rechtzeitige persönliche Anmeldung notwendig!

10 550 Comparative Constitutionalism (englisch)  
CO Di 16-18 wöch. BE 1, 139A S. Baer

5210099 Examenskolloquium  
CO Mo 18-20 14tgl./2 DOR 24, 3.103 I. Stephan

Das CO ist konzipiert für Studierende, die bei mir ihre Abschlussarbeit schreiben bzw. schreiben wollen. Es geht um Themenfindung, Zeitmanagement, theoretische und methodische Orientierungen, Aufbau und Niederschrift einer akademischen Arbeit und um Prüfungsfragen im allgemeinen. Es schafft einen verlässlichen Rahmen, in dem der jeweilige Stand der Arbeit präsentiert und aktuell auftretende Probleme und Schwierigkeiten thematisiert werden können.

5250007 Latinos/as and American Culture: History Theories, Paradigms  
(Cultural Representations) (englisch)  
SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.501 M. Heide

According to the last census Latinos/as are the biggest ethnic minority in the US. Presently about 38 million documented people live in the US who define themselves as Latinos. Today the presence and transformative power of this minority is apparent in almost every major city of the US, particularly in the Southwest, Florida and New York. Particularly in popular culture the influence of Latinos appears to be remarkable. From a historical perspective *Zorro* movies and the classical Hollywood musical *West Side Story* come to mind. More recently, critics have used the terms "Latinization" or "Hispanization" for describing developments in different fields: Pop music and the video clip (Jennifer Lopez, Ricky Martin und Christina Aguilera), but even such genuinely American film-genres as the action film and the road movie (e.g. films by Robert Rodriguez) document the profound changes in US popular culture. Since the 70s, films have been produced in the US that are not only taking up issues of the life and history of Latinos/as, but are also directed by individuals with a Latin American background. In the seminar we will examine different aspects of Latino/a culture in the US, such as: (1) The representation of Latinos/as in American culture, particularly in Hollywood productions, (2) literary and cinematic "self-representation", (3) theories and practices of U.S.-Latino/a Cultural Studies.

53 063 BA, MA und DiplomandInnen-Kolloquium Arbeit-Organisation-Geschlecht  
CO Do 14-16 wöch. UNI 3, 202 K. Lohr, H.-M. Nickel

Dieses Kolloquium wird im Wesentlichen durch Beiträge von Studierenden gestaltet. Sie haben hier die Möglichkeit, Fragestellungen sowie die methodische Vorgehensweise von geplanten Abschlussarbeiten und bereits vorliegende Abschnitte von Abschlussarbeiten oder auch empirische Ergebnisse vorzustellen und zu diskutieren.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### 53 286 "Judenrepublik" Weimar?

HS Do 12-14 14tgl./1 SO 22, 3.01 A. Grossmann

In dem Weimarer "Labor der Modernität" (Fritzsche) wurden, so schreibt der Historiker (und Zeitzeuge) Peter Gay, die "Outsiders" des Kaiserreichs zu "Insiders" in einem neuen Deutschland. Das Seminar thematisiert die zeitgenössische und oft in der Kulturgeschichte weitergeführte Identifikation der politisch und kulturell innovativen und krisenhaften Jahre der Weimarer Republik mit Vorstellungen von Juden und Jüdinnen: eine Gruppe, die kaum 1% der deutschen Bevölkerung bildete. Es werden Quellen aus der kritischen Theorie und Massenkultur (Film, Roman, Feuilleton) sowie die (jüdische und allgemeine) deutsche Geschichtsschreibung untersucht: Unter der Perspektive deutsch-jüdischer Geschichte sollen einerseits Themen wie die 'Neue Frau', die Sexualreformbewegung, Sozial- und Bevölkerungspolitik, Großstadtkultur, Rationalisierung des Alltagslebens, Amerikanismus und Bolschewismus betrachtet werden; andererseits soll nach sog. spezifisch jüdischen Themen wie Wissenschaft des Judentums, "Renaissance" oder "Assimilation" im jüdischen politischen, religiösen und Alltagsleben gefragt werden.

#### Organisatorisches:

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten und die genauen Termine werden bei der 1. Veranstaltung, am 16.10.2008 um 12 Uhr in Raum 3.01 angekündigt.

### 53 980 Transdisziplinäre Praxis: Kolloquium zu methodischen und theoretischen Problemen bei der Abfassung von Abschlussarbeiten in den Gender Studies

CO Di 16-20 14tgl./1 DOR 24, 3.007 A. Hornscheidt,  
K. Palm

Das Kolloquium begleitet Studierende der Gender Studies und Kulturwissenschaft in der Abschlussphase ihres Magisterstudiums. Es hilft bei der Themenentwicklung und -findung, bei der theoretischen und methodischen Ausrichtung sowie bei der Gliederung und schriftlichen Verwirklichung der Magisterarbeit. Zentral sind außerdem grundlegende Fragen zur Wissenschaftlichkeit und Transdisziplinarität sowie Techniken zur Bewältigung eines umfangreichen wissenschaftlichen Schreibprojektes.

Die Veranstaltung wird in einem Team zweier Lehrender verschiedener disziplinärer Schwerpunkte angeboten, um transdisziplinäre Kompetenz und ein breites Spektrum an theoretischer und methodischer Fundierung zu gewährleisten.

#### Organisatorisches:

begrenzte Teilnahme  
Anmeldung erforderlich  
Vorbesprechung  
transdisziplinäres Teamteaching

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### Überfachliches Studium (üf)

In diesem Bereich können alle Veranstaltungen angerechnet werden: Veranstaltungen der Gender Studies - unabhängig von ihrer Platzierung im Verzeichnis - sowie fachfremde Veranstaltungen (Studium Generale, Sprach-, Computerkurse etc.).

Die Lehrveranstaltungen 53 864 - 53 869 finden im Computerpool statt. Termine siehe Aushang.

#### 53 864 ZtG: Word für Fortgeschrittene

B 09-12 s. Aushang HV 5, 0505 A. Türk  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 53 865 ZtG: Präsentieren mit Powerpoint

B 09-12 s. Aushang HV 5, 0505 A. Türk  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 53 866 ZtG: HTML-Kurs für Anfänger\_innen

B s. Aushang HV 5, 0505 M. Zierold  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 53 867 ZtG: "Neue" Informationsmittel - Web 2.0

B s. Aushang HV 5, 0505 D. Vetter, M. Zierold  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 53 868 ZtG: Literaturrecherche für Anfänger\_innen

B s. Aushang HV 5, 0505 D. Vetter  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 53 869 ZtG: Literaturrecherche für Fortgeschrittene

B s. Aushang HV 5, 0505 D. Vetter  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### Englischsprachige Lehrveranstaltungen

#### 10 550 Comparative Constitutionalism (englisch)

CO Di 16-18 wöch. BE 1, 139A S. Baer  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 20 230 Gender and Enviroment (englisch)

VL Do 14-18 wöch. HN27-H12, 2.21 P. Teherani-Krönner  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 5250004 Sylvia Plath and Ted Hughes (Literary Representations) (englisch)

SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.501 S. Blackmore,  
C. Holler

Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 5250005 "A Rogue Form of Writing"? - The Essay as Genre (Literary Representations) (englisch)

SE Mi 12-14 wöch. UL 6, 2014A M. Duszat  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 5250006 American Media Today - Femininity and Masculinity in Recent Hollywood Movies (englisch)

HS Mo 18-20 wöch. DOR 24, 1.501 M. Klepper  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 5250007 Latinos/as and American Culture: History Theories, Paradigms (Cultural Representations) (englisch)

SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.501 M. Heide  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 5250008 Introduction to British Cultural Studies and Cultural History: Key Concepts and Theories (englisch)

SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.601 E. Haschemi Yekani  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

#### 60 750 Menschenrechte und Sexuelle Rechte (GS/HS - H, M, L, BA[B]RW, MEd DII, MRC-V2b, Genderstudies) (deutsch-englisch)

SE Do 14-16 wöch. BU26, 117 U. Auga  
Detaillierte Beschreibung siehe oben unter derselben LV-Nr.

## ANSPRECHPARTNER/INNEN FÜR DIE EINZELNEN FACHDISZIPLINEN

### **Juristische Fakultät:**

Prof. Dr. Susanne Baer

Sitz: Unter den Linden 9, R. 323 (Palais)  
☎ 2093-3324 (Skr.), -3467, Fax: -3345

### **Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät:**

Prof. Dr. Christine Bauhardt

Sitz: Hannoversche Str. 27, Haus 12,  
Raum 328  
☎ 2093-6122/ -6120/ -6123 Sek.,  
Fax:-6141

Dr. Parto Teherani-Krönner  
Institut für Wirtschafts- und Sozial-  
wissenschaften des Landbaus

### **Medizinische Fakultät Charité:**

Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus Michael Beier  
Inst. für Sexualwiss. und Sexualmedizin

Sitz: Luisenstr. 57, hint. Gebäudeteil, 1.OG  
☎ 45062-302 (Skr.), -301, Fax: - 992

### **Theologische Fakultät:**

Prof. Dr. Ulrike Auga  
Professur für Theologie und Geschlechterstudien

Sitz: Burgstr. 26, Raum 424  
☎ 2093-5945

### **Philosophische Fakultät I:**

Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba  
Institut für Europäische Ethnologie  
Prof. Dr. Elke Hartmann  
Institut für Geschichtswissenschaften

Sitz: Mohrenstr. 41, Raum 214  
☎ 2093-3703 (Skr.), -3705  
Sitz: Unter den Linden 6, Raum 3080  
☎ 2093-2764, Fax: 2093-2839

### **Philosophische Fakultät II:**

Prof. Dr. Inge Stephan  
Institut für deutsche Literatur  
Prof. Dr. Eva Boesenberg  
Institut für Anglistik und Amerikanistik  
Prof. Dr. Eveline Kilian  
Institut für Anglistik und Amerikanistik  
Englische Kulturwissenschaft und Kulturgeschichte

Sitz: Hegelplatz 2, Raum 3.501  
☎ 2093-9651 (Skr.), -9712, Fax: -9690  
Sitz: Unter den Linden 6, Raum 2011  
☎ 2093-2313 (Skr.), -2319, Fax: -2309  
Sitz: Unter den Linden 6, Raum 3009  
☎ 2093-2532

Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein

Sitz: Hegelplatz 2, R. 3.127

### **Philosophische Fakultät III:**

Prof. Dr. Hildegard Maria Nickel  
Institut für Sozialwissenschaften  
Soziologie d. Arbeit und d. Geschlechterverhältnisse

Sitz: Universitätsstr. 3b, Raum 326  
☎ 2093-4344 (Skr.), -4329/4200,  
Fax: -4340

Prof. Dr. Christina von Braun  
Inst. für Kultur- und Kunstwissenschaften  
Kulturwissenschaftliches Seminar

Sitz: Sophienstr. 22a, 3. OG / 4. OG  
☎ 2093-8237 (Skr.), 8244, Fax: 8258

Dr. Ilaria Hoppe  
Inst. für Kultur- und Kunstwissenschaften  
Kunstgeschichtliches Seminar

Sitz: Dorotheenstr. 28, R. 522,  
☎2093-4293, ☎ 2093-4288 (Skr.),  
-4443/4293, Fax: -4209

Prof. Dr. Flora Veit-Wild  
Institut für Asien- und Afrikawissenschaften  
Literaturen und Kulturen Afrikas

Sitz: Invalidenstr. 118, Raum 402, 403,  
409, ☎ 2093-6699 (Skr.), -6674/6678,  
Fax: -6666

ZTG

☎ 2093-9737 (Skr.), -9740, Fax: -9626

Prof. Dr. Antje Hornscheidt

Sitz: Hausvogteiplatz 5-7, R. 0422a  
☎ 2093-8201 (Skr.), -4962, Fax: -8216

### **Philosophische Fakultät IV:**

Prof. Dr. Wiltrud Gieseke  
Institut für Erwachsenenbildung

Sitz: Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 407  
☎ 2093-4136 (Skr.), -4137, Fax: -4175



# ABKÜRZUNGSREGISTER

## Veranstaltungsarten

BS	Blockseminar
CO	Kolloquium
EK	Einführungskurs
EX	Exkursion
GK ( )	Grundkurs (A, B, C)
HS	Hauptseminar
IV	Integrierte LV (VL mit SE oder UE)
OS	Oberseminar
PHS	Pro- und Hauptseminar
PJ	Projektstudium (mit Betreuung)/ Projektseminar
PS	Proseminar
RV	Ringvorlesung
SE	Seminar
TU	Tutorium
UE	Übung
VG	Vorlesung mit Gesprächsanteil
VL	Vorlesung
VS	Vertiefungsseminar

## Allgemeine Abkürzungen

FB	Fachbereich
FHW	FH für Wirtschaft Berlin
FU	Freie Universität Berlin
GKGS	Gemeinsame Kommission Geschlechterstudien/Gender Studies
GS	Grundstudium
UdK	Universität der Künste Berlin
HF	Hauptfach
HS	Hauptstudium
Hs	Hörsaal
HU	Humboldt-Universität zu Berlin
KVV	Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
LV	Lehrveranstaltung
MAP	Modulabschlussprüfungen
MAPO	Magisterprüfungsordnung
monatl.	monatlich
MTSG	Magisterteilstudiengang
NF	Nebenfach
N.N.	nomen nescio (unbekanntes Namens)
n.V.	nach Vereinbarung
s. Aush.	siehe Aushang (am Schwarzen Brett der Inst.)
SoS	Sommersemester
SP	Studienpunkte
TU	Technische Universität Berlin
wöch.	wöchentlich,
WS	Wintersemester
WSP 1	Wissenschaftsschwerpunkt 1
WSP 2	Wissenschaftsschwerpunkt 2
14täg./1	vierzehntägig, beginnend 1. VL-Woche
14täg./2	vierzehntägig, beginnend 2. VL-Woche
ZtG	Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der HU

## Veranstaltungsorte

### Humboldt-Universität zu Berlin

AKU 5	Am Kupfergärten, Institutsgebäude „Hegelhaus“
ALK 1	Anna-Louisa-Karsch-Straße 1
BA 9	Bauhofstr. 9, Reuterhaus am Hegelplatz
BE 1	Bebelplatz 1, „Kommode“
BU 26	Burgstraße 26
CCM	Campus Charite Mitte, Schumannstraße 20/21
DOM	Am Lustgarten, Berliner Dom
DOR 24	Dorotheenstraße 24 (Hegelplatz)
DOR 26	Dorotheenstraße 26
DOR 28	Dorotheenstraße 28

## ABKÜRZUNGSREGISTER

DOR 65	Dorotheenstraße 65, August-Boeckh-Haus
DHZB	Deutsches Herzzentrum Berlin, Augustenburger Platz 1
GS 7	Geschwister-Scholl-Str. 7
HN 6	Hannoversche Straße 6, Institut für Rechtsmedizin
HN27-H12	Hannoversche Straße 27, Haus 12
HVPL 5	Hausvogteiplatz 5-7
I 110	Invalidenstraße 110
I 118	Invalidenstraße 118
I-H	Invalidenstraße 42
I-O	Invalidenstraße 42,            Institutsgebäude/Ostbau
I-NO	Invalidenstraße 42,            Institutsgebäude/Nordbau
I-W	Invalidenstraße 43
JÄ 10	Jägerstraße 10-11
KW 45	Konrad-Wolf-Straße 45
LU 53	Luisenstr. 53
LU 54	Luisenstr. 54/55
LU 56H01	Luisenstr. 56, Haus 1
LU 57	Inst. für Sexualwiss. und Sexualmedizin, HH, 1. Etage
LU 65	Luisenstraße 65
MO 40	Mohrenstr. 40/ 41
MON 3	Monbijoustraße 3
MOS	Schützenstr. 21, Mossezentrum
NEW 14	Newtonstraße 14, Walter-Nernst-Haus
NEW 15	Newtonstraße 15, Lise-Meitner-Haus
OUBS	Offene Uni Berlin; HU-Campus-Nord
PH 13	Philippstraße 13, Haus 12, 3. OG, Frauenforschung der LGF
PH-H	Philippstraße 13, Anatomisches Institut
RUD 16	Geographisches Institut, Rudower Chaussee 16
RUD 25	Rudower Chaussee 25/Ecke Magnusstr., WISTA-Business-Center
S 20-BH	Schumannstraße 20/21, Bettenhaus COZ
SO 22	Sophienstraße 22a, 2. Hof
UL 6	Unter den Linden 6, HU-Hauptgebäude
UL 9	Unter den Linden 9, Altes Palais
UNI 3	Universitätsstraße 3b
WS 28	Waisenstraße 28
ZI 5	Ziegelstraße 5-9, Med. Institute
ZI 13c	Ziegelstraße 13c, Neubau (Hof)

### Freie Universität Berlin

Die folgenden FU-Gebäude und Institute befinden sich alle in Berlin-Dahlem (14195 Berlin):

GA	Garystr. 55, Institut für Soziologie
HSA 45	Habelschwerdter Allee 45, „Rost-/Silberlaube“
HÜ	Hüttenweg 9, Inst. für Allgemeine und Vergleichende Literaturwiss.
IH 22	Ihnestr. 22, Otto-Suhr-Institut
IH 56	Ihnestr. 56, Inst. f. Ev. Theologie
KO	Koserstr. 20, F.-Meinecke-Inst.
PA	Podbielskiallee 42, Ostasiat. Sem.
TH	Thielallee 43, Inst. f. Hermeneutik
WSZ	Windsurfzentrum, Badeweg 3

### Technische Universität Berlin

BH 112	Gebäude Bergbau- und Hüttenwesen, Ernst-Reuter-Platz 1
FR	Gebäude Franklinstraße 28/29
EB	Erweiterungsbau, Straße des 17. Juni 135
ER	Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juni 112

## NAMENSREGISTER

Arndt, Susan .....	27, 49, 58
Auga, Ulrike .....	23, 50, 58, 62
Baer, Susanne .....	43, 44, 59, 62
Baller, Susanne .....	33, 49
Bauhardt, Christine .....	21, 24, 37, 42, 47, 53
Beham, Barbara .....	25, 50
Beier, Klaus .....	30, 48
Binder, Beate .....	18, 26, 42, 48, 52, 55
Blackmore, Sabine .....	32, 49, 62
Böhmelt, Agnes .....	41, 51
Both, Göde .....	41, 51
Bruns, Claudia .....	27, 36, 49, 57
Caglar, Gülay .....	35, 52
Dahlke, Birgit .....	30, 55
Daude, Daniele G. ....	28, 49
Dean, Jasmin .....	20, 47
Drechsel, Diane .....	17, 19, 22, 47
Duszat, Michael .....	32, 49, 62
Frietsch, Ute .....	45
Geppert, Jochen .....	20, 47
Grossmann, Atina .....	58, 60
Hacke, Hannes .....	22, 51
Hartmann, Elke .....	21, 42, 46, 54
Haschemi Yekani, Eli .....	23, 42, 49, 62
Hayn, Evelyn .....	35, 52
Heide, Markus .....	59, 62
Heidenreich, Frauke .....	17, 19, 22, 47
Hille, Christiane .....	24, 43, 49
Holler, Claudia .....	32, 49, 62
Hornscheidt, Antje .....	43, 60
Hutson, Christiane .....	25, 47
Inan, Cigdem .....	26, 48
Jungwirth, Ingrid .....	29, 53
Kalender, Ute .....	29, 48
Kämpf, Katrin .....	32, 45, 49
Kappeler, Florian .....	41, 51
Kaya, Asiyè .....	19, 42, 46
Kilian, Evelyn .....	45
Klepper, Martin .....	57, 62
Könemann, S. ....	41, 51
Körber, Lill-Ann .....	23, 42, 49
Kurbjuhn, Carmen .....	20, 47
Ladegast, Anett .....	32, 49
Lohr, Karin .....	59
Lundt, B. ....	54
Micus-Loos, Christiane .....	18, 42, 47
Neuenfeldt, Susann .....	31, 34, 48, 50
Nickel, Hildegard-Maria .....	44, 52, 59
Pache, Ilona .....	16, 42, 46, 51
Palm, Kerstin .....	28, 44, 53, 60
Pühl, Katharina .....	35, 48, 50
Roth, Julia .....	34, 50
Scheele, Sebastian .....	36, 48
Schnurbein, Stefanie von .....	56
Smykalla, Sandra .....	36, 48
Stephan, Inge .....	31, 48, 55, 59
Tacke, Alexandra .....	31, 48, 55
Teherani-Krönner, Parto .....	36, 42, 47, 53, 62
Thimm, Ulrike .....	33, 49
Tudor, Vera .....	43
Türk, Anette .....	38, 39, 50, 61
Vetter, Danilo .....	39, 40, 50, 51, 61
Weicker, Anna .....	34, 51
Weidenberg, Kim .....	37

## NAMENSREGISTER

Wischmann, Antje.....	56
Witt-Brattström, Ebba.....	31, 48
Woltersdorff, Volker.....	35, 48, 50
Zierold, Marius.....	39, 50, 61